

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Seite 58 | DG Detlev Geissler zu Besuch in Israel

Freunde im Nahen Osten: Ein weiter Weg zum Frieden – ausgerechnet im „Heiligen Land“

ruhr / triennale triennale triennale

International Festival of the Arts

17. August bis 30. September 2012

Künstlerische Leitung — Heiner Goebbels

Musiktheater / Tanz / Theater /
Konzerte / Live Art / Bildende Kunst / Performance /
Künstlergespräche / Architektur

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Regionalverband Ruhr



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

... macht der Mai

Liebe Lions, der Mai ist ein Monat in dem jede Menge los ist. Wie heißt es so schön in der ersten Zeile des Gedicht von Hermann Adam von Kamp (1818): „Alles neu, macht der Mai“.

Zuerst ist dies der Monat im Jahr, an dem die meisten Club Activities stattfinden. Traditionell gehen hier die Clubs auf die Straße und zeigen sich in der Öffentlichkeit mit ihren Activities, bei Gemeindefesten, Einweihungen und Reiseaktivitäten.

Wenn dieser LION erscheint, haben wir auf der Bundesebene gerade den Lions Leo Service Day geschultert. Bereits zum fünften Mal haben zahlreiche Lions und Leos aus verschiedenen Clubs gemeinsam in den Städten und Gemeinden „Flagge gezeigt“ und den Bürgern unsere Ziele und Aktionen persönlich vorgestellt.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Des Weiteren erwartet uns die Multi-Distrikt-Versammlung in Duisburg: ab dem 18. Mai haben Koordinator Lutz Stermann und seine Mannschaft hier ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Insbesondere der „Markt der Kulturen“ lädt zum Verweilen ein, zu einem regen Austausch zwischen den einzelnen Veranstaltungen.

Und natürlich hat das Organisations-Komitee auch auf die aktuellen Entwicklungen im Fußball sofort reagiert: im Rahmen des Benefiz-Abends am Samstag gibt es selbstverständlich ein Lions-Viewing des Champions League-Endspiels Bayern München gegen Chelsea in München.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die MDV 2012 in Duisburg finden Sie im Titelthema ab Seite 30.

Besondes empfehlen möchte ich in diesem Heft auch den Reisebericht von Distrikt-Governor Detlev Geissler ab Seite 58. Bei seiner Reise nach Israel traf er auch auf Lionsfreund Dr. Mitri Raheb, der als evangelischer Geistlicher die einzige Fachhochschule für kreative Berufe leitet.

Dr. Mitri Raheb hat vor wenigen Wochen für sein Engagement für Toleranz und Verständigung den deutschen Medienpreis bekommen.

Bleibt mir nur noch, uns allen gelungene Veranstaltungen und Unternehmungen zu wünschen – tragen wir dazu bei, möglichst viele zu erreichen, zu überzeugen und zu bewegen!

Alles Gute, wo immer Sie aktiv sind,
herzlichst und mit lionistischem Gruß, Ihr

Ulrich Stoltenberg
Ulrich Stoltenberg

Lions Club Adventskalender



Schoko- oder Bilderkalender
Fortlaufende Nummerierung
Keine Drucknebenkosten
Keine Frachtkosten

**AKTIONSPREIS
bis 30.06.2012**

Die Spezialisten für Ihren individuellen Adventskalender
Seit 2003 Partner der Lions Clubs

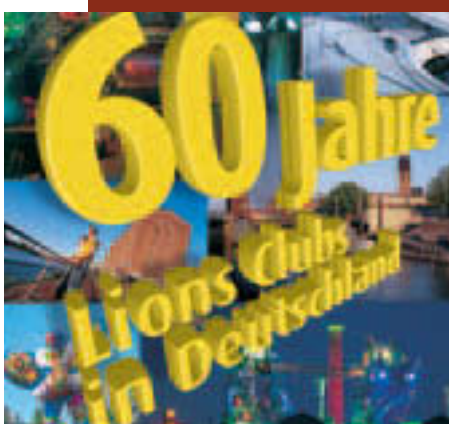
+49 (0) 40 33 98 88 76 - 10
kontakt@suesswarenversand.de

www.suesswarenversand.de/lions

 suesswarenversand.de



26 Young Ambassador Malte Kosub: „Ein Jahr schenke ich meinem Projekt ‚Talented‘“



30 Duisburg lädt ein: MDV 2012 lädt zum „Markt der Kulturen“



66 Abgefüllt für guten Zweck: Löwenberger Steiger kann ab sofort bestellt werden

Titelgrafik: Martin Menkhaus
h2m Kommunikations-Agentur

Rubriken

Editorial	3	Klartext	74
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	75
Termine	6	Personalien	83
Generalsekretariat	7	Nachrufe	85
Gewinnspiel	8	Impressum	98

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	13
HDL: Katastrophenhilfe in Ostafrika – Prof. Jörg-Michael Kimmig vor Ort	14
HDL: Steigendes Engagement für „Hilfe für kleine Ohren“	18
Bitburger sponsort Deutschen Empfang in Busan: Brauerei-Chef Dr. Wolf zur Motivation	20
Bericht aus dem Governerrat in Leipzig: Leo-Altersgrenze bleibt bei 30 Jahren	22
Integration: Interview mit dem Hessischen Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn	24
Was macht eigentlich? Young Ambassador Malte Kosub im Gespräch mit dem LION	26
Kabinettsbeauftragte Gabriele Meier-Darimont zu „Integration zugewanderter Menschen“	27

Titelthema

MVD 2012 in Duisburg – 60 Jahre Lions in Deutschland	30
--	----

International

Naher Osten: DG Detlev Geissler bei der Frühjahrsconvention der israelischen Lions	58
LC Mergentheim: 20.000 Euro für ein Kinderhilfsprojekt in Japan	60
Lc Rotenburg (Wümme): Afrika-Projekt gegen Podoconiosis-Krankheit gefördert	61
LC München-Bavaria: Unterstützung für ärztliche Versorgung in Mosambik	62
LC Moers: Pfadfinder von St. Josef Moers unterstützt	63

Clubs

Schau' und hör' dich um und hilf! – Integration/Prävention beim LC Duisburg Concordia	64
Ministerpräsident Volker Bouffier spricht beim LC Bad Arolsen: Mehr Mut statt Wut gefragt	65
LC Marl präsentiert Wein in Revier	66
LC Ehingen/Alb-Donau: Ministerin Schavan spricht zur aktuellen Politik	67
LC Regensburg: Stargeigerin gibt Konzert der Extraklasse	68
50jähriges Charterjubiläum des LC Bad Nauheim	70
LC Starnberg: Abend der Serviceclubs	71

Leos

Niederberger Leos besuchen Friedensdorf Oberhausen	72
Leos Siegerland verschenken „Herzklopfen“/Lüdenscheid Hyperion gechartert	73

Sonderthema Kultur – Natur – Gaumenfreuden	87
---	-----------

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: The British Shop | Walbusch

Teilbeilage: Die Artistokraten

Beginn: 9:00 Uhr

Aufbau, Anmeldung und Startnummernvergabe

10:00 Uhr Beginn Liegendschießen

ab 11:00 Uhr Start zu den Laufrunden

Ende: ca. 13:00 Uhr (Catering: bis 13.30 Uhr)

Abschluss mit Urkundenübergabe

Austragungsort: Sportstätte am Grenzadler

(vorbei an Thüringer Hütte und Bundeswehrgelände)

Navi-Eingabe: Tambacher Straße, 98559 Oberhof

Parken nur auf Parkplatz Grenzadler möglich (Parkgebühr)



Sommerbiathlon-Benefizlauf 25. August 2012 in Oberhof



Biathlonrevier WSV Oberhof GmbH
Sportstätte am Grenzadler

Zweiter Lions-Sommerbiathlon-Benefizlauf in Oberhof

Biathlonfeeling pur! Ins Mekka des Biathlonsports und Trainingsgelände des erfolgreichsten Wintersportvereins der Welt laden wir zu einem besonderen sportlichen Event ein.

Im Biathlonrevier des WSV Oberhof GmbH erlebt man die in Thüringen so beliebte und bekannte Sportart hautnah. Im Sommer in der schneefreien Version, das heißt als Kombination aus Laufen im Gelände und Schießen.

Jeder Biathlet = Lions-Mitglied (oder Familienangehörige) wird in seiner Lauf- und Schießleistung durch Laufpaten motiviert.

Laufpaten sind Sponsoren, die die Lauf- und Schießleistung des „Biathleten“ finanziell honorieren. Der Sponsor hilft, indem

- pro gelaufener Runde und pro Treffer ein konkreter Betrag festgelegt
- oder eine Gesamtspende überwiesen wird.

Bei unserem Treffen im Kressenpark Erfurt am 12. März 2012 wurde über den Sommerbiathlon-Benefizlauf 2011 berichtet, den wir gemeinsam mit Lions-Freunden aus Gotha und Schleusingen ausgetragen haben. Nicht nur, dass der Tag allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet hat, die Idee kam so gut an, dass rund 6.000 Euro Spendeneinnahmen mit Hilfe der angesprochenen Sponsoren und Unterstützer erzielt werden konnten.

Der Erfolg des letzten Jahres ermutigt uns, den Sommerbiathlon-Benefizlauf 2012 in Oberhof auf eine breitere Basis zu stellen.



Hummel, Hummel!

Noch 12 Monate: Der MD-Musikwettbewerb-Bbeauftragte Ingo Brookmann wirbt für die International Convention in Hamburg 2013.



Lions beim Landesfest der Hessen

Während des vom 1. bis 10. Juni 2012 in Wetzlar stattfindenden Hessentages werden auch die Lions vom LC Wetzlar Flagge zeigen. Dabei verfolgen sie drei Ziele: Zum einen möchten sie die Gelegenheit nutzen, um allen interessierten Besuchern aus Nah und Fern die Ziele von Lions vor Augen zu führen und dabei auch einen Einblick in das Leben und die Activities des Clubs zu geben. Zum anderen möchte der Club Mittel für seinen Förderverein gewinnen und drittens für alle, den Hessentag besuchenden, Lions einen Meeting-Point anbieten.

Den das ganze Fest überwölbenden Rahmen aber bildet das Ziel „Menschen zusammen zu führen“! Um diese Vorgabe mit ihren eigenen Zielen in Übereinstimmung zu bringen, wird der LC Wetzlar an zentraler Stelle, nämlich unmittelbar an der das ganze Festgelände durchziehenden Hessentag-Straße, eine „Lions-Lounge – Lions Meeting-Point“ einrichten. Großzügige Sponsoren stellen die Mittel zur Finanzierung des Programms für eine Benefizveranstaltung zur Verfügung. Aber auch an den anderen Tagen wird, neben ausgesuchten Getränken und Speisen Programm geboten, Die Wetzlarer Lions freuen sich auf den Gedankenaustausch. Geöffnet ist die Lions-Lounge täglich von 16 bis 19 Uhr, außer am 6. und 10. 6. 2012 und Lionsfahnen werden dem suchenden Auge den Weg weisen.

VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **Odysseus wieder auf Irrfahrt** US-Autor Zachary Mason erzählt den Mythos des Königs von Ithaka neu

„Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes,
Welcher so weit geirrt, nach der heiligen Troja Zerstörung,
Vieler Menschen Städte gesehn, und Sitte gelernt hat,
Und auf dem Meere so viel unnennbare Leiden erduldet...“

Mit der Anrufung der Muse beginnt eine der ältesten Dichtungen der abend-ländischen Literatur. Die „Odyssee“ ist neben der „Ilias“ das zweite dem griechischen Dichter Homer zugeschriebene Epos. Im späten 8. Jahrhundert v.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Mai		
MD	17.–19.5.2012	58. MDV in Duisburg
	18.5.2012	HDL-Mitgliederversammlung Duisburg
	20.5.2012	LC Frankenthal Kulinarische Jazz-Matinée in der Aula des Pflanzinstituts
	26.5.2012	LC Montabaur Mons Tabor 5. Benefiz-Golfturnier im GC Westerwald in Dreiefelden.
	28.5.2012	LC Isernhagen Burgwedel 6. Lions Golf Turnier Golfclub Isernhagen
Juni		
K	2.6.2012	5. Kabinettsitzung Darmstadt
	2.6.2012	Amtsübergabe an den neuen DG Darmstadt
K	2.6.2012	4. Kabinettsitzung mit Übergabe im Raum Fulda
	2.6.2012	LC Düsseldorf Radschläger Golfturnier im Rittergut Birkhof
	3.6.2012	LC Hamburg Billelta Benefiz-Golfturnier Golfclub am Sachsenwald in Dassendorf
	3.6.2012	LC Leonberg – Jazzbrunch mit den „Hardt Stompers“ in Renningen am Bergwald
	3.6.2012	LC Erfurt-Thuringia „Das größte Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier Deutschlands“ „LionsCup 2012“ in Erfurt
	5.6.2012	LC Frankfurt Römer Autorenlesung Katharina Sulzbach „Westendladies“ in Manufaktur der Esskultur Colosseo in Frankfurt
	7.–10.6.2012	Jumelagetreffen Distrikt 111 MS mit Distrikt 118 E Türkei Istanbul
K	8.6.2012	3. Kabinetts-Sitzung im Distrikt 111-NB mit Amtsübergabe
	15.6.2012	LC Goslar-Bad Harzburg „Jazz im Bergwerk“ Goslar Rammelsberg
	16.6.2012	LC Köln-Vitellius Benefizkonzert. Rezital „Hesse-unerhört“ ev. Auferstehungskirche Köln-Hürth
	16.6.2012	LC Damen Lübeck Liubice Lesung im Archäologischen Grabungszelt, Gründerviertel, Eingang Braunstraße
	17.6.2012	LC Hamminkeln Versteigerung „Kunst im Schloss Ringenberg“ in Hamminkeln
	17.6.2012	LC Mönchengladbach-Rheydt Jazzmatinee in Schloss Rheydt
	22.6.2012	LC Ansbach 15. Benefiz-Gala mit dem Minguet-Quartett und Stephan Rahn, Klavier Orangerie zu Ansbach
	22.–26.6.2012	IC Busan/Süd-Korea
	23.6.–14.7.12	Internationales Jugendlager Nordhessen
	23.06.2012	LC Pinneberg 17. Einladungs-Golfturnier auf „Gut Wulfsmühle“ Tangstedt bei Pinneberg
	29.6.2012	LC Mönchengladbach-Rheydt Golfturnier in Myllendonk/Mönchengladbach
	30.6.2012	LC Ulm/Neu-Ulm – Schwaben zum 35. Mal das fröhliche Ulmer Altstadtfest auf dem Fischerplätzle

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Chr. niedergeschrieben, gehört die Odyssee zu den einflussreichsten Werken der abendländischen Literatur. Sie schildert die Abenteuer des Königs Odysseus von Ithaka und seiner Gefährten auf der Heimkehr aus dem Trojanischen Krieg. In vielen Sprachen ist der Begriff „Odyssee“ zu einem Synonym für lange Irrfahrten geworden.

Dieser Odysseus von Mason (Dr. Zachary Mason, geboren 1974, ist Computerfachmann, sein Spezialgebiet ist die künstliche Intelligenz. Er lebt in Kalifornien) ist aber ein ganz anderer Held, als der, den wir kennen. Er ist des Krieges überdrüssig, verlässt gelangweilt die griechische Flotte und erzählt auf seinen Reisen als fahrender (eher segelnder) Sänger durch die Inselwelt seine Geschichte. Er selbst ist der Sieger des besiegten Troja, er selbst erfindet sich und seine Heldentaten in solch intensiver Weise, dass die Legende zur Wahrheit wird. Seine Irrfahrten werden als Tatsachen hingenommen, bewundert – bis heute – und sind doch allesamt erfunden. Irgendwann glaubt der Sänger aus Ithaka selbst an seine Heldentaten. Mason gelingt es, auf intelligente Weise den Eindruck zu vermitteln, Odysseus habe all seine Abenteuer erdacht und vermarktet sich so zu dem Idol seiner Zeit – und der begeisterten Generationen nach ihm. Bis heute.

Es könnte eben alles so gewesen sein: Odysseus entscheidet sich gegen den Bau des Trojanischen Pferdes; Polyphem, der bössartige Zyklop, ist ein sanftmütiger Riese; Penelope, des Wartens müde, hat längst einen anderen geheiratet oder aber: Als der Held endlich im heimatischen Ithaka angekommen ist, langweilt er sich bald so sehr, dass er erneut die Segel hisst ... Der ewige Heimkehrer! Odysseus wird hier zum Schöpfer seines eigenen Mythos, den der selbst clever vermarktet.

In seinem hochgelobten Debütroman erfindet Zachary Mason Homers Epos vom listenreichen Odysseus und seinen Irrfahrten ganz neu. Spielerisch packt Mason den Klassiker, stellt ihn auf den Kopf und präsentiert einen frischen, zeitgenössischen Roman über die Reise eines Mannes zu sich selbst. Und schafft dabei mit leichter Hand die Illusion, dass dieses Buch der verlorengegangene Urtext von Homers Meisterwerk sein könnte. Mason ist ein wunderbar amüsantes, kluges und wagemutiges Buch gelungen.

Zachary Mason: Die verlorenen Bücher der Odyssee, Suhrkamp-Verlag, Berlin, 232 Seiten, 22,95 Euro.

Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerer / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerer@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

Teamassistentz

Anne Krieger a.krieger@lions-hilfswerk.de T 0611 99154-97

VORSTAND:

Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte

Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
prof.kimmig@web.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hugo-Eckener-Straße, 70184 Stuttgart
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg
Privat: Axenfeldstr. 7, 53117 Bonn
T 0228 31 35 70 F 0228 31 35 60
heinrich.k.alles@t-online.de T mobil 0170 47 34 08 2

Mitglieder:

GRV Wilhelm Siemen, LC Marktredwitz-Fichtelgebirge,
Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt,
LC Bad Schwartau, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald
Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hempesch,
LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.–Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54-80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens
j.arenas@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-80

Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-93

– Abrechnung

Tanja McCassidy
t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-94

Jugendaustausch

Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-90

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-91

Buchhaltung

Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30, 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kim-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.
Hempsch, LC Mönchengladbach Georg-Günther Kruse,
LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hänzel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen
Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Astrid Schauerer, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter: www.lions.de

Badrutt's Palace Hotel – Tür an Tür mit gekrönten Häuptern wohnen

Atemberaubende Aussicht auf den St. Moritzersee und die Schweizer Alpen

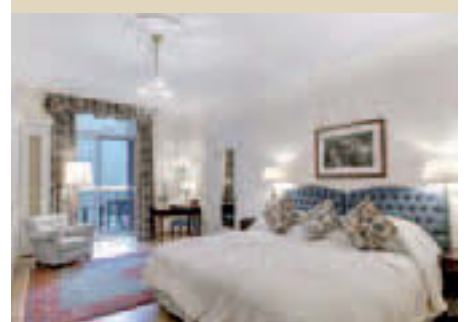
Mehr Informationen und Angebote:

Badrutt's Palace Hotel
Via Serlas 27
7500 St. Moritz / Schweiz
Telefon: +41 (0) 81 837 1000
Fax: +41 (0) 81 837 2999
E-Mail: reservations@badruttpalace.com
Internet: www.badruttpalace.com

Gewonnen hat bereits...

...im April Gaby Wittkorn aus 49163 Bohmte. Sie verbringt mit Begleitung fünf Tage und Nächte mit Frühstück, zweimal Abendessen und einer Spa-Behandlung pro Person im Barceló Asia Gardens Hotel & Thai Spa ***** in Alicante/Costa Blanca, Spanien.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub.



Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen um sie neuen Projekten zuzuführen.

Gewinnen Sie!



Herzlich Willkommen im legendären und einzigartigen Badrutt's Palace Hotel, dem unverwechselbaren Wahrzeichen von St. Moritz. Umgeben von der atemberaubend schönen Natur der Schweizer Alpen und beseelt durch eine über hundertjährige Geschichte ist die Grande Dame der Schweizer Hotellerie Wohnzimmer für gekrönte Häupter, Stars und qualitätsbewusste Aktivurlauber. Der St. Moritzersee, die malerischen Gipfel der umliegenden Berge und das schillernde Licht des Engadins bieten die ideale Kulisse für eine Destination, die grenzenlose Gastfreundschaft und diskreten Service zu ihren Traditionen zählt.

Das Badrutt's Palace Hotel steht seit jeher für auserlesenen Luxus, erstklassigen Service und grenzenlosen Genuss – ein Unikat der Weltklasse-Hotellerie, das sich stetig weiterentwickelt, ohne seine historischen Verpflichtungen aus den Augen zu verlieren. Seit der Eröffnung im Jahre 1896 eine Ikone der Gastlichkeit, in der die hohen Ansprüche der Gäste Maßstab für Neuerungen und Modernisierungen sind. Mondäner Lifestyle, hochalpines Champagner-Klima und das für St. Moritz typische Flair, gepaart mit Exklusivität und Stilbewusstsein.

Und so sieht der Gewinn aus:

Genießen Sie einen Aufenthalt für zwei Nächte im legendären Badrutt's Palace Hotel. Der Gutschein umfasst einen Aufenthalt für zwei Nächte im Doppelzimmer inklusive Frühstück für zwei Personen in der Sommersaison 2012 auf Anfrage und Verfügbarkeit. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden und ist nicht übertragbar! Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions/Leos und deren Angehörige.

Einsendeschluss
ist der 31. Mai 2012
(Datum des Poststempels)

Ämter & Orden

Hohe Auszeichnung: „Silberner Löwe“ für den Lions Club Göppingen



Armin Brendel (rechts) vom Göppinger Lions Club nimmt die Auszeichnung auf der Distriktversammlung entgegen. Links im Bild LC-Vizegouvernatorin Elsbeth Rommel.

Der Göppinger Lions Club (LC) ist jetzt erstmals für seine vorbildlichen sozialen Aktivitäten im Kreis Göppingen mit einer hohen Auszeichnung belohnt worden. Der Serviceclub erhielt für sein gemeinnütziges Projekt „24-Stunden-Schwimmen“ vom LC-Distriktgouverneur Eduard Kämmerle im Beisein des ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel den „Silbernen Löwen“ für die zweitbeste Activity im Südwesten Deutschlands. Das 24-Stunden-Schwimmen des Lions Club Göppingen fand bereits zum vierten Mal in Folge in der Schwimmhalle der Barbarossa-Thermen statt. Der Erlös aus den Startgebühren der

Schwimmer und vor allem aus den zahlreichen Sponsorengeldern betrug rund 15.500 Euro. Das Geld spendete der LC Göppingen zu gleichen Teilen mehreren lokalen sozialen Projekten. Unter anderem wurde die Lokalzeitung NWZ und deren Benefizaktion „Gute Taten“ und die Jugendarbeit des Sportvereins TSV Bartenbach unterstützt.

„Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und sie spornt uns an, auch dieses Jahr mit unseren Partner einen tollen Event auf die Beine zu stellen“ freut sich der diesjährige Göppinger Lions Präsident Joachim Müller. Bei der Benefizaktion handele es sich um einen Schwimmwettbewerb mit extrem hohem Spaß- und Erlebnisfaktor. Schwimmen kann jeder in Einzelwertungen oder in Teams. Ausgeschrieben sind viele Cup-Wettbewerbe für die Sponsoren in alle Leistungsklassen von ambitionierten Schwimmern bis zu Anfängern sowie für Familien, Vereine und Schulklassen. „Innerhalb der 24 Stunden kann jeder Teilnehmer im 25-Meter-Becken der Barbarossa-Thermen seine Bahnen ziehen, egal ob nur die Mindestdistanz von 50 Metern oder 50 Kilometer“, berichtet der Mitorganisator Remo Steiner vom Lions Club Göppingen.

„Unsere Veranstaltung lebt von dem unglaublich hohen ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitstreiter, und das die ganze Nacht durch“, berichtet Birgit Rapp-Zeiser vom Lions Club. „Alle wissen, dass wir an einem Strang ziehen und dass neben dem großen Spaß auch das Erfolgserlebnis steht, sich für andere Menschen in einer guten Sache einzusetzen“, resümiert der Göppinger Lionschef Müller.

Wegen der steigenden Teilnehmerzahlen wird das 24-Stunden-Schwimmen wieder am 27. und 28. 10. 2012 stattfinden. Wer mitmachen oder unterstützen möchte sollte sich an den LC Göppingen wenden. Infos: www.lions-goepingen.de



96th International Lions Clubs Convention Hamburg 5. bis 9. Juli 2013

Im Juli 2013 begrüßen die Hansestadt Hamburg und Lions Clubs Deutschland mehrere Tausend Lionsfreunde zur 96th International Lions Clubs Convention.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Zimmer in einem der acht deutschen Delegationshotels. Jetzt können Sie noch zwischen verschiedenen Hotels auswählen und zum Beispiel in dem außergewöhnlichen Design-Hotel East, im Luxus-Hotel Louis C. Jacob oder im sehr günstigen und zentral gelegenen Hotel Mercure an der Messe wohnen!

Hotel East (4 Sterne +)

5.-9. Juli 2013	(4 Nächte)	€ 504,- p. P. im DZ
5.-8. Juli 2013	(3 Nächte)	€ 384,- p. P. im DZ
5.-3. Juli 2013	(2 Nächte)	€ 264,- p. P. im DZ

Hotel Mercure Hamburg Messe (3 Sterne)

5.-9. Juli 2013	(4 Nächte)	€ 315,- p. P. im DZ
5.-8. Juli 2013	(3 Nächte)	€ 244,- p. P. im DZ
5.-3. Juli 2013	(2 Nächte)	€ 173,- p. P. im DZ

Die Preise aller Hotels und das umfangreiche Leistungspaket finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de. Zusatznächte auf Anfrage möglich. Preise gelten zzgl. Registrierungsgebühr zur Convention.

Anmeldung und alle Informationen unter

www.Lions-on-Tour.de



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro



Lions schreiben

Leserbrief zu „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“ im LION 11 & 12/2011

von Prof. Dr. Harald Büker, LC Hilden
Kritische Anmerkungen zum „RTL-Spendenmarathon“: Im Lion 11 und 12/2011 wurde in zwei Artikeln sehr euphorisch und begeistert über den Spendenmarathon mit dem Fernsehsender RTL zu dem Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“ berichtet.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Ich halte das Projekt für sinnvoll und erforderlich. Es müssen in diesem Zusammenhang jedoch einige kritische Fragen gestellt werden:

1. Warum müssen die deutschen Lions in Brasilien eine solche Activity organisieren und zum Teil finanzieren? Brasilien ist die sechstgrößte Wirtschaftsmacht auf der Welt. Brasilien überlegt, ob es mit großen Krediten den Euroraum in der jetzigen Krise unterstützen soll. Brasilien ist in vielen Hightech-Bereichen auf einem höheren Niveau und leistungsfähiger als Deutschland, zum Beispiel im Flugzeugbau. Der brasilianische Regierung kann es nur Recht sein, wenn das Ausland sie von ihren sozialen Problemen entlastet. So kann sie mehr Geld in ihre Wirtschaft pumpen.

2. Wenn diese Activity so wichtig ist, warum beteiligt sich kein brasilianischer Lions Club mit daran? In Brasilien käme niemand auf den Gedanken, eine große Activity der deutschen Lions, zum Beispiel das Friedensdorf Oberhausen, finanziell mit zu unterstützen.

3. Es sei die Frage erlaubt, war es erforderlich, einen solchen PR-Rummel für diese Activity zu veranstalten? Die deutschen Lions haben bisher auch ohne den Großeinsatz der Massenmedien große Activities bewältigt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die ganze Veranstaltung im Grunde genommen eine PR-Veranstaltung für den Sender RTL, die beteiligten Fernsehmoderatoren und die Offiziellen der deutschen Lions-Organisation war. Der Zweck heiligt nicht immer die Mittel.

4. Wenn wir Lions eine große Activity machen wollen, warum kümmert man sich nicht um die Länder, die im Gegensatz zu Brasilien bettelarm sind, die keine Lobby in den Industrieländern haben, da sie weder interessante Industrien noch Rohstoffe haben. In diesen Ländern verhungern (!) täglich Hunderte, zum Beispiel in den ostafrikanischen Ländern. Man sollte einmal abschätzen, wie viel Menschenleben man in diesen armen Ländern mit dem durch die oben genannte Spendenaktion gesammelten Geld hätte retten (!) können.

Zusammenfassend sei gesagt, ich wünsche mir eine wesentlich kritischere Bewertung und Beurteilung geplanter großer Lions-Activity-Projekte durch HDL und die anderen zuständigen Gremien von Lions. Vielleicht sollte man eine Prioritätenliste erstellen. Außerdem sollte man den unerträglichen PR-Rummel in den Massenmedien vermeiden. Ich glaube, das liegt im wohlverstandenen Lions-Eigeninteresse. Solche Fernsehauftritte schaden unserem Image in der Öffentlichkeit mehr als sie uns nutzen. Diesen Rummel haben wir nicht nötig.

Leserbrief zum Thema „Duzen“

von Klaus Voss, PDG 11 B

Ein immer noch aktuelles Thema – das „Du“: Ist es wirklich aktuell oder ist es ein Thema, das bereits „abgehandelt“ ist? Immer häufiger stößt man auf Clubs, in den das vertrauliche „Du“ üblich ist, vor allem bei jungen Clubs seit ihrer Gründung oder auch vom Durchschnittsalter her.

Es hat sicher etwas mit dem Alter der Clubmitglieder zu tun, denn die heutigen jungen Mitglieder sind es oft gewohnt, sich ohne besonderen Grund zu Duzen – man tut es halt, weil es viele tun. Es bat vielleicht auch damit zu tun, dass die englische Sprache ja kein besonderes „Du“ kennt, sondern nur das übliche „You“. Da nennt man sich dann auch oft ohne Grund sofort beim Vornamen. Ist das gut oder vielleicht doch der Wegfall eines Hemmnisses, das man für überflüssig hält? Nun gut, die Zeiten sind längst vorbei, wo Kinder ihre Eltern „siez-

ten“, was ja vor hundert Jahren so unüblich nicht war.

Es war ein Zeichen der Achtung, oft auch einer gewissen Sperre zwischen Jung und Alt. Natürlich duzte man sich in der Schule, aber schon unter Studenten war das nicht mehr selbstverständlich und erst recht nicht im Beruf, der meist gewisse Schranken erforderte.

In jedem Fall setzt das vertrauliche „Du“ eine erhebliche Intimität voraus, die sicher in vielen Fällen nicht gegeben ist. Genügt also die Mitgliedschaft in einer Vereinigung wie sie zum Beispiel auch im Lionsclub gegeben ist, für das intime „Du“? Ich meine Nein, weil dazu mehr gehört als nur eine Bindung unter Mitgliedern einer Vereinigung, verbunden oft mit erheblichem Altersunterschied. Nötig ist doch wohl auch eine gewisse innere Bindung zu dem anderen, eine Übereinstimmung in Ansichten, Verhalten und Erfahrungen, und natürlich auch in jahrelangen Bindungen, wie sie aus der Schulzeit, aus dem Soldaten und Kameradenkreis, und ähnliches geben ist.

Viele Bindungen müssen auch erst wachsen, sie sind nicht von vornherein gegeben. Man kann natürlich im Club beschließen, sich ohne weiteres zu duzen, aber ist das der Sinn des vertraulichen, ja intimen „Du“? Sich zu den gleichen Zielen zu bekennen genügt da nicht, es sollte eben doch eine wesensmäßige Bindung vorhanden sein. Das dies nichts mit arm oder reich zu tun hat, liegt auf der Hand, eher schon mit ähnlicher Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Erfolg.

Eine gewisse Distanz sollte eben doch gewahrt bleiben und so möchte ich, dass das vertrauliche „Du“ von mir als dem oft Älteren denen angeboten wird, mit denen man nach sorgfältiger Prüfung eine wirklich enge, auch geistige Bindung, anstrebt. Aber hat das jeder „Lionsfreund“ verdient? Das Ja oder Nein sollte nicht ein Zeichen von Hochmut sein, aber eben doch ein Zeichen einer gewissen Übereinstimmung in Verhalten und Ansichten. Es mag sein, dass das in anderen Ländern anders gesehen

wird wie zum Beispiel in unserem Lions-„Mutterland“ USA in Frankreich oder Spanien. In den skandinavischen Ländern ist oft das Gegenteil der Fall, das Duzen ist dort generell üblich. Aber wir leben hier in Deutschland in einem Staat mit Jahrtausende Jahre alter Geschichte, gewachsenen Strukturen in Familien und Gesellschaft. Das sollte man bedenken, ehe man dem Du seinen einzigartigen Nimbus durch zu leichtfertige Annäherung nimmt. Dass dieser Ansicht viele nicht zustimmen, ist keine Frage, aber schließlich gehört Toleranz ja zu den Grundprinzipien von Lions.

Leserbrief zu „Web 2.0“ im LION 12/2011

von Hanns-Christian Heyer-Stuffer, LC Karlsruhe-Baden

Lieber LION. Web 2.0: Jetzt sind wir also vernetzt, und unsere erste Aufgabe soll darin bestehen, Marc Zuckerberg bei seinem Börsengang unter die Arme zu greifen (Seite 30, LION vom Dezember 2011). Brauchen wir wirklich Facebook, um weltweit zu kommunizieren, muss jeder wissen, was ich und mein Club gerade tun? Müssen wir in einer solchen Einrichtung „Reklame“ machen für Lions? Wir suchen uns unsere neuen Freunde selber aus, wir benötigen dazu keine weltweite publicity in Facebook. Deshalb sind wir auch ein echter Freundeskreis, in dem sich alle gut verstehen und nicht nur virtuell miteinander kommunizieren.

Man soll die Kirche im Dorf lassen: das Internet ist ein wichtiges und heute nicht mehr wegzudenkendes Kommunikationsmittel – aber auch nicht mehr.

Im Übrigen: es gibt unter unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht wenige, die keinen Internet-Anschluss haben und ihn auch nicht wollen, vor allem in der älteren Generation, auch Lions-Freunde. Sollen diese ausgegrenzt werden? Freundliche Grüße Hanns-Christian Heyer-Stuffer, LC Karlsruhe-Baden.

Leserbrief zum Thema „Sterben lernen“ im LION 1/2012

von Prof. Dr. med. Claus Werning, LC Köln-Caligula

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Stoltenberg, lieber Lionsfreund Mämpel, zum

Thema „Sterben lernen“ möchte ich den folgenden Leserbrief senden: Es ist zu begrüßen, dass in der Zeitschrift LION das Thema „Sterben“ ausführlich behandelt wurde, zumal es sich leider immer noch um ein Tabuthema handelt.

Vielleicht darf ich es noch um wenige Punkte ergänzen: 1. Die Angst vor dem Sterben bedeutet in der Regel eine Angst vor Schmerzen beim Sterben. Durch die modernen Schmerzmittel ist es heute möglich geworden, dass diese Angst unbegründet ist.

2. Die sogenannten Nahtoderlebnisse zeigen, dass der Sterbevorgang selbst nicht als unangenehm empfunden wird. Manche Patienten waren sogar über ihre

Reanimation nicht unbedingt erfreut. 3. Dem Wunsch nach Sterbehilfe muss heute von Ärzten und Pflegeern entsprochen werden, so dass unerträgliche Lebensverlängerungen unterbleiben.

4. Wir müssen dankbar sein, dass wir überhaupt sterben dürfen. Die Alternative zum Tod wäre ewiges Leben. Dieses wäre kein Traum, sondern ein Albtraum. Nur die Gewissheit, dass uns irgendwann die Gnade des Sterbendürfens zuteil wird, macht unser Leben erst erträglich.

Die Frage, ob es nach dem irdischen Tod ein geistiges Weiterleben gibt, kann kein Mensch beantworten. Sie ist nicht eine Frage des Wissens, sondern des eigenen Glaubens. Mit freundlichen Lionsgrüßen!

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Rotenburg(Wümme) LEA (111 NB) (w) Gründung 2010 – 32 Mitglieder	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (w oder mx)
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW)(m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz; E-Mail: has@mpc.cc



LCIF als verbindendes Element aller Lions

Von Wing-Kun Tam | „Stiftung ist unser wertvollstes Familienerbstück“

Wing-Kun Tam, International President
des Lions Clubs International 2011/2012

Als Internationaler Präsident bereise ich die ganze Welt. Viele Lions-Freunde, mit denen ich mich unterhalte, wundern sich, ob es nicht erstaunlich sei, wie viele unterschiedliche Nationalgerichte, Sitten und Klimazonen ich erlebe. Das ist sicherlich wahr. Die Welt ist komplex und facettenreich. Aber dieses Jahr – obwohl ich es eigentlich bereits wusste – habe ich einen gemeinsamen Faden entdeckt, der alle Nationen innerhalb der Lions Welt vereint: die reichweitenstarke und leistungsfähige Präsenz von LCIF.


Unsere Stiftung ist überall präsent. In Mumbai, Indien, besuchte ich die Anjuman-I-Islam Schule, in der Lions Quest Programme durchgeführt werden. Es war schön zu sehen, wie Lions vor Ort Schulkindern helfen, mündige und umsichtige Bürger zu werden. In der Demokratischen Republik Kongo verbrachte ich Zeit im Augenkrankenhaus von Kinshasa. Ich war überwältigt, wie SightFirst das Leben der verarmten Bevölkerung zum Positiven verändert. In den Niederlanden habe ich den Prototypen eines

ultra-modernen Blindenstocks getestet (siehe Foto, die Red.), in den GPS und oberflächenabtastende Scanner integriert sind. Damit schenkt LCIF Blinden eine neue Dimension in ihrer Mobilität.

LCIF ist ein unglaublich starkes Vehikel für uns Lions, mit dem wir auch jenseits unserer Stadt- und Landesgrenzen dienen können. Unsere Stiftung schenkt Blinden Augenlicht, sie hilft Opfern von Naturkatastrophen und unterstützt dort, wo Regierungen und andere Organisationen nicht helfen.

Aber das Beste kommt noch: Die Initiative Sight-First II und die Lions Masern-Initiative werden Millionen von Menschen helfen, ihre Gesundheit und ihr Augenlicht zu bewahren. Als Lions liegt uns sehr daran, benachteiligten Menschen Chancen und Freude zu schenken. Und durch LCIF ist uns dies in großem Rahmen möglich.

Es macht mich stolz zu sehen, wie sehr sich Lions engagieren und LCIF unterstützen. Durch LCIF werden die Träume vieler Menschen wahr. Die Stiftung repräsentiert die Stärke der Worte „Wir helfen – gemeinsam“. Wenn wir fest daran glauben, dann können wir die Welt verändern. Unser Glaube an unsere Stiftung zeigt sich in ihrer Stärke und Produktivität.

Im vergangenen Jahr habe ich Lions Clubs mit Familien verglichen, in denen einer für den anderen sorgt. LCIF ist unser wertvollstes Familienerbstück, und unsere Stiftung soll auch in Zukunft weiter wachsen. Bitte unterstützen Sie LCIF weiterhin. Nicht zuletzt dank LCIF ist unsere weltweite Lions Familie so bereichernd und erfüllend. 

Mit herzlichsten Grüßen


 **Wing-Kun Tam**
Lions Clubs International President

Während seines Besuchs des Europa-Forums in Maastricht testete IP Tam einen Blindenstock. Das von LCIF unterstützte Entwicklungsprojekt integriert GPS und oberflächenabtastende Scanner in den Stock und ermöglicht Blinden eine deutlich verbesserte Orientierung.

Dialog als Ursprung und Treibstoff für uns Lions

Von Wilhelm Siemen | Das „Jahr des Dialogs“ neigt sich dem Ende zu



Wilhelm Siemen,
Governoratsvorsitzender 2011/2012

Das ein Jahr schnell vorübergeht, ist eine Binsenweisheit. Vor einem Jahr stand der neue Governorat 2011/12 in Osnabrück auf dem Podium, stellte sich, sein Motto und seine Ziele kurz vor. Er wollte an das anknüpfen, was der Governorat vor ihm begonnen hatte, denn es war ihm wichtig, trotz der Einjährigkeit des Amtes, eingeleitete Prozesse kontinuierlich weiterzuführen. Dass er dabei zudem seine eigenen Akzente setzen würde, stand diesem Wollen nicht entgegen. Es sollte ein Jahr des intensiven Dialogs werden, des Dialogs mit den Ausschüssen, den Beauftragten im MD, mit allen Lions.

Wenn wir „Werte erhalten und Wandel gestalten“ als unser Ziel definieren, so das gemeinsame Motto, wenn wir Lions „Gesellschaftlich engagierter, jünger, weiblicher, sichtbarer“ machen möchten, so ist der Dialog untereinander die Voraussetzung dafür, dass aus der Absicht Realität erwächst. Sich mit der Organisationsstruktur von Generalsekretariat, HDL und SDL zusammen mit der KPMG intensiv auseinandersetzen, war einer der Eckpfeiler des Tuns, nicht allein, um damit die Voraussetzung zu schaffen, dass die Stelle des Ende 2013 ausscheidenden Generalsekretärs auch in der richtigen Konstellation besetzt wird. Es war der Blick auf uns selbst, ob wir den Anforderungen gewachsen sind, die heute und vor allem morgen auf uns warten. Alle Ausschüsse waren in diese Aufgabe eingebunden. Und wir konnten feststellen: ja, wir sind gut aufgestellt, arbeiten effektiv, allerdings ausgesprochen sparsam besetzt, ohne Reserven für weitere Aufgaben.

Der Dialog sollte auch keineswegs auf die Funktionsebenen im Multidistrikt beschränkt sein. Von der ersten Sitzung an berichteten wir in unserer Zeitschrift LION aus den Sitzungen des Governorates. Transparenz unseren Lionsfreundinnen und Lionsfreunden in Deutschland gegenüber war die eine Leitlinie, Beteiligung an der Willensbildung durch Information die andere. Information darf keine Einbahnstraße sein, sondern muss in Kommunikation münden. Umfragen, bei den Lions und Leos halfen uns, die Meinungen und Ein-

schätzungen des einzelnen Mitgliedes besser kennen zu lernen. Sie unterstützten unser Tun durch ein durchaus repräsentatives Feedback um die Weichen richtig zu stellen.

Zu Wort kamen in diesem Jahr auch die Ausschüsse selbst in vermehrter Form. Die wichtige Arbeit, die hier geleistet wird, darf nicht im Verborgenen bleiben. Den Multidistriktbeauftragten über den Lion ein Forum für ihr Tun zu geben und für ihre, nein, unsere Anliegen zu werben, sehen wir ebenso als essentiell. Motivation entsteht in der positiven Widerspiegelung, denn wer um die Arbeit weiß, kann die notwendige Wertschätzung erbringen.

Das HDL und die Stiftung der Deutschen Lions werden durch eine Reihe ausgesprochen engagierter Lionsfreunde repräsentiert. Wir haben die Stiftung stärken können, nach wie vor braucht sie allerdings unsere besondere Zuwendung, um zu dem zu werden, was intendiert ist: ideales Instrument zum nachhaltigen Helfen. Unser Jahr des „GR-Teams“ war ein Jahr des Handelns im Dialog, dem Dialog auf allen Ebenen mit den Leos als unsere Partner. Nur durch den Dialog mit dem IP Dr. Wing-Kun Tam, mit unserem Internationalen Direktor Klaus Tang und unseren europäischen Freunden konnten wir die Beibehaltung der derzeit gültigen Altersgrenze durchsetzen.

Der Governorat des Jahres 2011/12 hat in den von ihm vor einem Jahr beschriebenen Handlungsfeldern Erfolge erzielt, durch konsequente Arbeit in einer Atmosphäre gelebter Freundschaft, durch Setzen auf Gemeinsamkeit und Dialog. So wollen wir es auch auf der MDV in Duisburg als Prinzip praktizieren und fortführen, denn nur von diesem Geist geprägt, kann unser Handeln nachhaltig sein. ■

Mit herzlichsten Grüßen

Wilhelm Siemen
Governoratsvorsitzender 2011/12



Hier werden die Hilfspakete am Wasso Hospital entladen. Im Bild Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig und Dr. Gerhard Kunath.

Katastrophenhilfe in Ostafrika: Projektreise des HDL nach Tansania

Von Judith Arens | 600.000 Euro an Spendengeldern für Wasserfilter und dringende Gesundheitsversorgung investiert



Löwenspuren – die Augen- und Zahnklinik wurde mit Unterstützung der Lions gebaut.



Die Betten in der Infektionsabteilung waren in einem katastrophalen Zustand. Abhilfe wurde inzwischen geschaffen.

großen Berge Kilimandjaro und Mt. Meru gerade noch im Rahmen, so blieb die Ernte andernorts ganz aus. Der Mais verkümmerte auf dem kargen Boden, das Gras wurde von den Rindern und Ziegen schon Monate vor der nächsten Regenzeit abgefressen. Die Menschen der Region sind von Durst, Hunger und Mangelernährung schwer betroffen und leiden unter mangelnder medizinischer Versorgung. In diesen Gebieten haben Lions in Zusammenarbeit mit unserem Partner action medeor Soforthilfe geleistet.

Die stolze Summe von rund 600 000 Euro wurde insgesamt für die Katastrophenhilfe in Ostafrika an das HDL gespendet. Mit einem Teil der Spenden wurden 41 PAUL-Wasserfilter für die Region finanziert, weitere Gelder flossen in Hilfspakete für sieben Gesundheitsstationen und Krankenhäuser, die die dort ankommenden Opfer der Dürrekatastrophe versorgen. Die Hilfspakete enthielten Spezial- und Aufbau-nahrung, Infusionen gegen den Flüssigkeits- und Elektrolytverlust, Antibiotika und Schmerzmittel. Ende November 2011 reiste der Vorstandssprecher des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V., Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, nach Tansania, genauer in die Erzdiözese Arusha, um sich vor Ort von der Umsetzung der Katastrophenhilfe zu überzeugen, die Helfer persönlich zu treffen und das zukünftige Vorgehen zur Verwendung weiterer Mittel abzustimmen. Beladen mit vielen neuen Eindrücken von der Gesundheitsversorgung, aber auch von den Menschen in Tansania, erreichte uns nun der Bericht.

Im Jahr 2011 wurde der Osten Afrikas von einer der schlimmsten humanitären Katastrophen der Neuzeit heimgesucht. Eine schwere Dürre, Ernteaussfälle und Nahrungsmangel forderten unzählige Tote. Die Menschen in Ostafrika haben noch heute mit der Dürre und ihren Folgen zu kämpfen.

Der Beginn der schweren Dürre im Osten des afrikanischen Kontinents wurde durch das Ausbleiben der Regenzeit im November 2010 gekennzeichnet. Schon die Regenzeiten davor waren zu kurz und unergiebig gewesen. Waren die Ernteerträge an den Ostflanken der



Dieser kleinen Patientin konnte im Wasso Hospital geholfen werden, doch für die Versorgung müssen oft lange Wege in Kauf genommen werden.

Nach Startschwierigkeiten in Stuttgart wegen Nebels kam PCC Prof. Dr. Kimmig einen Tag verspätet am Kilimandjaro International Airport an. Dort nahm ihn Dr. Gerhard Kunath, der Koordinator für Ostafrika für action medeor, in Empfang. Direkt am nächsten Tag ging es mit dem Flying Medical Service mit einer kleinen Fünfsitzer-Maschine weiter auf einen einstündigen Flug zum Wasso Hospital.

Mit an Bord waren weitere Pakete mit Hilfsgütern, die von Arusha aus für jeweils vier bis sechs Wochen im Voraus an die Gesundheitseinrichtungen verteilt werden. Das Distrikt-Hospital St. Elizabeth in Arusha unter der Leitung von Dr. Joseph Mardai ist das größte der Region mit mehreren Ärzten, Operationsmöglichkeiten und einer vollwertigen Apotheke, der Trinity-Pharmacy. Das Wasso Hospital, das über gerade einmal einen hauptamtlichen Arzt verfügt, gehört zu den kleineren Krankenhäusern. Danach kommen in der Hierarchie des tansanischen Gesundheitssystems die „Dispensarys“, die von sogenannten medizinisch geschulten „Health-Care-Officers“ besetzt werden, sowie die „Health-Worker Points“, die nur von Pflegekräften betreut werden. Das Medikamentenlager des Wasso Hospitals wurde



Christoph Bonsmann, EU-Delegierter Tim Clarke und Bernd Pastors vor den Maschinen der neuen Produktionsstätte.

an diesem Tag neu gefüllt, dennoch fehlt es hier, wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen des Landes, an fast allem. Besonders schockierend wurde von den Besuchern der Zustand der Infektionsabteilung des Krankenhauses empfunden, der Abteilung, in der Patienten mit HIV, Tuberkulose, Leishmaniose (auch bekannt als Schwarzes Fieber) oder Malaria versorgt werden. Der Zustand der Matratzen spottete jeder Beschreibung, und PCC Prof. Dr. Kimmig setzte sich an dieser Stelle persönlich für schnelle und unbürokratische Abhilfe ein.



Die Patientin auf dem Weg ins Wasso Hospital hielt tapfer durch.

Vom Wasso Hospital ging es weiter zur Digodigo Dispensary, wo ebenfalls die Vorräte neu aufgefüllt werden sollten. Die Straße dorthin war afrikanisch abenteuerlich.

Vor Ort wurden nicht nur Medikamente entladen, sondern der Wagen von action medeor nahm auf der einstündigen Fahrt auf dem Rückweg eine junge Patientin mit, die über Schmerzen im Unterleib klagte und in der Dispensary nicht ausreichend untersucht und behandelt werden konnte. Nach einer Stunde Fahrt durch unwegsames Gelände konnte man sich im Wasso Hospital um Diagnose und Behandlung kümmern. Am Folgetag ging es ihr schon besser.

Am nächsten Tag besuchte die Reisegruppe eine pharmazeutische Fabrik, die derzeit unter Leitung von Apotheker Christoph Bonsmann für die Herstellung von HIV-Medikamenten aufgebaut wird. Der 1. Dezember war der Tag der offiziellen Eröffnung. Bernd Pastors, Vorstand von action medeor, berichtete vor internationalen Gästen über die Entstehung und den Werdegang des EU-geförderten Projekts. Ein kleines Rahmenprogramm und eine Führung durch die Räumlichkeiten rundeten den Festtag ab.

Im Anschluss blieb noch Zeit für den Besuch des St. Elizabeth-Hospitals und der dazugehörigen Trinity Pharmacy, die als größte Apotheke des Distrikts inzwischen als sehr gut ausgestattet gelten kann. Von hier aus werden die Hilfslieferungen koordiniert und verwaltet und es wird dafür gesorgt, dass auch im Hinterland die dringend benötigte Hilfe ankommt.

Bei der Besichtigung der Klinik stieß unser Reisender auf Löwenspuren. Die Augen- und Zahnklinik wies mit einem Schild die Unterstützung des Lions Clubs International Fund, des Distrikts 111 und des LC Tecklenburg aus.

Die Gesundheitsversorgung im Distrikt Arusha hat sich auch Dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren stark verbessert, nicht zuletzt durch die Bemühung unseres Partners vor Ort. PCC Prof. Dr. Kimmig konnte sich auf seiner Reise nun selbst von den Standards des Gesundheitssystems, aber auch von Mangel und Missständen überzeugen und sehen, dass die Spenden der Lions sinnvoll eingesetzt wurden, um die Situation der Menschen in Tansania zu verbessern. Ein großer Dank gilt allen Spendern für Ostafrika! ■



Steigendes Engagement für „Hilfe für kleine Ohren“

Von Judith Arens | Größte Einzelspende an das HDL erbringt 1.300 neue und gebrauchte Hörgeräte

Nicht nur die Bekanntmachung des Projekts „Hilfe für kleine Ohren“ durch die derzeit höchst erfolgreiche Arbeit des Projektteams des LC Kelkheim, sondern auch ganz persönliches Engagement ist nötig, um erfolgreich zu sein. Ein neues Medium – wie der brandneue HKO-Newsletter – zahlreiche Veröffentlichungen in Fachmedien, ob Print oder Online, das Sponsoring

sowie Groß- und Firmenspenden bringen „Hilfe für kleine Ohren“ zunehmend auf Erfolgskurs. Ein Beispiel, wie persönlicher Einsatz, ob durch das Verteilen und Aufstellen der bewährten Sammelboxen oder durch individuelles Engagement und neue Wege, dazu beiträgt, dass noch mehr kleine Ohren hören können, ist der „HKO-Pate“ Hans Rainer Kurz (besser bekannt als „Mozart“),



Hörgeräte-Spende

Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können?

Wir benötigen dringend ständig weitere Hörgeräte um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Bestellen Sie kostenlos die Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox und Flyern beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail kleine-ohren@lions-hilfswerk.de). Diese können sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken aufstellen und Ihre eigene Sammelaktion starten. Die Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ soll weiterhin ausgeweitet werden. Lions Clubs mit Kontakten in Entwicklungsländern und Projekten im Ausland können sich an das HKO-Team wenden wenn Interesse an einer Zusammenarbeit besteht.

Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden:

Hilfswerk der Deutschen Lions

Bleichstr. 3

65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)

Frankfurter Volksbank eG,

BLZ: 501 900 00

Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: Kleine Ohren

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage:

www.kleine-ohren.de

der uns im März in Wiesbaden besuchte und schweres Gepäck dabei hatte. Rund 1.300 Hörgeräte, sowohl gebraucht als auch nagelneu, hatte er zu unserer großen Freude dabei. Es handelt sich bei dieser Spende um die größte Einzelspende, die dem HDL je überbracht wurde.

Zu verdanken hat das HDL diese großzügige Spende dem Hörakustikunternehmen Geers. Die stolze Zahl an Geräten dieser Großspende addiert sich zu der Summe von fast 3.000 Hörgeräten, die bereits in EUHA-zertifizierte Projekte und Länder weitergeleitet wurden. Geers zeigt mit seiner Spende beispielhaft ein soziales Handeln, das es für das HDL und „Kleine Ohren“ möglich macht, sein Engagement für hörbehinderte Menschen weltweit aufrechtzuerhalten und auszuweiten.

Doch auch anderen Unternehmen, die das Projekt bisher unterstützten und natürlich jedem einzelnen Sammler und Spender sowie den ehrenamtlich engagierten HNO-Ärzten und Hörgeräteakustiker/

innen, die sich für die „Hilfe für kleine Ohren“ einsetzen, gilt unser Dank.

Seit Anfang 2012 gab es darüber hinaus eine Publikation im Hörakustik-Journal mit einer Vorstellung des Projekts und einem Kreuzworträtsel, das – richtig gelöst – in jeder Pleines Hörakustik-Filiale abgegeben werden konnte, die dafür an das HDL je einen Euro spendete. Weiter bekannt gemacht wurde das Projekt durch mediale Vernetzung, etwa mit der Internetpräsenz von hear-the-world, kurzen Berichten und Artikeln in den „Audio-News“, dem „Hörakustiker“ oder in der EUHA-Zeitschrift.

Der neu erschiene Newsletter von „Hilfe für kleine Ohren“ kündigte außerdem eine Zusammenarbeit mit Varta Microbatteries an, die sich in Zukunft mit Sachspenden in Form von Hörgerätebatterien an dem Projekt beteiligen wollen. Wir hoffen natürlich, dass es so positiv weitergeht und sprechen nochmal unseren Dank an alle Spender und Unterstützer von „Hilfe für Kleine Ohren“ aus. ■

„Wer viel Glück im Leben hat, sollte davon etwas zurückgeben!“

Von Ulrich Stoltenberg | Bitburger-Chef Dr. Werner Wolf zum Sponsoring des deutschen Empfangs bei der IC in Busan

Der Deutsche Empfang auf der Convention ohne Bier wäre wie der Empfang unserer italienischen Lionsfreunde ohne Pasta und ohne Wein undenkbar. Aber jährlich stellt sich Generalsekretär Sören Junge die Frage, welche Brauereigruppe ist vor Ort vertreten und auch bereit den Empfang durch das Sponsoring von Bier zu unterstützen. Oft scheitert der gute Wille der Brauereien an den hohen

Transportkosten, nicht vorhandenen Vertriebswegen oder sogar an dem Verbot gesponsertes Bier vor Ort auszuschenken.

Umso erleichteter ist der Generalsekretär, wenn durch die Kontakte von Lions das Sponsoring von Bier durch eine Brauerei vor Ort gesichert ist. Der LION spricht mit dem Mann, der das dieses Jahr möglich gemacht hat im „Geißbockheim“ des 1. FC Köln.



Im Gespräch: Dr. Werner Wolf, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb und Sprecher der Geschäftsführung der Bitburger Braugruppe und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg (r.).

LION: *Das freundliche Sponsoring der Bitburger Brauerei betrifft den deutschen Empfang auf der International Convention dieses Jahr im Juni in Busan/Korea. Und es geht um die 2.000 Flaschen Bitburger Pils. Weil natürlich alle anderen teilnehmenden Länder von den Deutschen erwarten, dass es Sauerkraut, Nürnberger-Würstchen und vor allem deutsches Bier gibt. Was ist Ihre Motivation, genau hier zu sponsern?*

Dr. Werner Wolf: Bitburger wird in über 70 Ländern der Welt verkauft. Und das in so einem prominenten Kreis anbieten zu dürfen, ist natürlich eine Ehre für die Marke. Und die Situation ist ganz einfach. Auf der einen Seite natürlich helfen wir gern so Serviceclubs wie Lions, auf der anderen Seite ist aber natürlich auch immer ein bisschen Erwartung, dass, wenn man da bekannt ist, dass man da auch den einen oder anderen Container oder Kiste im Jahr verkaufen könnte. In der Folge, wenn es den Leuten schmeckt und gefällt. Das ist eine sehr konkrete Geschäftserwartung.

LION: *Das Bitburger Pils ist – wenn man jetzt an Sauerkraut und Würstchen denkt – allzu passend aus ihrer Sicht, oder?*

Wolf: Hundertprozentig passend.

LION: *Warum genau aus ihrer Sicht?*

Wolf: Bitburger Pils ist die Fassbier-Marke Nummer eins in Deutschland. Ich denke, eines der bekanntesten Biere überhaupt im deutschen Markt und vom Geschmack sehr passend zu solchen Speisen.

LION: *Was ist denn für Sie jetzt sozusagen die Freude, international präsent zu sein? Ist es für Sie schwierig an Menschen aus aller Welt heranzutreten mit dem Bitburger Pils oder haben Sie da positive Erfahrungen gemacht?*

Wolf: Sie haben im Export eigentlich nur freudige Erfahrungen. Es ist ein Geschäft, was wächst, anders als der deutsche Markt. Solches Bier hat international einen sehr guten Ruf und in der Regel kriegen wir auch auf die Qualität unseres Bieres und auf die Marke eine ganze Menge positive Rückmeldungen. Besonders – muss man natürlich sagen – in den USA, weil wir haben ja in nächster Nähe, wir hatten in Bitburg eine amerikanische Airbase, wir haben noch eine in Spangdalen und die nehmen alle Bitburger in ihren Herzen mit nachhause, aber auch physisch mit nachhause. (lächelt, die Red.)



Auch mit Breitensportvereinen im Gespräch: Dr. Werner Wolf (M.) mit dem 2. Vorsitzenden des SV Weiden Peter Vogt (l.) und Vorsitzenden Heinrich Faust (r.).

LION: Das Besondere an Bitburger, wenn Sie es mal mit Ihren Worten beschreiben?

Wolf: Das Besondere an Bitburger ist natürlich der Geschmack, der resultiert aus einem Wasser, was gut 11.000, 12.000 Jahre alt ist, was also sehr rein ist. Das Besondere ist die Qualität, der wir eigentlich seit Existenz der Marke

treu geblieben sind. Es gibt eine spezifische Hefe, die einen besonderen Geschmack macht. Es gibt nur den besten Hopfen, wir benutzen nur einspälzige Sommergerste, um am Ende dieses tolle Qualitätsprodukt zu bekommen.

LION: Jetzt glaube ich in einer Firmenchronik gelesen zu haben, erst war das Rezept da und die Brunnen-Bohrlizenz kam erst danach. Also da ist ja fast schon wie bei der Frage, was war zuerst da, das Huhn oder das Ei? Ist also die Rezeptur das Wichtige oder das Wasser?

Wolf: Beides, also das Wasser ist ein integraler Bestandteil der Rezeptur. Und wenn Sie sehen, wo haben sich in Deutschland Brauereien angesiedelt? Dann sind das meistens vom logistischen Gesichtspunkt aus eher unglaublich ungünstige Plätze. Und wenn man dann fragt, warum gehen Sie dahin? Weil es eben ein sehr gutes Wasser da gibt. Das ist wichtig für die gute Qualität eines Bieres.

LION: Wenn sie jetzt ans Ausland denken – Sie haben auch im Ausland viel gearbeitet? Wo passt Bitburger Pils klassischer Weise zu welchem Essen dazu?

Wolf: Es gibt viele Rezepte, zu denen Bitburger Pils passt. Also je nachdem, wo ich mich bewege, fangen wir halt mit A wie Amerika an, die große Griller sind, die gerne Fleisch essen. Da passt Bitburger zu T-Bone-Steaks und Ähnlichem hervorragend dazu. Aber auch, wenn man in den größten Biermarkt der Welt, das ist der Chinesische, wenn man da unterwegs ist, zu klassisch-chinesischer Kost wird im Schnitt Bier getrunken. Also wir erleben das nicht so, chinesisches Bier. Also auch zu dieser Qualität von Essen, die ja ganz anders ist, passt das Bier und das Bitburger Pils gut dazu.

LION: Jetzt hat ja deutsches Bier immer die Konkurrenz von Bieren, die nicht unter dem Reinheitsgebot gebraut werden und möglicherweise auch günstiger angeboten werden. Wie wichtig ist das Reinheitsgebot für unser deutsches Bier?

Wolf: Ja, es ist Teil der DNA des deutschen Bieres und weltweit positionieren wir uns so, und deshalb ist das eindeutig unsere Existenzberechtigung weltweit oder eine besondere Auszeichnung. Ich glaube persönlich, dass in Deutschland was anderes überhaupt nicht vermarktable wäre. Also der deutsche Verbraucher hat das gelernt, hat das im Kopf. Was anderes wird man ihm nur sehr schwer nahe bringen können. Wir wollen das nicht versuchen, weltweit wird das sehr geschätzt, weil damit eine besondere Qualität eben auch in Verbindung gebracht wird.

LION: Bier statt Wein. Können Sie sich vorstellen, in welchen Bereichen?

Wolf: Bier statt Wein geht eigentlich in allen Bereichen. Also es gibt kaum einen Bereich, wo ich mir vorstellen kann, da muss man Wein trinken – muss man nicht. Also ein großer Vorteil beim Bier, ist sehr viel bekömmlicher. Also Sie schlafen besser und es ist auch für den ganzen Organismus sehr viel bekömmlicher, das ist meine persönliche Erfahrung.

LION: Wenn Sie kein Bier trinken, trinken Sie ... Wie geht der Satz bei Ihnen weiter?

Wolf: ... in der Regel Wasser.

LION: Gerolsteiner Sprudel?

Wolf: Genau.

LION: Letzte Frage, wir sind ja schon eigentlich mit guten Zahlen und guter Stimmung unterwegs. Wenn Sie den Lions Club kennen oder Sie haben gesagt, Sie kennen die Lions. Was wünschen Sie den Lions? Oder was ist das Besondere, wenn Sie an Lions denken? Haben Sie ein besonderes Gefühl zu den Lions? Ist da etwas, was aus Ihnen herausbricht? Oder gibt es vielleicht ein Vorurteil, was immer wieder im Raum steht?

Wolf: Ne, überhaupt nicht. Ich habe keine intimen Detailkenntnisse über Lions. Ich weiß, was ein Serviceclub ist und ich glaube, dass gerade in der heutigen Zeit eine Qualität wie sie auch Lions hat in den Serviceclubs, eine wichtige Aktivität ist. Es sind in der Regel Menschen Mitglieder, die vom Leben, vom Schicksal ein bisschen bevorzugt worden sind. Und meine tiefste Überzeugung ist, dass, wenn man so viel Glück hat im Leben, dass man davon auch ein Stück zurückgibt. Und das verkörpert für mich den Grundgedanken dieser Serviceclubs. Und der Lions natürlich, oder in diesem Fall, der Lions.

LION: Vielen Dank für das Sponsoring und dieses Interview.

Information zur Person: Dr. Werner Wolf

Dr. Werner Wolf (55), promovierter Psychologe, außerdem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fachhochschule Hagen, seit 1. März 2009 Geschäftsführer Marketing/Vertrieb und Sprecher der Geschäftsführung zur Bitburger Braugruppe. Seit 2011 Mitglied im Verwaltungsrats des 1. FC Köln, seit Januar 2013 dessen Vorsitzender und somit im Moment der Verantwortliche von Kölns größten Sportverein. Davor arbeitete davon in jeweils verantwortlicher Position bei Mars und Intersnack.

Zur Bitburger Braugruppe gehören neben zahlreichen Beteiligungen des Getränkefachgroßhandels unter anderem die König-Brauerei, die Köstritzer Schwarzbierbrauerei, die Licher Privatbrauerei, die Wernesgrüner Brauerei und ein Mineralwasser. Mit insgesamt 7,6 Millionen Hektolitern Bierausstoß zählt die Bitburger Braugruppe zu den führenden Braugruppen Deutschlands. Umsatz zuletzt 750 Millionen Euro. Kölsch, Alt und Weizen (hier gibt es eine Kooperation) fehlen noch im Sortiment. ■

Befreiungsschlag wie Völkerschlacht: Leo-Altersgrenze bleibt bei 30 Jahren

Von DG Peter Kriependorf | Bericht aus dem Governerrat: Sitzung in Leipzig



Leipzig, Messestadt und Ort der Völkerschlacht, wo sich Königsweg und Staatsstraße kreuzen – wenn das kein bedeutungsträchtiger Ort ist für „unsere“ vorletzte Sitzung des Governorrats. Auch diese Sitzung wieder gemeinsam mit der designierten Governorcrew des kommenden Lionsjahres. Und wiederum eine höchst umfangreiche Tagesordnung. Doch hier kam ausnahmsweise erst das Vergnügen und dann die Arbeit: Den Auftakt bildete nämlich am Vorabend ein gemeinsames Essen im Varieté „Palmengarten“ zu Klängen alter UFA-Filme der 30er Jahre.

Am nächsten Morgen dann zunächst getrennte Sitzungen der beiden Governorräte. Für die amtierenden die Nachbereitung der Strategiesitzung in Eisenach, zugleich aber auch Nabelschau auf das bisher Erreichte: Was ist geblieben von unseren Ansätzen „jünger, weiblicher, gesellschaftlich relevanter“? Wir, die „Alten“, beschließen, es unseren Vorgängern gleich zu tun und unseren Nachfolgern eine Liste derjenigen Anliegen mit auf den Weg zu geben, deren Weiterverfolgung uns wichtig erscheint; auch das ein Beitrag zur Kontinuität.

Für die neuen Governor steht die Kür des neuen GR-Vorsitzenden auf dem Programm, die wichtigste Aufgabe noch bevor sie überhaupt Governor sind, denn die Wahl des „Häuptlings“ bleibt nicht ohne Einfluss auf die Leistung der „Indianer“. Auch für uns (die Alten) eine spannende Angelegenheit. Noch vor der Mittagspause wird das Ergebnis verkündet: Die Wahl fällt auf Heinz-Joachim Kersting aus dem GR 10/11, eine Überraschung für viele von uns. Glück auf, lieber Heinz-Joachim, gutes Gelingen Dir und Deiner Governorcrew.

Und nun ins Plenum! Die Tagesordnung mit ihren 31 Punkten, darunter zahlreichen Beschlussanträgen, wird ein weiteres Mal diszipliniert und konzentriert abgearbeitet. Von besonderem Interesse ist die Darstellung der Zwischenergebnisse der auf der Strategietagung in Eisenach erteilten Aufträge. Erfreulich, wie die einzelnen Arbeitsgruppen zu Werke gegangen sind und ihre Themen vorangetrieben haben, eines sogar bis zur Beschlussreife: Der Antrag auf Einrichtung einer Sachbearbeiterstelle beim HDL zur Erkundung und Bearbeitung von EU-Fördergeldern für Projekte des Multidistrikts und aller Distrikte wird einstimmig – und zwar von beiden Governorräten – befürwortet. Auch die Vorschläge zur Neugestaltung – soll heißen: attraktiveren – Gestaltung der MD-Versammlungen finden allgemeine Zustimmung und werden bereits bei der kommenden MDV in Duisburg berücksichtigt. Der Vorschlag zur Einrichtung der Arbeitsgruppe „Zukunft und Organisation des Multidistrikts“ wird befürwortet, die Entscheidung aus formalen Gründen auf die letzte Sitzung bei der MDV in Duisburg vertagt.

Und zum Schluss die wohl wichtigste Meldung aus dem Governerrat: Im Zuge der allseits gelungenen und hoch gelobten Veranstaltungen zum Besuch des Internationalen Präsidenten, Dr. Wing-Kun Tam, in Dresden (Distrikt OS) ist es gelungen, die unselige Debatte über die Herabsetzung des Austrittsalters für Leos, „vom Eis zu ziehen“! Es wird bei der Altersgrenze 30 Jahre bleiben, aber ein Wechsel zu den Lionsclubs ab Alter 28 angeboten. Wer bis 30 bleiben will, soll einen geringen Beitrag an Oak Brook zu leisten haben. Das Ganze also nur eine Geldbeschaffungsmaßnahme? Wohl nein, aber selbst wenn: Unsere massiven Proteste sind nicht ohne Wirkung geblieben, auch ein „Befreiungsschlag“, wie weiland die Völkerschlacht.... **L**





Mendener Finanzdienstleister ist Finanzberater des Jahres 2012

Profitieren auch Sie von der Leistung eines der besten Finanzinstitute Deutschlands



Depotcheck

Lassen Sie Ihr bestehendes Wertpapierportfolio durch uns neutral analysieren. Neben einer umfangreichen Auswertung der Chancen und Risiken erhalten Sie auch eine Einschätzung, ob das Portfolio zu Ihrer Risikoneigung passt. Zudem weisen wir Sie auf steuerliche Nachteile und konzeptionelle Fallstricke hin. Die Ergebnisse erhalten Sie in Form einer etwa 16-seitigen verständlich geschriebenen Auswertung. Wir freuen uns darauf, auch Ihr Depot zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Ob Sie diese bei uns oder bei Ihrer Hausbank umsetzen, bleibt Ihre Entscheidung!

Bestellen Sie unser Depotcheck-Paket zum Festhonorar von € 119,- unter depotcheck@hoppe-vermoegensbetreuung.de oder rufen Sie uns an unter (023 73) 392 20-0.

Vermögensverwaltung

In der professionellen Vermögensverwaltung managen wir Ihre Vermögenswerte eigenständig nach den mit Ihnen festgelegten Grundsätzen. Sie als Person und das persönliche Gespräch mit Ihnen stehen während der gesamten Vermögensverwaltung stets im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir betreuen Mandanten in ganz Deutschland ab einem Depotvolumen von € 50.000. Am Anfang unserer Zusammenarbeit erfassen wir im Dialog mit Ihnen Ihre persönlichen Ziele und Wünsche ebenso wie Ihr steuerliches und rechtliches Umfeld. Im Rahmen der festgelegten Vermögensstrategie managen wir Ihre Vermögenswerte aktiv. Auf Marktänderungen können wir bei Bedarf reagieren und Ihr Vermögen optimal positionieren. Mit unserem regelmäßigen Reporting informieren wir Sie umfassend über unsere Arbeit und Ihren Erfolg.

Unsere Zusammenarbeit ist langfristig ausgelegt. Wir halten nichts von ständig wechselnden Zuständigkeiten. Deshalb bleibt Ihnen Ihr persönlicher Betreuer auch langfristig erhalten. Unsere Betreuer verfügen allesamt über exzellente Fachkenntnisse und sind ausgewiesene Experten auf verschiedenen Fachgebieten. In den Bereichen Finanz- und Vermögensplanung, Erbschafts- und Nachfolgeplanung sowie Testamentsvollstreckung und Stiftungsmanagement verfügen wir über hochgradige Bildungsabschlüsse. Unsere langjährige Erfahrung bei deutschen Großbanken wird so ideal ergänzt.

Dass wir Ihre Interessen bestmöglich vertreten, zeigt auch unser transparentes und ehrliches Vergütungsmodell. Unsere Arbeit wird zu einem großen Teil erfolgsabhängig vergütet. Wächst Ihr Depot, wächst unsere Vergütung. Darüber hinaus verzichten wir auf jede Form der Transaktionsprovision. Dadurch haben unsere Mandanten und wir zu 100% das gleiche Ziel: **Das Ihr Vermögen langfristig wächst!**



Die Seniorbetreuer der HOPPE Vermögensbetreuung Gerd Petermann, Peter Hoppe und Bernd Linke

Das sagen andere: Gesamtnote Mandantenumfrage 1,7 „sehr gut!“

Die HOPPE Vermögensbetreuung führte vor kurzem eine Mandantenumfrage mit Hilfe von Herrn Prof. Dr. Hose, Professor an der Fachhochschule für Ökonomie und Management in Essen durch. Ziel war eine neutrale und objektive Rückmeldung der Mandanten, die in den letzten 10 Jahren von der HOPPE Vermögensbetreuung betreut wurden.

Im Ergebnis würden über 98% der Mandanten die HOPPE Vermögensbetreuung weiterempfehlen, 64% gaben an, dies bereits getan zu haben.

Wir freuen uns, auch Sie zukünftig als zufriedenen Mandanten zu betreuen. Kontaktieren Sie uns telefonisch für ein unverbindliches Kennenlerngespräch unter **Telefon: (023 73) 3 92 20-0** oder gern auch per E-Mail unter info@hoppe-vermoegensbetreuung.de.

Weitere Informationen über uns finden Sie im Internet unter: www.hoppe-vermoegensbetreuung.de



Das kann ich weitersagen!



Staatsminister Jörg-Uwe Hahn, Distriktgouverneur 111MN Eberhard Kramer, Dr. Malaika Broosch (persönliche Referentin Integration von Staatsminister Hahn), Gabriele Meier-Darimont Kabinettsbeauftragte Integration 111MN.

Integration als Zukunftsaufgabe

Interview mit dem Hessischen Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn

Teilnehmer/-innen: Hessischer Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn, Distriktgouverneur Eberhard Kramer; Gabriele Meier-Darimont, Kabinettsbeauftragte Integration 111MN; Reinhold Hocke, Kabinettsbeauftragter PR 111MN

LION: Im Januar dieses Jahres wurde auf dem 5. Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt der Nationale Aktionsplan Integration vorgestellt. Zentrale Themen sind die Sprachförderung und die stärkere Einbindung von Migranten in die gesellschaftlich relevanten Bereiche. Was hat sich nun seit dem ersten Nationalen Integrationsplan aus dem Jahr 2007 verändert?

Jörg-Uwe Hahn: Die Veränderung besteht darin, dass der „Nationale Aktionsplan“ den 2007 vorgelegten „Nationalen Integrationsplan“ konkretisiert und auch weiterentwickelt. Bund und Länder zielen auf noch größere Fortschritte in der Integration – z. B. bei Sprache, Bildung und Ausbildung sowie bei der Integration in den Arbeitsmarkt – und werden diese mit Hilfe von verlässlichen Daten beobachten und überprüfen. Im „Nationalen Aktionsplan“ haben Bund und Länder hierzu erstmals gemeinsame strategische Ziele formuliert und zusammen mit den Kommunen und über 30 Migrantenorganisationen konkrete Vereinbarungen verankert.

LION: Kommen wir von der Bundespolitik zur hessischen Landespolitik: Sie sind der erste Integrationsminister in Hessen. Was sehen Sie als zentrale Aufgaben der hessischen Integrationspolitik?

Hahn: Als Integrationsminister geht es mir darum, die Vielfalt an Potentialen und Ressourcen der in Hessen lebenden Menschen zur

Entfaltung zu bringen. Denn: Vielfalt ist eine Bereicherung! Diese Vielfalt will ich so gestalten, dass jeder seine Talente leben kann, dass jeder die gleichen Chancen hat, dass sich jeder zugehörig fühlt und dass jeder sagen kann: Ich bin ein Hesse!

Zurzeit probieren wir in sechs Modellregionen aus, welche Integrationsmaßnahmen und -projekte besonders vielversprechend sind, so dass es sinnvoll ist, genau dies in ganz Hessen zu tun. Zeitgleich läuft eine Evaluation, sodass wir schon sehr bald sagen können, welche Arbeitsansätze in der Praxis funktionieren.

Gerade haben die Modellregionen, die übrigens sehr bewusst so ausgewählt worden sind, dass ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen zum Tragen kommen, so dass für sehr unterschiedliche Regionen in Hessen passgenaue Konzepte entwickelt werden können, eine Halbzeitbilanz vorgelegt. Wir stellen hier fest, dass es entscheidend darauf ankommt, auch die Regelstrukturen – das sind beispielsweise Angebote der Kinderbetreuung oder der schulischen Bildung, Beratungen, Leistungen der Verwaltung u.v.m. – so zu verändern, dass sie auf alle Bedarfe zugeschnitten sind, unabhängig davon, ob die Menschen einen Migrationshintergrund mitbringen oder nicht. Denn oft geben andere Aspekte den Ausschlag: Wie bildungshungrig ist eine Familie, wie ist der sozioökonomische Hintergrund, was leben die Eltern vor? Und wir werden mehr „aufsuchende

Arbeit“ etablieren müssen, das heißt, wir gehen auf die Menschen zu, die Unterstützung brauchen, und warten nicht darauf, dass sie zu uns kommen.

Am Ende der Evaluation werden Handlungsanleitungen für die Kommunen stehen, die ein effektives Integrationsmanagement ermöglichen, und außerdem eine Art „Werkzeugkoffer“, mit dem wir Lösungen für bestimmte Problemlagen anbieten.

LION: *Demokratische Gesellschaften leben vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Welche Rolle können aus Ihrer Sicht die Lions als eine der weltweit größten NGO's spielen, um die Integration zugewanderter Menschen stärker zu unterstützen?*

Hahn: Zunächst einmal: Ich begrüße es sehr, dass die Lions sich in der Integrationsarbeit engagieren wollen. Es ist enorm wichtig, dass jeder Einzelne seinen Beitrag leistet! Der Staat kann längst nicht alles richten, er ist oft zu weit weg von den Problemen. Angesichts der Globalisierung ist das Thema Integration europaweit und weltweit von Bedeutung. Aber wir stellen immer mehr fest, dass Integration entweder vor Ort geschieht oder gar nicht. Deshalb ist die lokale Ebene der vielversprechendste Ansatz, um bei der Integration erfolgreich zu sein. Entscheidend kommt es hier auf die Menschen an, die bereit sind, ehrenamtlich zu helfen. Die Lions gehören dazu, ebenso zum Beispiel Stiftungen. Gerade bei den Lions gibt es Menschen mit enormer Erfahrung, mit Knowhow und auch mit finanziellen Ressourcen. Sie können einen erheblichen Anteil daran leisten, anderen Menschen auf den Weg zu helfen, indem sie „Türen öffnen“, Kontakte vermitteln, beruflich und gesellschaftlich, und indem sie andere von ihrer Erfahrung und ihren Kenntnissen profitieren lassen.

Denkbar ist auch, dass einen Lion Club Verbindung aufnimmt zu einer Migrantenorganisation, etwa einem Kulturverein. Sie können gemeinsame Veranstaltungen durchführen, bei denen Zugewanderte erleben, dass sie akzeptiert werden und willkommen sind, und bei denen die angestammte Bevölkerung erlebt, dass sich Horizonte öffnen, wenn man mit Menschen aus anderen Kulturen zusammentrifft. Und: Die Lions-Bewegung ist international und damit ein gutes Beispiel für die Weltoffenheit, die wir uns für Hessen wünschen. Wie Sie wissen, pflegt Hessen Regionalpartnerschaften mit der Emilia Romagna, der Aquitaine, Wisconsin, Jaroslawl und Wielkopolska sowie als jüngstes mit der türkischen Region Bursa. Dort gibt es, so weit ich weiß, ebenfalls einen Lions-Club. Vielleicht nehmen Sie Kontakt auf und füllen auf Ihrer Ebene die Partnerschaft aus!

LION: *Hat sich das Verständnis von Integration – nicht zuletzt nach der Sarrazin-Debatte – verändert und falls ja, was hat sich verändert?*

Hahn: Es ist mittlerweile klar geworden, dass Integration uns alle angeht. Sarrazin hat sich leider darauf konzentriert, die Probleme in polemischer Art und Weise zu überzeichnen.

Ein Verständnis von Integration, dass es allein die Zuwanderer sind, die sich integrieren müssen, ist inzwischen nicht mehr zeitgemäß. Wir wissen heute, dass sich alle Menschen für Integration öffnen müssen: die Menschen, die seit langem hier zu Hause sind – die so genannte Aufnahmegesellschaft – und die Menschen, die zu uns gekommen sind. Konsens muss dabei sein, dass die deutsche Rechtsordnung Grundlage unseres Zusammenlebens ist. Eine Rosinenpickerei nach dem Motto „Die Religionsfreiheit nehme ich gerne an, aber die Gleichberechtigung der Frau akzeptiere ich nicht“ funktioniert nicht! Wir

erwarten von allen Zuwanderern, dass sie voll und ganz hinter dem Grundgesetz stehen und das auch leben.

Ich werbe übrigens dafür, dass weiterhin qualifizierte Menschen zu uns kommen. Der demographische Wandel wird die Zahl der erwerbstätigen Menschen dramatisch verringern, und deshalb brauchen wir qualifizierte Zuwanderung, um weiterhin genügend Arbeitskräfte zu haben und um unsere Sozialversicherungssysteme fortführen zu können. Die Zuwanderung kann die zu geringe Zahl an Geburten in unserem Land zwar nicht ausgleichen, aber doch abfedern. Wichtig ist an dieser Stelle, dass wir die Zuwanderung steuern, also unter anderem am Arbeitsmarkt ausrichten. Aufgabe der Aufnahmegesellschaft wird es hier sein, die Zuwanderer willkommen zu heißen, ihre Leistung für unser Land zu wertschätzen und sich zu öffnen für ein echtes Miteinander.

LION: *In Hessen hat nahezu jedes zweite Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Dies mit steigender Tendenz. Mit dem Blick darauf, dass Bildung der wichtigste Integrationsmotor ist – welche Integrationsansätze verfolgen Sie in Hessen?*

Hahn: Kinder sind unsere Zukunft – auch bei den Zuwanderern. Chancengerechtigkeit von Anfang an, das ist der Schlüssel. Aus diesem Grund arbeiten wir daran, dass alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Umfeld – die gleichen Chancen haben, beim Start in die Schule beispielsweise, bei der Wahl der weiterführenden Schule, beim Übergang in den Beruf. Entscheidend ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Ich werbe deshalb dafür, dass alle Kinder eine Kindertagesstätte besuchen. Dort tauchen sie in ein regelrechtes „Sprachbad“ ein. Selbst wenn die Familie zu Hause kein Deutsch spricht, so lernen die Kinder in der Kita spielerisch Deutsch, je früher, desto besser. Mit der Sprache geht der Bildungserfolg einher, und dieser ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt und am gesellschaftlichen Leben.

LION: *Im Distrikt 111MN gibt es 125 Lions-Clubs mit über 4.000 Mitgliedern. Welche Empfehlung würden Sie den Lions Clubs mitgeben?*

Hahn: Nehmen Sie Kontakt auf zu den Integrationsbeauftragten vor Ort und auch zu den Migrantenvereinen. Erleben Sie die Menschen und schauen Sie, ob und wie sie helfen können. Oft genug scheitern Vorhaben an ganz banalen Dingen, wenn Migranten mit den Gepflogenheiten nicht vertraut sind, und es braucht nur eine geringe Hilfestellung, damit die Dinge ins Laufen kommen. Die Lions mit ihren Erfahrungen können hier wertvolle Unterstützung leisten!

Und: *Öffnen Sie Ihre Clubs für Migranten! Vielfalt ist auch die Zukunft der Lions. Machen Sie einen Anfang, indem Sie eine Jumelage mit einem Lions-Club beispielsweise in Bursa aufbauen.*

LION: *Wie können Kooperationen erfolgreich gestaltet werden?*

Hahn: Integration kann dann gelingen, wenn alle Beteiligten aus Staat, Kommunen, Wirtschaft, Migrantenorganisationen und Verbänden wie beispielsweise den Lions zusammenarbeiten. Integration und echtes Miteinander gelingen mit Wertschätzung füreinander, mit Offenheit, mit Respekt und Toleranz, mit Vertrauen in die Fähigkeiten der anderen, die anders, aber deswegen nicht weniger wertvoll sind.

Reden Sie miteinander, tauschen Sie sich aus, fragen Sie, halten Sie Augen und Ohren offen und packen Sie tatkräftig mit an, es macht Spaß!

„Ein Jahr schenke ich meinem Projekt ‚Talented‘!“

Von Ulrich Stoltenberg | Was macht eigentlich Young Ambassador Malte Kosub?



Malte Kosub ist seit März letzten Jahres Lions Young Ambassador (LYA) und hat während dieser Zeit viel mit und bei den Lions erlebt. Der LION fragt bei dem jungen Hamburger nach, wie es derzeit um ihn steht und ob ihn die bereits gemachten Erfahrungen weiter gebracht haben.

LION: Malte, in welcher Form hast Du Dich weiterentwickelt?

Malte Kosub: Ich habe eine Vielzahl von tollen, liebenswerten und bewundernswerten Menschen kennen gelernt, von denen ich viel lernen konnte und mit denen ich viel erleben durfte. Darüber hinaus musste ich sowohl mein Projekt als auch meine Persönlichkeit oft vor einem großen Publikum präsentieren, wodurch ich viele tolle Erfahrungen sammeln durfte und dadurch immer sicherer und souveräner wurde. Gerade dieses Jahr war eine große Bereicherung, die mich persönlich wieder ein großes Stück weitergebracht hat!

LION: Wie kamst du überhaupt dazu dich als LYA zu bewerben?

Kosub: Ich hatte im Hamburger Abendblatt einen Zeitungsartikel über die Lions gelesen, in dem junge und engagierte Jugendliche angesprochen wurden, sich für den Lions Young Ambassador-Wettbewerb zu bewerben. Alle der geforderten Profilangaben haben größtenteils zu mir gepasst und ich entschloss mich zu einer Teilnahme am Lions Young Ambassador-Wettbewerb. Zu diesem Zeitpunkt hätte ich nie gedacht, dass ich einmal Lions Young Ambassador von Deutschland werde würde.

LION: Mit welchem Projekt hast du dich beworben?

Kosub: Das Projekt, mit dem ich mich beworben habe, nennt sich „Talented“ und ist ein Musikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler, den ich 2010 initiiert habe und der mittlerweile zum größten Musikwettbewerb Schleswig-Holsteins herangewachsen ist. Dieser Musikwettbewerb ermöglicht es jungen Schülerinnen und Schülern vor einer professionellen Jury auf einer professionellen Bühne ihr Talent zu zeigen. So können sie Erfahrungen im Umgang mit einer Bühne, mit einem Publikum und im Allgemeinen mit Liveauftritten sammeln. – Seit kurzer Zeit wird „Talented“ sowohl vom Landesministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit als auch vom Landesministerium für Bildung und Kultur unterstützt.

LION: Das hört sich ja an wie eine Casting-Show aus dem Fernsehen, wer hat hier von wem kopiert?

Kosub: Natürlich sehen viele Casting-Shows ähnlich aus und sind nach gleichen Schemata aufgebaut. Wir haben uns aber gesagt, dass sich „Talented“ ganz klar von den vom Kommerz bestimmten Shows abheben soll, um den Talenten wirklich eine Möglichkeit zu geben sich zu entwickeln. Dies wird unter anderem durch eine professionelle und erfahrene Jury gewährleistet, die nach klaren Leistungskriterien

den die Musiker bewertet, damit die Talente zum Beispiel nicht – wie es in einigen Fernsehshow geschieht – einfach vorgeführt werden.

LION: Du hast im November letzten Jahres mit deinem Projekt in Kooperation mit dem Lions Club Hamburg-Sachsenwald ein Benefizkonzert organisiert. Wie kam es dazu?

Kosub: Ich wurde von einem Mitglied des Lions Club Hamburg-Sachsenwald – nebenbei der Club, der sich in unmittelbarer Nähe von uns befindet – gefragt, ob ich auf einer Sitzung mein Projekt einmal vorstellen könne. Dies habe ich natürlich sehr gerne gemacht und wir kamen im Verlauf dieser Sitzungen auf die Idee, gemeinsam eine Activity zu veranstalten. So entstand dann die Idee in Kooperation ein Benefizkonzert zu organisieren.

LION: Wie sah dieses Benefizkonzert aus?

Kosub: Das Benefizkonzert fand in einem Theatersaal in einem Vorort von Hamburg statt und war darauf ausgelegt eine große Vielfalt an musikalischen Elementen – von Rock über Pop bis hin zu Klassik- zu bieten. Die Idee war es, junge Talente, die bei „Talented“ mitgemacht haben, dort auftreten zu lassen. Junge Leute sollten für junge Leute spielen. Das gesammelte Geld kam dem Hilfspunkt Hamburg zugute. Ein Verein, der sozial schwächere junge Menschen in und um Hamburg unterstützt.

LION: Was war für dich das Fazit dieser Veranstaltung?

Kosub: Diese Veranstaltung war einfach klasse. Es war eine tolle Stimmung, die Mischung hat gestimmt und soweit mir bekannt ist, waren alle begeistert.

LION: Hast du vor noch weiterer solcher Events von „Talented“ in Kooperation mit dem Lions-Club zu machen?

Kosub: Definitiv. Solche Veranstaltungen sollte man wiederholen. Es ist wichtig, dass sich junge Menschen für andere einsetzen. Und da ist so ein Anlass eine tolle Möglichkeit.

LION: Wie genau stellst du dir deine nächsten fünf Jahre vor?

Kosub: Ich werde im Mai meine Schullaufbahn mit dem Abitur beenden. Bevor ich ein Studium beginne, möchte ich allerdings ein Jahr nur für „Talented“ da sein und es ausbauen. Im Jahr 2012/2013 ist das Ziel, in vier bis fünf weiteren nördlichen Bundesländern zu starten und so vielleicht schon 2013 zum größten Musikwettbewerb Norddeutschlands zu werden. Bis zu diesem Punkt brauchen wir aber noch einige Sponsoren und Unterstützer, damit dies überhaupt möglich ist.

2013 möchte ich dann mit einem Studium beginnen. Ganz besonders zieht mich die Schifffahrt an. Ob ich aber erst ein reines Studium absolviere oder direkt mit einem Dualen Studium mit Schwerpunkt Schifffahrt anfangen, wird sich im Laufe des nächsten Jahres ergeben.

LION: Und Leo bist Du schon?

Kosub: Nein. Diese Frage wurde mir schon oft gestellt. Und ich werde sie hoffentlich in drei bis vier Monaten mit ‚Ja‘ beantworten. Ich habe mir immer gesagt, dass ich, wenn ich ein Leo werde, auch die Zeit dafür haben sollte. Andernfalls macht es in meinen Augen keinen

Sinn. Diese hatte ich in den letzten 12 Monaten sowohl wegen meines Abiturs als auch wegen „Talented“ nicht. Dies wird sich ab Juni 2012 ändern. Darauf freue ich mich schon sehr!

LION: Hast du abschließend noch einen Tipp für alle jungen und engagierten Jugendlichen, die sich vielleicht auch mal als LYA bewerben möchten?

Kosub: Wenn ihr Spaß an eurer Sache habt, bleibt ihr treu. Glaubt an das, was ihr macht. Und verzweifelt nicht, wenn nicht alles so klappt, wie ihr es euch vorgestellt habt.

Integration zugewanderter Menschen

Von **Gabriele Meier-Darimont** | Kabinettsbeauftragte für Integration und Migration MN 111



Die Integration zugewanderter Menschen ist eine der großen Herausforderungen in Deutschland. Integration ist eine Aufgabe, mit der sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft nicht erst seit der aktuellen Diskussion sondern seit vielen Jahren auseinandersetzen. Mit dem Blick auf die Internationalität der Lions-Idee, auf das Mitgliederpotential und auf die Förderprojekte der Lions Clubs ist Integration ein zentrales Thema auch für die Lions.

Die große Mehrheit der Migranten ist erfolgreich und gut integriert, sie sind „angekommen“ und verstehen sich längst als Teil der deutschen Gesellschaft. Und die meisten der Kinder und Jugendlichen haben Erfolg in der Schule und in der Ausbildung. Bei zu vielen gibt es jedoch nach wie vor Probleme, die einer erfolgreichen Integration im Weg stehen. Dabei wirken häufig verschiedene Faktoren zusammen: Neben dem Migrationshintergrund spielen die soziale Lage, das Bildungspotential der Familien und fehlende Sprachkenntnisse eine entscheidende Rolle. Aber auch die Netzwerke, in denen sich beispielsweise Jugendliche bewegen, oder die Rahmenbedingungen in den Institutionen beeinflussen den Integrationsprozess.

So schneiden trotz positiver Trends Kinder und Jugendliche aus zugewanderten Familien in der Bildungsbilanz vergleichsweise schlecht ab: Sie verlassen häufiger als Kinder ohne Migrationshintergrund die Schule ohne Schulabschluss, sie werden häufiger von der Einschulung zurückgestellt oder besuchen seltener eine weiterführende Schule. Ihr Anteil an den Auszubildenden ist spürbar geringer. Mangelnde Sprachkenntnisse, geringe schulische und berufliche Qualifikation stehen einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt häufig im Weg, mit den entsprechenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen.

Mit dem Blick auf den demografischen Wandel, auf das Interesse an einer „gemeinsamen“ und vielfältigen Gesellschaft und den wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften gilt es, diese Veränderung als Chance zu sehen und mit zu gestalten. Das heißt vor allem die Potenziale der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und zu entwickeln. Viele Förderprojekte der Lions haben dies bereits aufgenommen und sind erfolgreich, beispielsweise bei der vorschulischen Förderung, in der Jugend- oder in der Elternarbeit. Die Frage ist, wie wir diese Ansätze weiter verbreitern wollen. Für die Clubs stellt sich die Frage, qualifizierte Migrantinnen und Migranten zu gewinnen, denn sie können eine Bereicherung für die Clubs sein und sowohl die Internationalität der Lions-Idee als auch das Mitgliederpotential stärken.

In den Workshops der Distrikt-Versammlungen MN 111 brachten die Teilnehmer dem Thema Integration lebhaftes Interesse entgegen. Es wurde sehr engagiert über Ansätze und Möglichkeiten, wie Integration bei den Lions umzusetzen ist, diskutiert und dabei eine Reihe von Aktionsfeldern herausgearbeitet, in denen sich die Lions Clubs engagieren können.

Dies sind insbesondere die Bereiche

- Bildung (z. B. Nachhilfe, Sprachförderung)
- Sprache (z. B. Sprachförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Vorlesewettbewerbe)
- Eltern (z. B. Kulturtag an Schulen, Stadtteilmütter u. Bildungslotsen unterstützen, Kompetenzkurse)
- Übergänge (z. B. Hilfe bei Ausbildungsplatzsuche)
- Ehrgeiz (z. B. Identifikationsfiguren, Sport/Sportvereine, Begabtenförderung)
- Lions -Organisation (z. B. Migranten gezielt aufnehmen, Patenschaften, Sensibilität im Umgang mit dem Thema Migration, Stärkung der eigenen interkulturelle Kompetenz, Activity-Pool im Internet, Netzwerke/Kontakte zu Migranten ausbauen).

Es wurde deutlich, dass die Politik/der Staat zwar die Rahmenbedingungen schaffen muss und dass vor allem Zugewanderte sich aktiv beteiligen müssen, dass Integration jedoch – weil Integration ein Querschnittsthema ist, das alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche berührt – ein zentrales Thema auch für die Lions ist. ■



JAHRHUNDERTEREIGNIS.

Atemberaubende Begeisterung – die Wirkung einer Sonnenfinsternis lässt sich mit dem Auftritt des neuen BMW 6er Gran Coupé vergleichen. Das erste 4-türige Coupé von BMW besticht gleichermaßen durch die fließenden Linien des Exterieurs und die pure Exklusivität im Interieur. Steigen Sie ein und erleben Sie die perfekte Kombination aus Eleganz und Dynamik. Mehr unter www.bmw.de/6erGranCoupe

DAS NEUE BMW 6er GRAN COUPÉ.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 9,4–5,6. CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 219–148. Als Basis für die Verbrauchsermittlung gilt der ECE-Fahrzyklus. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Das neue
BMW 6er Gran Coupé

[www.bmw.de/
6erGranCoupe](http://www.bmw.de/6erGranCoupe)



Freude am Fahren

60 Jahre

Lionsclubs in Deutschland

MDV: Brückenschlag ist hier in aller Munde

Von **Ulrich Stoltenberg** | Venedig, die Stadt mit den meisten Brücken in Europa? Nicht ganz korrekt, denn es ist Duisburg! Mit 650 Brücken über Rhein und Ruhr, Kanäle und Häfen, Bahngleise und Straßen liegt Duisburg vor Venedig und Sankt Petersburg. Man kann sogar eine Rundfahrt mit dem Titel „Duisburg – Stadt der Brücken“ buchen. Wenn das nicht ein gutes Zeichen für diesjährige Multi-Distrikt-Versammlung ist. Und tatsächlich schlagen auch die Einwohner selbst Brücken: Bei fast 500.000 Einwohnern sind rund 80.000 Ausländer, zum Beispiel aus der Türkei (41.517), Serbien, Italien, Polen, Bosnien und Herzegowina, Griechenland, Kroatien, Niederlande, Mazedonien, Marokko, Russland, Ukraine, Spanien, Irak, Österreich, China, Großbritannien, Sri Lanka, Indien, Libanon und aus Thailand (Landesamt für Statistik NRW). Und diese Vielfalt findet sich auch auf den folgenden Seiten wieder.

Duisburg heißt Sie und alle anderen Geburtstagskinder herzlich willkommen!

Vom **Martin Menkhaus** | Zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet entsteht die „Faszination Duisburg“

Nicht nur Lions Deutschland feiert einen runden Geburtstag. Auch Gerhard Mercator, das berühmteste Kind der Stadt, begeht in 2012 den 500. Geburtstag. Gerhard Mercators wegweisende Ideen zur Navigation finden sich heute in jedem GPS-Gerät; Satelliten, Flugzeuge und Schiffe bewegen

sich auf sicherem Kurs durch seine Grundlagenarbeiten zur exakten Orientierung; See- und Landkarten werden auch heute noch in der von ihm erdachten Karten-Projektion erstellt. Hier stellen wir seine Stadt etwas genauer vor und zeigen auf, wie reizvoll ein Besuch zum 60. Lions-Geburtstag ist.

des Ruhrgebietes, sondern sie liegt dazu noch im Oberzentrum des Niederrheins. Ruhrgebietsflair mischt sich mit der ruhigen Atmosphäre des Niederrheins. Zwischen Industriekultur und moderner Baukunst erlebt man hier Sport, Kultur, Freizeit, Geschichte, Bildung und Wirtschaft im Wechselspiel.



Duisburg wird im Mai zur „Stadt voller Löwen“.

Ruhrgebiet trifft Naturparadies Niederrhein

Mit Rhein und Ruhr direkt vor der Haustür fließen zwei starke Ströme durch die Stadt, die seit jeher dafür bekannt ist, dass in ihr viele Einflüsse zusammenkommen. Nicht nur ist Duisburg die westlichste Stadt

Innenstadt: Shoppen entlang der Brunnenmeile

Die Einkaufsmeile in Duisburg ist die Königstraße. Vom Hauptbahnhof bis zum Sonnenwall laden Geschäfte zum Flanieren ein. Mittig erstreckt sich die Brunnenmeile. Besonderes Highlight ist der „Lifesaver“-Brunnen der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle. Mit dem CityPalais, dem Forum Duisburg und der Königsgalerie in der Stadtmitte regen gleich drei Shoppingzentren zum Einkauf an.



Der König-Heinrich-Platz bildet das neue Herz der Duisburger City – und wird Schauplatz für die Lions-MDV 2012 werden. Denn hier findet der „Markt der Kulturen“ statt.

Das CityPalais ist zudem Heimat des RUHR.VISITORCENTER. Vom Merchandising über Ticketing bis zur Beantwortung aller Fragen rund um Duisburg werden Informationen zur Stadt auf interaktive, spielerische Weise vermittelt.

Innenhafen und Museen

Im ältesten Teil der Stadt, hinter Rathaus und Salvatorkirche, ist das Kultur- und Stadthistorische Museum zu finden. Neben Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte werden auch kulturgeschichtliche Sonderausstellungen gezeigt. Ein Highlight des Museums ist die Sammlung Mercator. Der Innenhafen als Kulturmeile ist eines der Top-Ausflugziele der Stadt. Jede Menge Restaurants, Bars und Clubs laden zum Verweilen entlang der Kanäle ein. Bei einer Hafenerundfahrt erlebt man im größten Bin-

nenschiffahrtshafen der Welt die Schönheit von Rhein und Ruhr, aber auch die Arbeit an den Hafenbecken. Schifffahrtsgeschichte bringt auch das Binnenschiffahrtsmuseum im Hafentadtteil Ruhrort näher. Auf drei Etagen gibt es multimediale Seefahrtsgeschichte von der Steinzeit bis heute. Zusammen mit den großen Kunstmuseen, die zentral im Stadtkern liegen, präsentiert sich eine abwechslungsreiche Museumslandschaft. Im Lehmbruckmuseum als Zentrum für Internationale Skulptur zeigen sich auf 5.000 Quadratmetern, aufbauend auf die Werke des Duisburger Bildhauers Wilhelm Lehmbruck, nationale und internationale Plastiken. Zeitgenössisches gibt es im Museum Küppersmühle für moderne Kunst. Dort finden sich Arbeiten renommierter Künstler wie Jörg Immendorf, Anselm Kiefer oder Gerhard Richter.



Der „Lifesaver“ der Künstlerin Niki de Saint Phalle ist Wahrzeichen und Hingucker in der Innenstadt.



Auch musikalisch wird in Duisburg einiges geboten werden.

Das Privatmuseum DKM verbindet alte und neue Kunst verschiedener Regionen. Gegenwärtige Kunst seit den 1960er Jahren steht neben Werken aus dem antiken Ägypten oder Objekten aus Asien.

Freizeit in Duisburg

Gerade die Lichtinstallation Jonathan Parks treibt die Fotografen in Scharen in den Landschaftspark Duisburg-Nord, der nächstens in bunten Farben erstrahlt. Doch auch tagsüber ist das riesige Areal, dessen ehemaligen Werkshallen für Kultur- und Firmenveranstaltungen hergerichtet sind, gut besucht. Die alte Hochofenanlage kann an vielen Stellen erklommen werden, sodass man einen tollen Blick über Duisburg bekommt. Mit dem Sportpark Duisburg, der Sechs-Seen-Platte und dem Duisburger Stadtwald bildet der Land-

schaftspark die wichtigste Grün- und Erholungsfläche der Stadt. Die Sechs-Seenplatte ist das größte Naherholungsgebiet der Region während der Sportpark, beispielsweise mit der Wasserwelt Duisburg, sich immer weiter touristischen Bedürfnissen öffnet. Ein weiterer touristischer Anziehungspunkt ist ohne Frage der Zoo Duisburg am Kaiserberg, der pro Jahr etwa eine Millionen Besucher anlockt. Besonders beliebt sind die Delfinshows, aber auch die ein Deutschland einzigartigen Koalas.

Sport in Duisburg

Sport, Spiel und Spaß – ein Dreisatz, der in Duisburg zusammengehört. Fußball, Leichtathletik und Wasserport haben in der Stadt ein angemessenes Zuhause. Der Fußballclub MSV zieht seine Anhänger ins Stadion, in den größten, zusammenhängen-

den Sportpark Deutschlands, wo sie ihre Zebras anfeuern und den Zebratwist tanzen. Doch nicht nur die Fußballbundesliga begeistert den sportliebenden Duisburger und seine Gäste, sondern auch, in unmittelbarer Stadionnähe, die Wasserwelt Wedau. Die 2.300 Meter lange Regattabahn ist die Wettkampfstrecke für zahlreiche Meisterschaften, ob Kanu- und Rudersport, Kanupolo, Rudern oder Drachenbootrennen. Der ausgebaute Parallelkanal ist ein Naturparadies. Spaziergänger, Radfahrer, Skater, Kletterer im Klettergarten – jeder findet hier seinen Platz und seinen Spaß für Erholung und Freizeit.

Navigieren Sie sich durch die City zwischen Ruhrgebiet und Niederrhein und entdecken Sie die Faszination Duisburg! Vergessen Sie nicht, die Stadt ist dabei voller Geburtstagskinder. ■

Grußwort der Stadt Duisburg



Benno Lensdorf Bürgermeister der Stadt Duisburg

Im Mercatorjahr 2012 wird Duisburg zu einem Treffpunkt der besonderen Art: Die Deutschen Lions treffen sich zur Multi-Distrikt-Versammlung, der wichtigsten nationalen Zusammenkunft eines weltweit aktiven bürgerschaftlichen Netzwerks! Und so ist es mir eine große Freude, alle Mitglieder der Lions und ebenso der Leo Clubs aus der Region und aus dem gesamten Bundesgebiet im Namen unserer Stadt herzlich willkommen heißen zu können.

Für Duisburg ist es durchaus eine Auszeichnung vom 16. bis zum 20. Mai Dreh- und Angelpunkt der deutschen Lions-Bewegung zu sein, die nunmehr auf 60 Jahre Engagement im Dienste des Gemeinwohls zurückblicken kann. Mit der Multi-Distrikt-Versammlung 2012 wird Duisburg Teil der Historie der Deutschen Lions, denn im Rahmen dieses hochkarätigen nationalen Treffens werden Impulse gesetzt und die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt. Dennoch ist die Multi-Distrikt-Versammlung 2012 nicht ausschließlich als interne Veranstaltung geplant – auch die Bürgerinnen und Bürger sollen partizipieren. Typisch Lions eben!

Mit dem „Markt der Kulturen“, an dem sich Menschen aus rund 40 Nationen mit ihren Künsten und ihrer Küche beteiligen, präsentieren die Lions eine der Spezialitäten unserer Stadt: Ihre gelebte kulturelle Vielfalt. Duisburg ist Heimat für Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern und Kulturkreisen, sie alle prägen das gesellschaftliche Klima unserer Stadt; sie machen Duisburg lebendig und bunt. Der „Markt der Kulturen“ bietet hierfür eine ausdrucksstarke Plattform und leistet damit gleich einmal mehr einen bedeutenden Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Für diese Initiative bedanke ich mich ausdrücklich bei den Duisburger Lions, die für die großartige Idee und ihre kreative Umsetzung verantwortlich zeichnen. Herzlichen Dank dafür!

Es ist mir außerdem ein persönliches Anliegen, dieses Grußwort auch dazu zu nutzen, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Multi-Distrikt-Versammlung 2012 für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienst am Menschen, für ihre großartige Unterstützung einer Vielzahl an großen und kleinen Projekten, für ihren ausgeprägten Bürgersinn, für die ständige Bereitschaft, Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen, und für die enorme Organisationskraft herzlich zu danken. Ein solches Engagement ist nicht selbstverständlich, und ich darf hinzufügen, dass ich als Bürgermeister sehr froh darüber bin, dass Duisburg nicht nur Versammlungsstätte, sondern auch Wirkungsstätte dieses äußerst aktiven Netzwerkes ist.

Vor dem Hintergrund der Multi-Distrikt-Versammlung 2012 gilt mein besonderer Dank natürlich dem Organisationskomitee und allen, die es mit tatkräftigen Lions- und Leo-Händen bei der Ausrichtung dieser Großveranstaltung unterstützen. Als Bürgermeister, der ebenfalls Lions-Mitglied ist, bin ich überzeugt, dass dieser enorme Einsatz mit einer überwältigenden Resonanz der Teilnehmer belohnt werden wird. In diesem Sinne wünsche ich der Multi-Distrikt-Versammlung 2012 einen guten und erfolgreichen Verlauf. Allen Lions und Leos nochmals ein herzliches Willkommen und eine angenehme Zeit in Duisburg!

Benno Lensdorf
Bürgermeister

Grußwort des GRV

Liebe Lions, liebe Leos, liebe Gäste!

Unsere Multi-Distrikt-Versammlung 2012 führt uns in eine Stadt, die wie kaum eine andere in Deutschland für die Vielfalt und das Miteinander der Kulturen steht. Rund 150 Nationen leben hier zusammen. Wir Lions können uns an diesem Ort zuhause fühlen. Schließlich sind wir in mehr als 200 Ländern der Welt aktiv, als multikulturelle Gemeinschaft, die sich über alle Grenzen hinweg für Menschen engagiert.

Sicher, andere Kulturen zu verstehen fällt nicht immer leicht. Und nicht nur ferne Gesellschaften, auch die Nachbarn um die Ecke können uns fremd erscheinen. Ich meine deshalb: Wer sich fremden Kulturen nähern möchte, tut das am besten durch persönliche Begegnungen. Mit dem Markt der Kulturen haben wir einen Treffpunkt geschaffen, der offen ist für Lions Mitglieder und alle Bürger der Stadt Duisburg. Ich wünsche mir, dass dieser Marktplatz das gegenseitige Verständnis fördert, Neugierde auf Anderssein weckt und die Ideale und Ideen der Lions eindrucksvoll vermittelt.

Besonders stolz macht mich, dass wir dieses Jahr die Gründung des ersten deutschen Lions Clubs vor 60 Jahren feiern. Seit 1952 ist die Zahl unserer Mitglieder auf mehr als 50.000 angewachsen. Der Lions Multi-Distrikt 111 – Deutschland zählt nicht nur zu den größten in Europa, sondern auch zu den innovativen und engagiertesten weltweit, für uns alle ein großer Ansporn und Freude zugleich.

Unsere diesjährige Multi-Distrikt-Versammlung ist die beste Gelegenheit, Freundschaften zu pflegen und neue Freunde zu gewinnen.

Gemeinsam blicken wir zurück auf unsere Geschichte als Lions – und schauen nach vorne in eine Zukunft voller Herausforderungen. Bereits in einem Jahr findet die International Convention in Hamburg statt, wo wir alle als Gastgeber dieses Miteinander der Kulturen und Nationen weitertragen und die Lions und Leos aus aller Welt freudig begrüßen.

Wir sind hier am richtigen Ort. Lassen Sie uns unsere Freundschaft feiern!

Wilhelm Siemen
Governorratsvorsitzender 2011/12



GRV Wilhelm Siemen



Gruß des Tafel-Vorsitzenden



Gerd Häuser
Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, die Lions in Deutschland sind eine einzigartige Organisation. Seit mehr als 60 Jahren setzen Sie sich für benachteiligte Menschen hierzulande und in der ganzen Welt ein. Sie handeln mal im Verborgenen und mal im Lichte der Öffentlichkeit. Neben vielen anderen Engagements unterstützen die lokalen Lions Clubs seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten die Tafeln.

Die Lions haben einen wichtigen Anteil daran, dass die mittlerweile fast 900 lokalen Tafeln ihre gemeinnützige Arbeit zugunsten bedürftiger Menschen leisten können: Sie können große Mengen einwandfreier Lebensmittel vor der sinnlosen Vernichtung bewahren und die prekäre Lage von rund 1,5 Millionen Mitbürgerinnen und Mitbürgern lindern. Das ist auch Ihr Verdienst.

Durch Spenden der lokalen Lions Clubs konnten u.a. mehrere hundert Tafel-Fahrzeuge co-finanziert werden. Fahrzeuge, ohne die Tafel-Arbeit gar nicht möglich wäre. Doch die Unterstützung der Lions und, was uns

sehr freut, auch der Leos, hat noch andere Facetten: Mit Ihrem Wissen, mit Kontakten und mit großer Überzeugungskraft für die Sache der Tafeln stehen Sie an unserer Seite. Dieses Miteinander hat in den zurück liegenden fast 20 Jahren viel bewegt. Und es bewegt uns, dass sich Lions und Leos überall in Deutschland für uns einsetzen!

Für diese wichtige und andauernde Unterstützung möchte ich mich heute bei Ihnen im Namen von über einer Million Tafel-Nutzer, aber auch im Namen von über 50.000 ehrenamtlichen Tafel-Aktiven sehr herzlich bedanken!

Wir wünschen Ihnen für die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Lions in Deutschland, für Ihre diesjährige Multidistrikt-Versammlung in Duisburg, vor allem aber für Ihre zukünftige Arbeit viel Erfolg, Anerkennung und alles Gute!

Herzliche Grüße,

Gerd Häuser
Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V

Grußwort der Niederlande



Drs Ton Soeters, Lions Clubs International
Past International Director
International Coordinator GMT

Dear Fellow Lions and Friends, Congratulations with the 60-year anniversary of Lions Clubs in Germany. In 60 years you became one of the most important Lions country in Europe with more than 50.000 members and a Former International President, Eberhard J. Wirfs.

It will be a pleasure for Machteld and me to celebrate this anniversary during a wonderful weekend. We are happy to meet all the German Lions, we have met the last 10 years all over the world and in many conventions in Germany.

I'm sure that this 60th Anniversary will give an opportunity for fellow Lions and Leos

from all part of Germany and different countries of Europe to develop fellowship, mutual understanding and exchange views and ideas with others.

Lions of Germany. I wish you a great National Convention 2012 and I'm looking forward to the International Convention 2013 in Hamburg.

Warm regards,

Drs Ton Soeters
Lions Clubs International
Past International Director
International Coordinator GMT

Grußwort aus Polen

Liebe deutsche Lionsfreundinnen und Lionsfreunde, 60 Jahre Lions in Deutschland! Zu diesem stolzen Jubiläum übermitteln wir im Namen aller polnischen Lions die herzlichsten Glückwünsche an unsere Freunde im Multidistrikt 111 Deutschland.

Lions Club International ist eine Bewegung von freien Menschen. Die von Solidarnosc erkämpfte Freiheit und der Mauerfall ermöglichte die Gründung von Lions Clubs auch in Polen.

Wir haben zu Euch, liebe deutsche Lionsfreunde, ein besonders herzliches Verhältnis. Euer Anteil beim Aufbau der Lionsbewegung in Polen ist unübersehbar und mit Namen wie Sören Junge, Peter Senger, Heiko Dallmann, Michael Bierwagen und vielen anderen eng verbunden.

Dank der guten Kontakte zwischen den Jumelage-Clubs und der Jumelage mit dem District 111 NB konnten viele Aktivitäten gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden. Die Mehrheit der polnischen Clubs arbeitet sehr effektiv mit deutschen Clubs zusammen und gemeinsam arbeiten die Lions in beiden Ländern an einer Vertiefung der gesellschaftlichen Beziehungen.

Als Ausdruck der herzlichen Verbundenheit und Dankbarkeit für viele Jahre freund-

schaftlicher und herzlicher Zusammenarbeit haben wir auf der MDV in Essen im Jahre 2007 eine Fahne an die deutschen Lions überreicht. Das war ein sehr emotionaler Augenblick, und nicht alle Augen blieben trocken.

Der Traum eines Mannes – des Amerikaners Melvin Jones – mehr Liebe und Fürsorge für den Menschen zu zeigen und weniger Egoismus zu tolerieren, wird von den deutschen Lions aktiv gelebt und in einem immer enger zusammen wachsenden Europa praktisch umgesetzt.

Zum 60. Jubiläum wünschen wir allen Mitgliedern der Lionsbewegung in Deutschland bei weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg!

Iwona Nowak
Governor des Districtes
121 Polen

Alojzy Boncza Tomaszewski
Bevollmächtigter des Distriktgovernors
121 Polen für Zusammenarbeit
mit Multidistrikt 111 Deutschland



Iwona Nowak
Governor des Districtes, 121 Polen



Alojzy Boncza Tomaszewski
Bevollmächtigter des Distriktgovernors
121 Polen für Zusammenarbeit
mit Multidistrikt 111 Deutschland

Grußwort Leo MD-Sprecherin



Maria Bachmann
Leo MD-Sprecherin '11/12

Zu den nachhaltigsten Erlebnissen gehört immer wieder die Begegnung mit zahlreichen Menschen in unserer beider Organisationen, die sich in vielfältiger Art und Weise für die Gemeinschaft engagieren.

Unser Engagement ist gelebter Ausdruck von Verantwortung und Eigeninitiative, Hilfsbereitschaft, Gemeinsinn und Kreativität. Menschen, die in Leo- oder Lions Clubs mitwirken, sind Vorbilder, weil sie handeln, weil sie etwas bewegen und weil sie das mit hoher persönlicher Hingabe leisten. Diese Bemühung für die Gemeinschaft hat bereits eine lange Tradition, 60 Jahre Lions Deutschland sowie 40 Jahre Leo Deutschland stehen für sich. Damals haben die Gründer der ersten Lions und Leo-Clubs erkannt, dass es nötig ist anzupacken und mit dem Einsatz ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Auch die MDV 2012 hat sich dieses Prinzip zum Motto gemacht und ermöglicht es uns untereinander auszutauschen und gleichzeitig nach außen zu zeigen, was wir gemeinsam leisten. Wir sind ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Menschen füreinander Verantwortung tragen. Darauf können wir stolz sein.

Für die Zukunft wünsche ich uns allen weiterhin viel Tatkraft und Kreativität im Engagement für die Gesellschaft.

Maria Bachmann
Leo MD-Sprecherin '11/12

Grußwort Leos Niederrhein



Christina Schülpen
Präsidentin Leo-Club Niederrhein '11/12

Liebe Leos, liebe Lions, liebe Freunde.

Wer Leos und Lions erleben darf, ist von dem vielfältigen Engagement beeindruckt. Getreu dem Leitspruch „We serve“ zeigen wir Einsatz für Menschen in unserer Gesellschaft, die nicht so gut gestellt sind wie wir selbst. Auf Grundlage dieses Gedankens sind weltweit viele Leo- und Lions Clubs entstanden, die sich zum Ziel gesetzt haben, anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Dazu sind wir unermüdlich im Einsatz.

Im Rahmen der MDV 2012 in Duisburg besteht für uns die Möglichkeit, neue Kontakte zu Leos und Lions aus ganz Deutschland zu knüpfen, alte Freundschaften zu pflegen sowie sich untereinander auszutauschen.

Die Organisation einer solchen Veranstaltung war nur möglich, da uns viele helfende Hände zur Verfügung standen, bei denen ich mich von Herzen bedanke! Ohne Euer unermüdliches Engagement und Euren Zuspruch wäre die MDV 2012 nicht zu dem geworden, was sie jetzt ist.

Aber auch um den Fortbestand und die Weiterentwicklung von Leo und Lions in der ganzen Welt zu sichern, haben sich in der Vergangenheit bis in die heutige Zeit viele Menschen verdient gemacht. Ihnen allen gilt unser Dank!

Christina Schülpen
Präsidentin Leo-Club Niederrhein '11/12

Veranstaltungsplan Leos

Freitag

13.00 – 23.00	Check-In Turnhalle	Steinbart-Gymnasium
ab 14.00	Grillen	Steinbart-Gymnasium
18.00	Festliche Eröffnung der MDV	CityPalais Kleine Mercatorhalle
19.00 – 22.00	Get-Together	CityPalais Kleine Mercatorhalle
ab 22.00	Leo Party	Grand-City Hotel Duisburger Hof

Samstag

06.30	Wecken	
06.45 – 09.00	Frühstück	Steinbart-Gymnasium Mensa
08.45	Einnahme der Sitzpätze zum Festakt	CityPalais Große Mercatorhalle, Oberrang
09.00 – 10.00	Festakt „60 Jahre Lions“	CityPalais Große Mercatorhalle, Oberrang
10.00 – 13.00	MDV-Plenum Teil I	CityPalais Kleine Mercatorhalle
13.00 – 14.00	Mittagspause	Markt der Kulturen
14.00 – 17.00	MDV-Plenum Teil II	CityPalais Kleine Mercatorhalle
20.00 – 23.00	Gala-Abend	CityPalais Große Mercatorhalle
ab 23.00	Leo Party	CityPalais Große Mercatorhalle

Sonntag

07.30	Wecken	
08.00 – 10.00	Frühstück	Steinbart-Gymnasium Mensa
09.00 – 13.00	MDRK	Steinbart-Gymnasium
13.00	Ende der MDV2012	

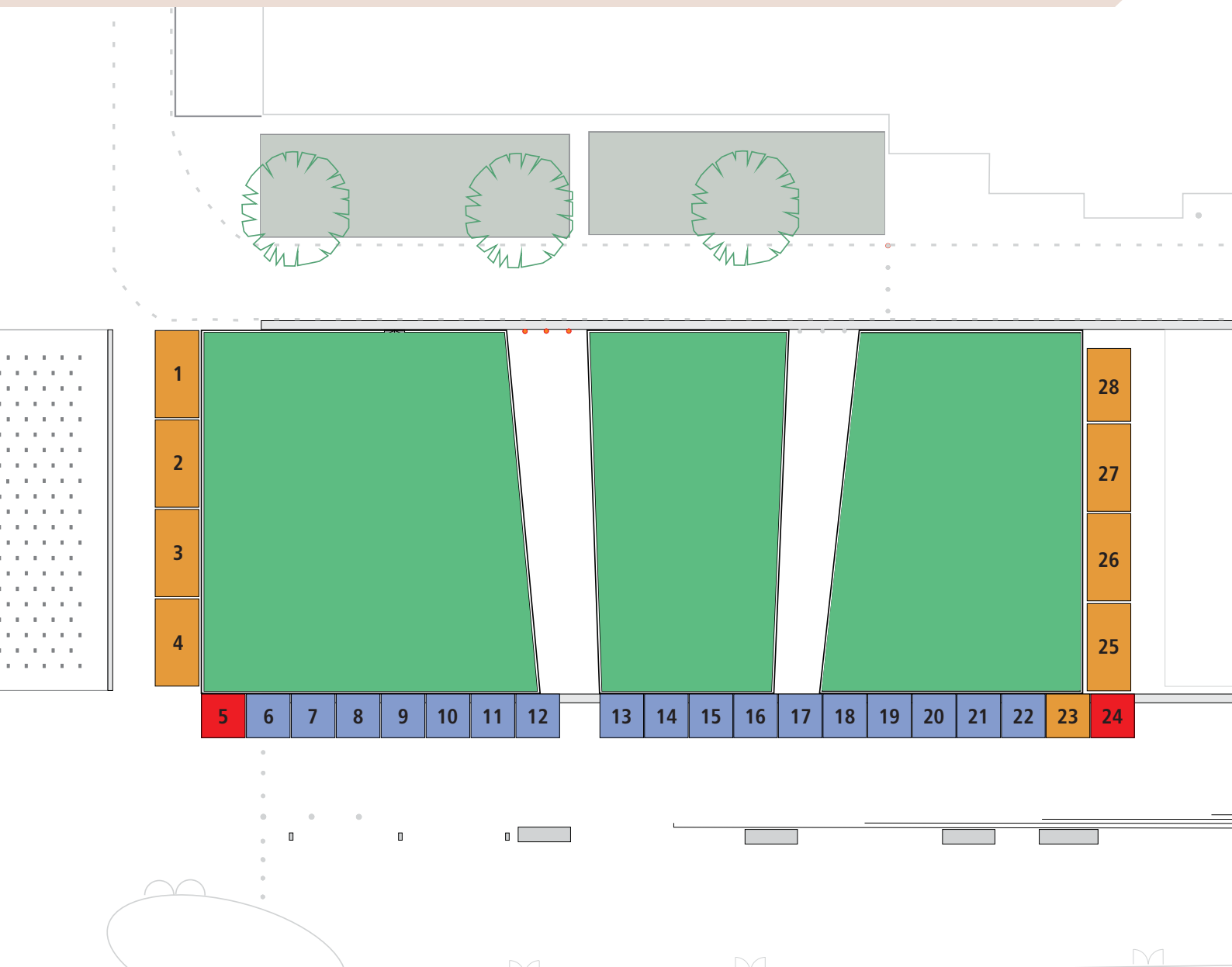


Der Stadtplan „Markt der Kulturen“

Legende

- Kulinarisches
- Aktionsstände
- Wechselstuben

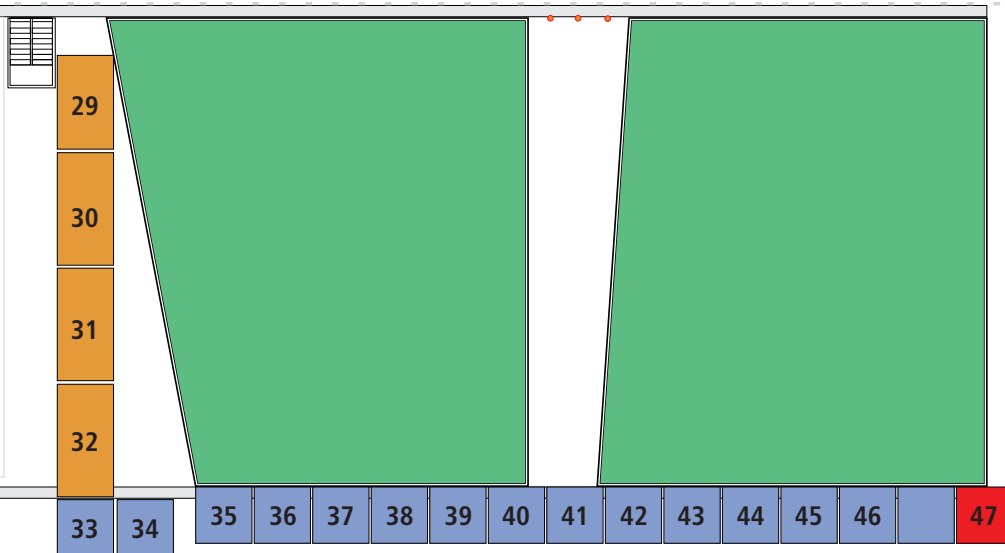
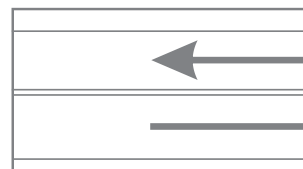
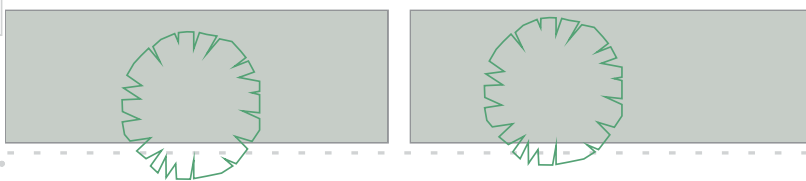
- 01 Italien
- 02 Asien
- 03 Griechenland
- 04 Spanien
- 05 Wechselstube
- 06 Afrika
- 07 Alevitische Gemeinde
- 08 Palästina
- 09 DITIB
- 10 Engel
- 11 Jüdische Gemeinde
- 12 Frankreich
- 13 VOBA
- 14 Polizei Duisburg
- 15 Verein für Mehrfach Behinderte
- 16 Heinrich Heine Buchhandlung
- 17 Marokko
- 18 Marokko



- 19 China
- 20 Türkei
- 21 Honduras
- 22 Tunesien
- 23 Kaffee, Kuchen, Waffeln
- 24 Wechselstube
- 25 Köpi
- 26 Amerika
- 27 Deutschland
- 28 Afrika

- 29 Thailand
- 30 Südamerika
- 31 Türkei
- 32 Polen
- 33 Wein Ziegler
- 34 Cocktails
- 35 Griechenland
- 36 Patenstadt gaziantep
- 37 Türkischer Silberschmuck
- 38 Arabische kalligraphie

- 39 Kroatische Gemeinde
- 40 Bilderausstellung marxloh
- 41 Kibitz Marxloh
- 42 Italien
- 43 Tschechien
- 44 Island
- 45 Schweden
- 46 SPIN
- 47 Wechselstube



Stand: 27. April 2012.
Änderungen vorbehalten.

Die Tagesordnung der MDV 2012 Duisburg

08.50	Klingelzeichen zum Platznehmen im Plenarsaal	
09.00	Begrüßung zum Festakt DG Dr. Peter Kriependorf (111 R)	
	Vorstellung der Redner	
	Musikalische Einleitung	
	Festrede 60 Jahre Lions Deutschland	Prof. Kurt Biedenkopf (MP a.D.)
	Musikalische Einlage	
	Grußwort LC Düsseldorf	Präsident Dr. Andreas Westhoff
	Musikalischer Ausklang	
10:00	TOP 1	Eröffnung der MDV 2012 GRV Wilhelm Siemen
	Feststellung ordnungsgemäßer Einladung, TO und Begrüßung Ehrengäste, Hymnen USA, Europa, Deutschland	
	TOP 2	Vorstellung GR 2011-2012 und Nachfolger
	TOP 3	Totenehrung
	TOP 4	Empfehlung zum Lions-Leo-Service-Day 2013
	TOP 5	Ehrung Preisträger MD-Wettbewerbe
	TOP 5.1	Musikwettbewerbssieger mit Vorspiel 1. Preisträger GR-Beauftr. Ingo Brookmann
	TOP 5.2	Young Ambassadors (Jugendbotschafter) GR-Beauftr. PDG Barbara Grewe
	TOP 6	Jahresberichte
	TOP 6.1	GR + Activities GRV Wilhelm Siemen / Distrikt Governors
	TOP 6.2	Bericht HDL Vors.Spr.HDL e.V. PGRV Prof. Dr. Jörg Kimmig
	TOP 6.3	Kurzbericht SDL SDL Vorstand PDG Detlef Erlenbruch
	TOP 7	Bekanntgabe Anzahl Delegierte und vertretene Clubs GRV Wilhelm Siemen
	(Bekanntgabe Personen Wahlkommission)	
	TOP 8	Wahl Nachfolgemitglied Stiftungsrat SDL
	TOP 8.1	Kurzvorstellung der über DV nominierten Kandidaten (Wahlzettel beim Gang in Mittagspause am Ausgang abgeben)
	TOP 9	Präsentationen nachfolgender Lions-Veranstaltungen
	TOP 9.1	6.–9. September 2012 – Europa Forum in Brüssel PGRV Helmut Marhauer
	TOP 9.2	17.–19. Mai 2013 – Multi-Distrikt-Versammlung in Kassel PDG Reinhold Hocke
	TOP 9.3	5.–9. Juli 2013 – International Convention in Hamburg PDG Barbara Grewe
TOP 9.4	MDV Berlin 2017 – 100 Jahre Lions International DG Jochen Lang	
Vorstellung und Festlegung durch die MDV Duisburg		
13.00	Mittagspause	
	<i>Hinweis an Plenum: Wahlzettel zu TOP 8 beim Gang in die Mittagspause an den Ausgängen in Behältnisse einwerfen. Auszählung durch Wahlkommission (Leitung PDG Prof. Letzgus)</i>	

13.55 Klingelzeichen zu Fortsetzung der MDV-Plenarsitzung

14.00 **TOP 8.2** Wahlergebnis zu Nachfolgemitglied Stiftungsrat SDL PDG Prof. Klaus Letzgus

Hinweis: Unterlagen zu TOP 10 und TOP 12 sind im Internet www.lions.de und im LION 2/2012 veröffentlicht

TOP 10 Jahresabschluss 2010-2011

TOP 10.1	Vorstellung und Erläuterung	MDSCH Harald Glatte
TOP 10.2	Stellungnahme FA / ggf. GRV 2010-2011	V/FA PDG Günter Mählen
TOP 10.3	Empfehlung des GR an die MDV zur Genehmigung und zur Entlastung GR 2010-2011	GRV Wilhelm Siemen
TOP 10.4	MDV-Beschlussfassung	

TOP 11 Kurzbericht Finanzen Lionsjahr 2011-2012 (mit Eilbeschlüssen des GR) MDSCH Harald Glatte

TOP 12 Finanzplan 2012-2013

TOP 12.1	Vorstellung und Erläuterung	MDSCH Harald Glatte
TOP 12.2	Stellungnahme FA	V/FA PDG Günter Mählen
TOP 12.3	Empfehlung des GR zur Annahme durch die MDV	GRV Wilhelm Siemen
TOP 12.4	MDV-Beschlussfassung	

TOP 13 Anträge an die MDV 2012

TOP 13.1	Anträge des Governorrats	
TOP 13.1.1	Antrag zur Nutzung EU-Förderung von Lionsprojekten (siehe Internet www.lions.de)	
TOP 13.2	Anträge der Lions Clubs	
TOP 13.2.1	Anträge des LC Düsseldorf zu Ergänzungen in der MD-Satzung (die mehrseitigen Begründungen und Anlagen der beantragten Ergänzungen sind im Internet veröffentlicht)	
TOP 13.2.1.1	Ergänzung in Art. VIII § 1, Abs. 3, 3) a. einen Multi-Distrikt-Schatzmeister und dessen Stellvertreter, die über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen müssen.	
TOP 13.2.1.2	Ergänzung in Art. VIII § 2, Abs. 1, letzter Satz nach: Innerhalb eines Ausschusses müssen die Mitglieder verschiedenen Distrikten angehören. Diese Mitglieder müssen den erforderlichen Sachverstand für die Aufgaben im jeweiligen Ausschuss besitzen.	
TOP 13.2.1.3	Ergänzung in Art. XII § 2 Buchstabe h) nach: ... im Finanzausschuss des Multi-Distrikts, wobei diese über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen müssen.	
TOP 13.2.1.4	Ergänzung in Art. XIII § 2, Abs. 5 nach 5) Es dürfen keine Verpflichtungen eingegangen werden, die nicht durch den Finanzplan gedeckt sind. Beschlossene Verpflichtungen für die folgenden Finanzpläne sind unter den Vorbehalt der Zustimmung der nächsten Multi-Distrikt-Versammlung zu stellen. Dies gilt nicht für Verpflichtungen bis zu einer Gesamtbelastung von Euro 20.000,00 je Gläubiger.	
TOP 13.3	Anträge über Distrikt-Versammlungen	
TOP 13.3.1	Antrag des Distrikt NB auf Distrikteilung ab 1.7.2013 (laut Beschluss DV NB 2012 und vorbehaltlich der Genehmigung LCI, Oak Brook/USA)	

TOP 14 Wahl der MD-Rechnungsprüfer für 2012-2013

TOP 14.1	Wiederwahl MD-Rechnungsprüfer / WP-Unternehmen, Follner&Wild Treuhand Rastatt GmbH, LF WP Michael Follner vom LC Ettlingen
TOP 14.2	Wiederwahl stellvertretender MD-Rechnungsprüfer, WP Gerhard Lampe

ca. 17.00 **TOP 15** Schlusswort und Dank an die Delegierten und als Abschluss deutsche Nationalhymne GRV Wilhelm Siemen

Zukunftsforum Lions

Integration – Gesellschaft in Bewegung
Multidistrikt-Versammlung MD 111
in Duisburg 2012 – Mercatorhalle – 18. Mai 2012

Vorwort

Nunmehr im zweiten Jahr führen wir anlässlich der MDV ein Symposium zu aktuellen gesellschaftlichen Themen durch. Dieses Jahr soll unser Thema Integration sein.

Nach allem, was zu Integration gesagt, geschrieben, geforscht und getan wurde und wird, kann es kaum gelingen, innerhalb 2 Stunden alle Facetten dieses Thema sichtbar zu machen.

Dennoch kann eine Lions-MDV gerade in Duisburg nicht an diesem Thema vorbeigehen. Wir haben es also gewagt und für unser 2. MDV-Zukunftsforum eine Gruppe von Referenten aus der Region eingeladen, das Thema Integration aus der Sicht der Forschung und aus der Sicht einer großen Stifterorganisation darzustellen.

In der anschließenden Diskussion lassen wir auch die „Praktiker“ aus der Stadt Duisburg zu Wort kommen, denen die Lebenswelten der Migranten aus der unmittelbaren Anschauung geläufig sind und die täglich mit ihrer Arbeit und ihren Programmen versuchen hier steuernd einzugreifen.

So können wir uns einen kurzen Überblick über Theorie und Praxis der Integration verschaffen und erhalten Anregungen, wie und mit welchen Mitteln unsere Clubs an das Thema Integration herangehen können, soweit sie nicht schon auf diesem Gebiet starke Aktivitäten entfalten.

Wir freuen uns ganz besonders, dass die Staatssekretärin für Integration, Frau Zülfiye Kaykin, sich bereitgefunden hat, ein Grußwort zu sprechen. Sie konnte bereits an einem Beispiel der Sprachförderung in Kin-

dergärten unsere Lionsarbeit kennenlernen.

Wir möchten daher alle Lions und auch Gäste aus der Stadt Duisburg zu diesem Symposium einladen und wünschen uns eine rege Teilnahme und fruchtbare Diskussionen zu diesem wichtigen Zukunftsthema. ■

Dr. Peter Kriependorf
Governor 111R 2012-2013

Prof. Dr. Bernhard Höltmann
Immediate Past-Distrikt-Governor 111R

Dr. Wolf Rieh
MD-Beauftragter für Integration

Ingrid Brommundt
Kabinetttbeauftragte für Integration

Integration – Gesellschaft in Bewegung

Zukunftsforum anlässlich der Lions MDV Duisburg

Ort: Mercatorhalle Raum TG 6
Zeit: 10.00–12.30 Uhr
Moderation: Prof. Dr. Bernhard Höltmann (IPDG 111-R)

Grußwort Frau Zülfiye Kaykin
Staatssekretärin für Integration des Landes NRW

Geladene Referate

10.15-10.45 Chancen und Hemmnisse der Integration von Migranten (aus psychologischer Sicht)
Herr Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Universität Duisburg Essen

10.45-11.15 Situation der Migranten und ihrer Kinder aus soziologischer Sicht (Empirische Befunde)
Frau Prof. Dr. Anja Weiß, Universität Duisburg Essen

11.15-11.45 Öffnung für Vielfalt
Frau Claudia Walther,
Bertelsmann-Stiftung Gütersloh

Podiumsdiskussion

11.45-12.30 Wissenschaftler und Praktiker diskutieren über das Thema Integration und beantworten Fragen

Zur Diskussion aufgefordert:

Leyla Özmal
Thomas Krützberg
Duisburg
Karl-August Schwarthans
Erkan Üstünany

Leiterin Referat für Integration der Stadt Duisburg
Leiter des Jugendamtes der Stadt
Geschäftsführer
AWO-Integrations gGmbH
1. Vorsitzender Genc Osman
Moscheeverein
Sportverein
„SV Genc Osman Duisburg e.V.“

Kurzfassungen der Referate

Chancen und Hemmnisse der Integration von Migranten (aus psychologischer Sicht)

Referent: Prof. Haci-Halil Uslucan

In den sozialwissenschaftlichen Diskursen um Migranten wird oft der Begriff der Parallelgesellschaft als ein Erklärungskonstrukt verwendet: Damit werden symbolisch migrantische Gegenwelten errichtet, die angeblich der Mehrheitsgesellschaft entgegenstehen. Bei diesen Konstrukten werden jedoch nicht selten lediglich zwischenmenschliche Unterschiede zu Unrecht kulturalisiert.

Alternativ hierzu werden im Vortrag interaktive Akkulturationsmodelle vorgestellt, die die unterschiedlichen Akkulturationsorientierungen von Migranten und Einheimischen aufeinander beziehen und dadurch von einer dynamischen Sichtweise ausgehen. Dabei wird verdeutlicht, dass gelungene Integration von Familien mit Migrationshintergrund nicht nur von ihrem eigenen Verhalten, sondern zugleich auch von dominanten Haltungen und institutionellen Vorgaben der Mehrheitsgesellschaft abhängt.

Zuletzt werden Bedingungen genannt, welche Chancen sich mit einer gelungenen Integration für Zuwanderer, aber auch für Einheimische bieten.

Situation der Migranten und ihrer Kind (aus soziologischer Sicht)

Referentin: Prof. Anja Weiß

Menschen, die im Laufe ihres Lebens Ländergrenzen überschreiten, wurden lange mit besonderem Misstrauen beobachtet, mindestens als „fremd“ und „exotisch“, oft auch als Problem angesehen. In den letzten Jahren hat sich hier einiges getan. Zum Beispiel ermöglicht es der Mikrozensus – also die größte regelmäßige amtliche Erhebung der gesamten Wohnbevölkerung Deutschlands – Migranten sehr viel differenzierter zu beschreiben als bisher. Jetzt beschränkt sich der Blick nicht mehr nur auf Ausländer (also Menschen ohne deutschen Pass), sondern wir können das Fünftel der Bevölkerung genauer beschreiben, das entweder selbst gewandert ist oder bei dem mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist. Damit verschwinden die Kinder aus binationalen Ehen oder die Eingebürgerten nicht mehr aus der Statistik und wir können sehen, dass sich Migration ganz unterschiedlich auf die Chancen der Nachgeborenen auswirkt. Unter den Menschen mit Migrationshintergrund sind 22 Prozent Deutsche, die in Deutschland geboren sind. Mindestens 43% sind sogenannte Bildungsinländer, d.h. sie haben den größeren Teil ihrer Schullaufbahn in Deutschland absolviert. Unter allen Menschen mit Migrationshintergrund verfügt jeder Zehnte über einen Hochschulabschluss und im Erwerbsalter hat fast ein Drittel eine Hochschulzugangsberechtigung.

Der Vortrag gibt einen Überblick über empirische Befunde zur Situation von Migranten und ihren Kindern in Deutschland. Zum einen sollen Ressourcen hervorgehoben werden, die unter Menschen

mit Migrationshintergrund häufiger anzutreffen sind als unter Sesshaften. Das betrifft zum Beispiel Mehrsprachigkeit und den damit verbundenen Zugang zu verschiedenen Ländern, der sich nicht zuletzt in entsprechenden ökonomischen Aktivitäten niederschlägt. Typisch ist aber auch eine hohe Aufstiegsorientierung, die Kinder ermutigt, es zu „schaffen“, auch wenn ihren Eltern viele Wege versperrt blieben. Zum anderen sollen Hürden angesprochen werden, die Migranten und Migrantinnen auf ihrem Lebensweg belasten. Das beginnt mit rechtlichen Einschränkungen, die einen Teil der Migranten vom Arbeitsmarkt fernhalten und endet mit öffentlichen Diskursen, die von sehr einseitigen Bildern dominiert werden. Hinzu kommt die relative Armut vieler Migranten. Sie kamen mit geringen Ressourcen ins Land und die Qualifikationen, über die sie verfügten, wurden entwertet. In wirtschaftlich guten Zeiten waren sie überdurchschnittlich oft erwerbstätig, aber heute sind sie überdurchschnittlich oft von Armut betroffen – Armut, die auch den Aufstieg auch der Kinder nachhaltig erschweren kann. Außerdem ist das Bildungswesen bis heute nicht gut auf Kinder eingestellt, die während der Schullaufbahn das Land wechseln. An vielen dieser Hürden können sinnvolle Aktivitäten des Lionsclubs ansetzen. Der Vortrag schließt mit einigen Vorschlägen für mögliche Aktivitäten.

Vortrag: Öffnung für Vielfalt

Referentin: Claudia Walther, Bertelsmann Stiftung

Das Bild von „den Migranten“ in Deutschland ist häufig geprägt von Puzzleteilen, angefangen von „Integrationsunwilligkeit von Muslimen“ bis hin zu „jugendlichen Schulabbrechern“. Aber wer sind eigentlich „die“ Migranten? Anhand der Erkenntnisse der Milieustudie sowie weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse soll hier eine Differenzierung verschiedener Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund vorgenommen werden.

In einem zweiten Schritt werden die Rahmenbedingungen skizziert, die eine Öffnung unserer Gesellschaft für Vielfalt für sinnvoll und notwendig erscheinen lassen.

Lernen können wir dabei von Ländern wie Kanada, wo einerseits die bereichernden Seiten von Vielfalt wertgeschätzt werden und andererseits gezielt die interkulturelle Orientierung und Steuerung von allen gesellschaftlichen Bereichen erfolgreich angegangen wird.

Welche Chancen dies bietet und was all dies für eine interkulturelle Öffnung von Verbänden (z.B. Lions) und der verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche bedeutet, soll schließlich herausgearbeitet werden.

Statements zur Podiumsdiskussion

Leyla Özmal – Referat Integration der Stadt Duisburg

Trotz kontroverser und emotionaler Diskussionen über „Migranten“ und in der Gesellschaft weit verbreiteter einseitiger Bilder über diese Bevölkerungsgruppen gibt es an einer Tatsache nichts zu rütteln: Deutschland ist ein Einwanderungsland.

In unseren Städten sehen und erleben wir die Vielfalt von Menschen verschiedenster Herkunft tagtäglich. Diese Vielfalt und Heterogenität prägt unser Stadtbild. Erst in den letzten Jahren nehmen wir dies bewusst wahr und entwickeln Instrumente zur Steuerung der Integrations- und Veränderungsprozesse. Unter der Federführung des Referats für Integration hat die Stadt Duisburg z.B. gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden interkulturelle Standards entwickelt. In der Stadtverwaltung wurden Prozesse zur interkulturellen Ausrichtung eingeleitet. Es gibt nicht „die Migranten“ als homogene Gruppe – wie es auch nicht die homogene deutsche Bevölkerung gibt. Offenheit, Dialog auf Augenhöhe und die gesellschaftliche Partizipation von Migranten sind die Herausforderungen der nächsten Zeit.

Thomas Krützberg – Leiter des Jugendamts der Stadt Duisburg

Nordrhein – Westfalen ist das ausländerreichste Bundesland in Deutschland. Die Vielfalt der Nationen spiegelt sich auch und gerade in Duisburg wider. Der Wert dieses Reichtums und dieser Vielfalt wird allerdings nicht immer positiv wahrgenommen: Der Faktor „ausländische Wohnbevölkerung“ wird in vielen Statistiken immer noch als Belastungsmoment gerechnet. Dabei kann die beeindruckende Kulturenvielfalt doch als „Kapital“ für die Zukunft eingesetzt werden. Die Toleranz, die allerdings dafür Voraussetzung ist und die sowohl von der kulturellen Mehrheit wie den kulturellen Minderheiten geleistet werden muss, reicht jedoch noch nicht aus. Auch die Jugendhilfe muss sich dieser Debatte stellen: Duisburg ist die „jüngste“ Großstadt in Deutschland: 22% der Einwohner, also rd. 110.000 Menschen, sind im Alter bis zu 21 Jahren. Wichtig auch: Während bei der „erwachsenen“ Bevölkerung der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei 33% liegt, liegt er bei der Bevölkerungsgruppe der Menschen bis zu 21 Jahren inzwischen bei 45%, bei der Bevölkerungsgruppe 0 – 9 bei 57%: Tendenz weiter steigend. Neben der Akzeptanz der kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft gehen die aktuellen Fragen schnell auf die praktischen Umsetzungsebenen: Was brauchen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, um sich in unsere Gesellschaft integrieren zu können? Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe dies unterstützen? Diese Aufgaben können die kommunale Jugendhilfe und die hier angesiedelten Freien Träger der Wohlfahrtspflege nicht alleine lösen. Wichtig ist es, auch zivilgesellschaftlich aktive Organisationen an diesem Prozess zu beteiligen. Und hier haben gerade die Lions in den vergangenen Jahren durch herausragendes Engagement zur Unterstützung von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration geleistet.

Karl-August Schwarthans – Geschäftsführer AWO-Integrations gGmbH

Integration ist ein oft benutzter, auch durch seine Beliebtheit ein leider bereits abgenutzter Begriff. Wen wollten wir nicht schon alles integrieren: Strafgefangene, Behinderte, Minderheiten, Ausländer, Arbeitslose..... Integration – das war gestern!

Heute wäre Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe des Individuums an den gesellschaftlichen Möglichkeiten, sicherlich die treffendere Bezeichnung. Ist es nicht an der Zeit, dass wir uns von lieb gewonnenen Bildern und Vorstellungen trennen und uns der Zukunft, der Normalität der Vielfalt anerkennend zuwenden? Diese Gesellschaft hat sich längst unwiderruflich und unbestritten verändert. Die Jugend besitzt vielfach einen Migrationshintergrund und dies ist längst nicht mehr die Ausnahme, sondern unsere Lebenswirklichkeit und unsere gemeinsame Normalität. Längst wächst eine neue Mehrheit heran. Junge Menschen, auch mit Migrationshintergrund, das ist unsere aktuelle Zukunft, in die wir investieren müssen. Wir verfügen nur über diese eine Jugend und über keine andere. Eine neue Generation, eine neue Gesellschaft, anders als die Eltern und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten. Gleich und doch anders, ob Deutsch mit und ohne Migrationshintergrund oder wie lange ist der Zuwanderer ein Migrant, wir werden gemeinsam in aller individueller Vielfalt lernen müssen Ambivalenzen auszuhalten. Damit ist biologisch und demografisch jede Integrationsdebatte längst überholt. Wir müssen die Zukunft nicht morgen, sondern schon jetzt, hier und heute gestalten. Die Gegenwart befindet sich längst auf der Überholspur. Was bedeutet dies für uns? Die Jugend wird bunter und vielfältiger sein und muss die alternde, noch überwiegend deutsche, Gesellschaft tragen. Haben wir tatsächlich dieses Bild vor Augen? Wir müssen uns auf gemeinsame Regeln des Zusammenlebens in aller Vielfalt verständigen, dies kann nur auf Augenhöhe, hier vor Ort, in dieser Stadt geschehen. Dazu benötigen wir aber eine echte und ehrliche politische Partizipation, keine permanenten Übergangsregelungen, egal ob sie gestern noch „Ausländerbeirat“ hießen oder heute „Integrationsrat“. Dies sind keine auf Dauer angelegten Alternativen zur gleichberechtigten politischen Teilhabe. Wie viel Einfluss gestatten wir den Religionen künftig im öffentlichen Leben? Wie halten wir es wirklich mit der interkulturellen Öffnung? Spiegelt sich in der Jugendhilfe diese vielfältige Gesellschaft wider? Wie sieht die Zukunft des kommunalen Wahlrechtes aus? Viele dieser unbequemen Fragen sind längst gestellt und immer noch unbeantwortet. Was machen wir mit den vielen Leerformeln im gesellschaftlichen Zusammenleben? Ist Sprache tatsächlich der Schlüssel zur Integration, wenn sich die Benachteiligung von Akademikern mit Migrationshintergrund im Einstellungsverfahren und bei den künftigen beruflichen Aufstiegschancen weiterhin nachweisen lässt? Auch Rassismus stellt keine Einbahnstraße oder deutsches Privileg dar, wie uns die Auseinandersetzungen um die EU-Neuzuwanderer zeigen. Wie finden wir einen gemeinsamen Weg, brisante Themen wie z.B. die Zwangshe angemessen und respektvoll miteinander im Dialog zu erörtern? Migration und Zuwanderung, ein gesellschaftlicher Dauerzustand, wird nie abgeschlossen sein und stellt eine stetige Normalität dar. Dieser Umstand wird uns immer neue Herausforderungen präsentieren.

Referentenliste:

- Prof. Dr. Bernhard Höltmann IPDG Lions Distrikt 111 Rheinland
Von Werth Str. 5, 41516 Grevenbroich Tel 02181-600-5401
hoeltmann@web.de
- Zülfiye Kaykin Staatssekretärin für Integration des Landes NRW
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf Tel.: 0211 855-5
www.mais.nrw.de www.integration.nrw.de
- Thomas Krützberg Leiter des Jugendamts der Stadt Duisburg
Kuhstraße 6, 47051 Duisburg Tel.: 0203-283 3484
t.Kruetzberg@stadt-duisburg.de
- Leyla Özmal Leiterin des Referats für Integration der Stadt Duisburg Gutenbergstraße 24, 47051 Duisburg,
Tel.: 0203/283 6911
l.oezmal@stadt-duisburg.de <http://www.wir-sind-du.de>
- Karl-August Schwarthans Geschäftsführer AWO-Integrations gGmbH
Kaiser-Wilhelm-Str. 307-309, 47169 Duisburg Tel.: 0203/ 40000 102
schwarthans@awo-integration.de www.awo-integration.de
- Erkan Üstünany 1. Vorsitzender Genc Osman Moscheeverein
SV Genc Osman Duisburg e.V. Steigerstr. 30, 47166 Duisburg
Telefon: 0163 / 289 033 2
- Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan Professor für Moderne Türkeistudien der Fakultät für
Geisteswissenschaften Turkistik, Universität Duisburg-Essen
Wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung Altendorfer Str. 3,
45127 Essen, Tel.: 0201 3198-351/352
uslucan@zfti.de | www.zfti.de | Haci.uslucan@uni-due.de
- Claudia Walther Senior Project Managerin Bertelsmann-Stiftung
Programm Integration und Bildung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh, Tel.: 5241 81-81360
claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de | www.bertelsmann-stiftung.de | www.erfolgreiche-integration.de
- Prof. Dr. Anja Weiß Juniorprofessorin für Soziologie mit Schwerpunkt Makrosoziologie und Transnationale Prozesse
Universität Duisburg-Essen Institut für Soziologie
Lotharstraße 6, 47057 Duisburg, Tel. 0203 379 1988
anja.weiss@uni-due.de | www.uni-due.de/soziologie/weiss.php | www.cultural-capital.net

Duisburg als Stadt voller Löwen – nicht nur wegen des Zoos

Dass der Schulterschluss aller sieben Duisburger Clubs zur MDV 2012 ganz selbstverständlich zustande kam, wundert in dieser Stadt niemanden. Denn die Löwen haben untereinander ein gutes Verhältnis und folgen mit unterschiedlichen Ausrichtungen trotzdem nur einem Ziel „We serve – wir dienen.“ Ob dieses Rudelverhalten auch mit den vierbeinigen Vorbildern aus dem Duisburger Zoo zu tun hat? Dieser gehört übrigens zu den größten und reizvollsten Zoolgischen Gärten Deutschlands.



Der Lions Club Duisburg setzte in der Vergangenheit den Schwerpunkt auf Jugendförderung. Das Friedensdorf in Oberhausen, Klasse 2000 und Lions-Quest (LQ) entwickelte seit 1974 Programme und Mate-

rialien, die einer positiven Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen dienen und ihnen helfen, Lebensfertigkeiten – Life Skills – wie Selbstvertrauen, Lebensfreude, Beziehungsfähigkeit, Verantwort-

tungsbewusstsein und Engagement aufzubauen und zu festigen) sowie das Straßencafé für Jugendliche sind nur ein paar Facetten der monetären und persönlichen Hilfe. Das Frauencafe Tacheles wurde unterstützt und

die Hilfe zum Erhalt und Nutzung der Liebfrauenkirche sind weitere Projekte.

Lions Club Concordia, der jüngste Club, ist angetreten um die Kinder und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien in Duisburg zu fördern. Hier soll der Focus besonders auf die Vermittlung von Praktikastellen und Ausbildungsplätzen gelegt werden. Auch das Friedensdorf Oberhausen und die Kinder- und Jugendtafel „ImmerSatt“ wird unterstützt. Besonders das aktuelle Projekt „Neue soziale Energie“ richtet sich an sozial benachteiligte Jugendliche.

Der Lions Club Rhenania unterstützt die Lebenshilfe, den Tag der Begegnung mit den Behinderten, den weißen Ring, das Frauenhaus (Ferien mit den Kindern) und das oben erwähnte Lions-Quest-Programm. So soll es auch in Zukunft sein.

Der Club mit dem Namen des berühmtesten Duisburgers, Lions Club Duisburg Mercator, hat die Ortsgruppe Multiple Sklerose in den ersten 15 Jahren ihres Bestehens schwerpunktmäßig gefördert. Drogenprävention ist ein weiteres Engagement. Seit 10 Jahren sind viele Mittel in die Förderung von sexuell missbrauchten Kindern, Opfern bei

Naturkatastrophen, „Klasse 2000“ und Lions-Quest sowie in die Hilfe von Jugendlichen in Not geflossen. Jugendförderung wird ein Schwerpunktthema bleiben.

Auch die Lions des Lions Clubs Duisburg Hamborn helfen Behinderten und sind Mitgesellschafter der DUG-GmbH, die sieben Einrichtungen in Duisburg unterhält. Das Begegnungs- und Beratungszentrum in Marxloh, das sich an ältere Mitmenschen richtet, wird von den Hambornern mit viel Liebe und Engagement gefördert. Menschliche Nähe und finanzielle Hilfe finden dort zueinander. Auch die Förderung des internationalen Jugend- und Kulturzentrum Kibiz in Marxloh gehört zu den Geförderten. Ein Bus ging jüngst an die evangelische Gemeinde Ostacker zum Transport von Behinderten, ein weiteres Fahrzeug an die Stadtteilküche Bruckhausen.

Der Lions Club Duisburg Rheinhausen engagiert sich besonders für Sehbehinderte und Blinde. Gleiches gilt für die Unterstützung von Heimkindern. Diese Ziele sollen auch zukünftig gefördert werden. Dazu kommt die Förderung der Lehrer im Rahmen des Lions-Quest-Programms; hier wird Geld für Weiterbildung gesammelt.

Der Lions Club Duisburg Landschaftspark fördert ebenfalls besonders die Kinder und Jugendlichen in Duisburg. Das überregional bekannte Projekt „ImmerSatt“ wurde mit einem sechsstelligen Betrag gefördert. Aber auch an vielen weiteren sozialen Brennpunkten in der Stadt konnte bereits geholfen werden.

Seit fünf Jahren haben die Duisburger Lions Clubs sich entschlossen, ein gemeinsames Projekt pro Jahr zu fördern. Geophone zur Findung von Verschütteten, Förderung der Hundestaffel zwecks Hilfe bei Ertrinken, bzw. Auffinden von Ertrunkenen, Gestellung von zwei Mercedes Vito für die Kinder- und Jugendtafel „ImmerSatt“, eine Computeranlage für Sehbehinderte und eine jährliche Ausbildung von Duisburger Lehrern im Lions-Quest-Programm waren die bisherigen Förderinhalte.

Der Leo Club Niederrhein ist ebenfalls sehr engagiert. Das Engagement für ältere Menschen (z.B. das Altenheim Beeck), die Aktion „Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh“ und das Projekt „Adventskalender“ sind nur einige Schlaglichter ihrer Aktivitäten. Für Schwache in unserer Gesellschaft persönlich da zu sein, ist ihr Credo. ■

Drei wichtige Farben weisen den Weg!

Gästeinformation: Helfer stehen von Donnerstag bis Sonntag zur Verfügung

In Duisburg stehen Ihnen fast 200 Helfer zur Unterstützung und für Informationen zur Verfügung. Wir wollen Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. Deshalb stehen Ihnen unsere Helfer von Donnerstag bis Sonntag zur Verfügung. Falls Sie mal keinen Helfer finden, zum Beispiel beim privaten Shopping, benötigen aber Unterstützung, wählen Sie unsere

MDV-Hotline
0203 – 393 061 20

Übrigens: Sollte Ihnen unser Veranstaltungshemd so gut gefallen, dass Sie es zur Erinnerung kaufen wollen, so ist das im Foyer des Citypalais möglich.

Gelbes Hemd mit Logo

Bei An- und Abreise werden Sie am Flug-



hafen, am Bahnhof, im Hotel oder im Citypalais Menschen in einem gelben Hemd sehen, die Ihnen gerne zur Seite stehen.

Rotes Hemd mit Logo

Auf dem Markt der Kulturen, in den Wechselstuben Wertmarken, beim Musikwettbewerb und als Ordnungsdienst treffen Sie auf Lions und Leos in roten Hemden, die Ihnen gerne helfen.

Blaues Hemd mit Logo

Unsere Ressortleiter und das Krisenmanagement sind mit blauen Hemden ausgestattet und helfen Ihnen bei Problemen gerne weiter.

Fahrdienst

Unser Fahrdienst wird als Daimler-Team erkennbar sein.

Hotels mit Infostand

Duisburger Hof
Opernplatz 2
Mercure
Landfermannstr. 20
Plaza
Düsseldorfer Str. 54
Regent
Dellplatz 1-3

Da haben Sie sich aber viel vorgenommen!

Hin und wieder stolpert einem Duisburger der eine oder andere nicht wirklich informierte Zeitgenosse über den Weg, der glaubt, wenn er nach dem Museum fragt, gäbe es nur eine Antwort. Großer Irrtum, antwortet man dann freundlich und klärt den Unwissenden auf, dass Kunst interessierte Menschen mehr als 14 Museen in Duisburg besuchen können.



Natürlich sind einige Museen weit über Duisburgs Grenzen bekannt. Allen voran das LehmbruckMuseum, erbaut nach Plänen des Namensgebers, das auch die größte Sammlung der Werke Lehmbrucks besitzt. Eingebettet in den Kantpark, mitten in der City, umgeben von einem Skulpturenpark, ist der Besuch immer lohnenswert.

Einen Katzensprung vom LehmbruckMuseum entfernt, findet man das Museum DKM, wo neben internationalen Ausstellungen

stets die Kunstsammlungen von Dirk Krämer und Klaus Maas, Gründer der Stiftung DKM, auf mehr als 2500 qm Ausstellungsfläche zu sehen sind.

Duisburg als größter Binnenhafen Europas bietet Ihnen allerdings mit seinem Museum der Deutschen Binnenschifffahrt auch höchst interessante Einblicke in die Entwicklung dieses Industriezweiges in Form einer anschaulichen und anregenden Dauerausstellung in Deutschlands größtem Museum

für die Geschichte der Binnenschifffahrt, untergebracht in einem kunstvoll restaurierten Jugendstil-Hallenbad.

Wenn Sie anlässlich des 500. Geburtstages Gerhard Mercators die Geschichte Duisburgs genauer kennenlernen möchten und gleichzeitig das vielgelobte Innenhafenprojekt bestaunen wollen, dann führt Sie der Weg direkt ins Kultur- und Stadthistorische Museum, wo nicht nur die Duisburger Stadtgeschichte vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit lebendig dargestellt



„Tiger & Turtle“ ist der Name der imposanten Großskulptur im Duisburger Süden. Der Clou daran ist: Man kann sie begehen.

ist, sondern auch die berühmte Mercator-Sammlung zu bestaunen ist.

Wenn Sie das Kultur- und Stadthistorische Museum verlassen und sich nach rechts wenden, dann ca. zehn Minuten an der historischen Stadtmauer einerseits und der Duisburger Marina andererseits entlang laufen, stehen Sie vor einem alten Getreidespeicher, der

heute modernste zeitgenössische Kunst „speichert“, dem Museum Küppersmühle für moderne Kunst, das vor 13 Jahren eröffnet wurde und für alle Kunstliebhaber und Genießer moderner Architektur ein Muss bedeutet.

Das sind erst fünf Museen gewesen und noch nicht näher erwähnt wurden zum Beispiel das Bienenmuseum Duisburg, das

Radiomuseum Duisburg, das berühmte Haniel Museum, das Naturwissenschaftliche Museum Duisburg, das Museum Stadt Königsberg, die Rheinhauser Bergbausammlung (Bergbaumuseum) oder das Lehrerhaus Friemersheim. Mit anderen, Duisburger Worten: „Kommense nach Duisburg, hier gibbet Kunst satt.“ **L**

Eine tolle Außenwerbung für Duisburg

Für die Duisburger Bürger begann das inzwischen weit über Nordrhein-Westfalens Grenzen bekannte Projekt „Innenhafen Duisburg“ am 13.08.1994 mit der Sprengung des Silospeichers Mr. Softy.

Nach einer Ausschreibung der Stadt entwickelte der berühmte Architekt Lord Norman Foster einen Entwicklungsplan für die Stadt Duisburg mit dem Ziel, der Geschichte der Hafenstadt einerseits und der modernen Großstadt mit ihrer Intention sich weiterzuentwickeln andererseits gerecht zu werden.

Das Hafenbecken des Innenhafens wurde zugeschüttet, viele der an den Kaimauern befindlichen alten Lagerhallen und Speicher wurden nach Umbau zu neuen, sehr unterschiedlichen und attraktiven Stätten, imposante architektonisch herausragende Neubauten entstanden.

In ein altes Getreidesilo zog das Stadtarchiv, aus den ehemaligen Mühlenwerken Küppers entstand das bekannte Museum Küppersmühle, aus dem ehemaligen Getrei-

despeicher der Firma Lehnkering wurde das moderne Bürohaus Kontorhaus. Neu gebaut wurde das Officegebäude Five Boats, das schon im Namen erkennen lässt, dass die fünf Gebäude in Schiffsform gestaltet wurden und einem Großteil der dort befindlichen Büros Ausblick auf das Wasser des Innenhafens bieten. Auch die vier Häuser des Polizei Technischen Dienstes NRW entstanden neu.

Eine Marina wurde im zweiten Hafenbecken angelegt, die den Bootsbesitzern nach wie vor einen freien Zugang zum Rhein und damit in die ganze Welt bietet.

Drei Grachten, auf der Stadtseite gelegen, stellen eine Verbindung zur City dar und sollen die ca. 500 Wohnungen, die dort neu geschaffen wurden, als Wohnwelt mit dem

Hafengelände zu einem neuen Wohnambiente vereinen.

Rund um das Innenhafenbecken befindet sich eine Vielzahl an Restaurants, die mit ihren unterschiedlichen Angeboten den Innenhafen für die Duisburger Bürger und die Gäste der Stadt immer wieder zu einem lohnenden Ziel werden lassen.



Violoncello – Das schönste Instrument

Der Lions Musikwettbewerb innerhalb der MDV in Duisburg

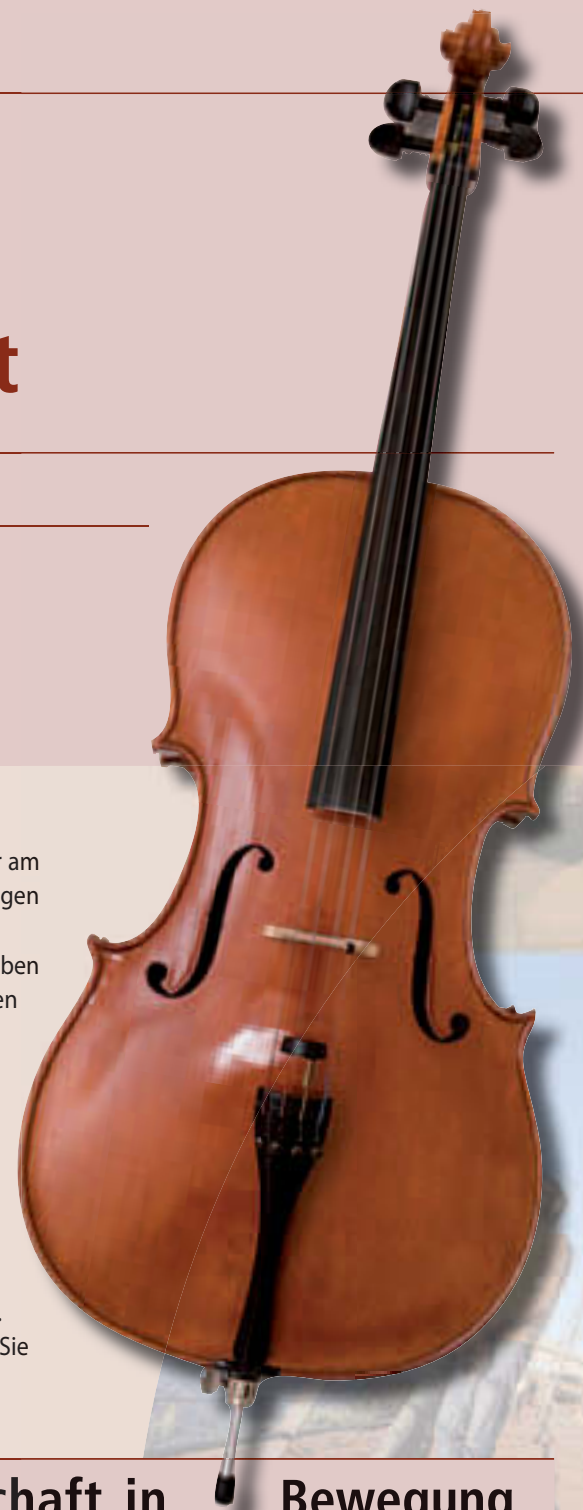
Die Meinungen unter Musikbegeisterten gehen auseinander. Aber in der Liste der am schönsten klingenden Instrumente spielt das Violoncello ganz oben mit. Überzeugen Sie sich selbst!

Gespielt von den talentiertesten jungen Cellistinnen und Cellisten Deutschlands haben Sie die Möglichkeit zuzuhören, mitzufiebern, einen Tipp zu wagen, wer wohl gewinnen wird beim Deutschlandwettbewerb des Lions Jugend-Musikpreises.

Sollten Sie also bereits am Freitag zur MDV anreisen, sind Sie um 16 Uhr genau richtig beim Konzert in der Folkwang Universität der Künste, Abt. Duisburg, Düsseldorfstraße 19 (zu Fuß bequem vom Tagungsort aus zu erreichen).

Unter Schirmherrschaft der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft musizieren in diesem Finale die sechs besten Kandidaten Deutschlands. Sie sind von ihren Distrikten ausgewählt worden und haben sich bereits am Vormittag ab 9 Uhr am selben Ort für das Finale am Nachmittag qualifiziert.

Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag sind Gäste herzlich willkommen. Lassen Sie sich diesen musikalischen Hochgenuss nicht entgehen und unterstützen Sie durch Ihre Präsenz die jungen Musiker und Musikerinnen! 🎻



Einladung zum Symposium: Gesellschaft in Bewegung

Nunmehr im zweiten Jahr führen wir anlässlich der MDV ein Symposium zu aktuellen gesellschaftlichen Themen durch. Dieses Jahr soll unser Thema Integration sein.

Nach allem, was zu Integration gesagt, geschrieben, geforscht und getan wurde und wird, kann es kaum gelingen, alle Facetten dieses Thema innerhalb zweier Stunden sichtbar zu machen.

Dennoch kann eine Lions-MDV gerade in Duisburg nicht an diesem Thema vorbeigehen. Wir haben es also gewagt und für unser 2. MDV-Zukunftsforum eine Gruppe von Referenten aus der Region eingeladen, das Thema Integration aus der Sicht der Forschung und aus der Sicht einer großen Stifterorganisation darzustellen. In der anschließenden Diskussion lassen wir auch die „Praktiker“ aus der Stadt Duisburg zu Wort kommen, denen die Lebenswelten der Migranten aus der unmittelbaren Anschauung geläufig sind und die täglich mit ihrer Arbeit und ihren Programmen versuchen hier steuernd einzugreifen. So können wir uns einen kurzen Überblick über Theorie und Praxis der Integration verschaffen und erhalten Anregungen, wie und mit welchen Mitteln unsere Clubs an das Thema Integration herangehen können, soweit sie nicht schon auf diesem Gebiet starke Aktivitäten entfalten.

Wir freuen uns ganz besonders, dass die Staatssekretärin für Integration, Frau Zülfiye Kaykin, sich bereit gefunden hat, ein Grußwort zu sprechen. Sie konnte bereits an einem Beispiel der Sprachförderung in Kindergärten unsere Lionsarbeit kennenlernen. Wir möchten daher alle Lions und auch Gäste aus der Stadt Duisburg zu diesem Symposium einladen und wünschen uns eine rege Teilnahme und fruchtbare Diskussionen zu diesem wichtigen Zukunftsthema.

Wenn einem Lion oder Leo der Magen knurrt...

Verpflegungskonzept der MDV in Duisburg



Wie auf unserer amiando-Seite bereits veröffentlicht, werden Sie, liebe Gäste, in Duisburg zum ersten Mal bei einer MDV ein breites Essensangebot beim get together zur Auswahl haben. Auf dem Markt der Kulturen bieten wir natürlich auch vegetarische Gerichte an. Hier sei nur eine kleine Auswahl als Appetitanreger aufgeführt:

Afrika Lamm-Dattel-Spieße mit Zatargewürz verfeinert, dazu Walnuss-Minz-Yoghurt und Cous Cous 8,- Euro

Südamerika Chilli con Carne und Chilli sin Carne (vegetarisch mit Tofu) mit roten Jalapenos für 6 Euro, Tacos mit schwarzen Bohnenmus, Käse und Salat für 4 Euro, Quesadillas mit zwei Dips zur Wahl für 5 Euro

Argentinien Rinderhüftsteak mit Schmorzwiebeln und Kartoffel-Wedges für 15 Euro

Deutschland Frisch gebratene Reibplätzchen mit Apfelmus oder Rübenkraut für 4 Euro oder Leberkäse mit süßem Senf im Brötchen für 4 Euro oder Bayrischer Leber-käse mit süßem Senf und Speck-Kartoffelsalat für 5 Euro oder ein Fischbrötchen für 6 Euro

Frankreich „Boeuf Bourguignon“ (geschmortes Rindfleisch in Rotweinsauce) für 8 Euro

Griechenland Gyros mit frischem Salat und Zaziki im Fladenbrot für 6 Euro

Italien Linguine mit Pestosauce und getrocknete Tomaten, Pinienkern, Mozzarella und Rucola für 7 Euro

Spanien „Albondigas“ – Spanische Hackbällchen mit Stangenbrot für fünf Euro

Thailand „Green-Curry-Hähnchenbrustfilet“ mit Reis, Zuckerschoten, Sojasprossen, Wasserkastanien, Bambussprossen, Mu-Err-Pilzen, Kokosmilch und Zitronengras für 7 Euro

Wertmarkensystem: So funktioniert's!

Mit Ihrer Anmeldung zum get together erhalten Sie bei der Registrierung 15 Essens- und sieben Getränkemarken. Jede Marke hat einen Wert von einem Euro. Mit den Marken können Sie am Buffet oder auf dem Markt der Kulturen zahlen. Falls Sie weitere Getränke- oder Essensmarken benötigen, stehen Ihnen drei Wechselzettel zur Verfügung. Übrigens: Mit 10,- Euro subventionieren die Lions unsere Leos.

Die für das gesamte Wochenende angemeldeten Leos erhalten bei der Registrierung im Steinbart-Gymnasium 17 Essens- und 16 Getränkemarken. Diese können für den Markt der Kulturen oder für das Buffet am Freitagabend im Citypalais genutzt werden.

Weitere Essensangebote können Sie an den verschiedenen Nationenständen nutzen.

Im Foyer der kleinen Mercatorhalle erwartet Sie ein Buffet für 15 Euro.

Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Frische Waffeln mit Puderzucker oder ein Stück Kuchen erhalten Sie für 2 Euro, Waffeln mit Kirschen und Sahne kosten 3 Euro pro Stück. Der Kaffee wird Ihnen für einen Euro gereicht.

Mehr Frauen zu Lions! Wie geht das?

Mehr Frauen zu Lions! Wie geht das, werden wir uns im Rahmen der MDV in Duisburg 2012 in einem Workshop fragen?

Dieser Workshop findet statt am Freitag, 18.05.2012 in der Mercator Halle, TG 3, Workshop III, GMT-Membership, von 13.45 – 14.45 Uhr. Die Teilnehmer sollten sowohl aus Männer- oder Frauenclubs als auch aus gemischten Clubs kommen.

Mehr Frauen zu Lions – das ist die große Aufgabe der nächsten Jahre. 5.000 Frauen in fünf Jahren zu gewinnen, ist eine große Herausforderung.

Wenn wir Frauen für Lions gewinnen wollen, sollten wir uns aus deren Perspektive fragen,

- Was ist für Frauen interessant bei uns Lions?
- Für welche Frauen lohnt sich Lions?

Interessierte Frauen stellen viele Fragen. Darauf müssen wir vorbereitet sein und Antworten geben können. Wiederkehrende Fragen sind:

Warum sollte gerade ich ein Lion werden?

Was bringt es mir, ein Lion zu sein?

Wie kann ich mich einbringen?

Was muss ich leisten? Wieviel Zeit muss ich investieren?

Kann ich Führungspositionen bei Lions übernehmen?



Es ist das Ziel dieses Workshop, dass die Teilnehmer mit Anregungen und Ideen in ihren Distrikt und Club zurück gehen können, um gemeinsam mit den Lions vor Ort das Thema „Frauen zu Lions!“ zu erörtern und in die Tat umzusetzen.

Wir sehen ein großes Potential an möglichen neuen weiblichen Mitgliedern im MD 111 und wollen Antworten vermitteln zu drei zentralen Fragestellungen aus der Perspektive von Lions:

- ❶ Wer sind die richtigen Frauen für Lions?
- ❷ Wo finden wir diese Frauen?
- ❸ Wie gewinnen wir diese Frauen?
- ❹ Gruppe – Neue weibliche Mitglieder zu Lions, wie geht das?

Auch hier gibt es viele Fragen, die im Club und auf den verschiedenen Lions-Ebenen diskutiert werden.

Welche Frauen suchen wir?

Wo suchen wir diese Frauen und wie sprechen wir sie an?

Sollten Frauen für Lions anders als Männer angesprochen und motiviert werden?

Welche Voraussetzungen müssen wir schaffen, um für Frauen interessant zu sein?

Engagieren Frauen sich anders?

Ist ein Engagement für Lions zeitgemäß für Frauen?

Sind wir offen für Frauen jeden Alters und ihr Engagement?

Sind unsere Activities für Frauen interessant?

Leiten und führen Frauen anders?

Können Frauen bei uns Führungsrollen übernehmen?

Wir sind sicher, dass die Teilnehmer einige dieser Fragen bereits gestellt und Antworten darauf gefunden haben.

Deshalb wollen wir die Erfahrungen der Teilnehmer kennenlernen. Wir wünschen uns von den Teilnehmern viele weitere Ideen und Anregungen, die alle für das weitere Vorgehen von großem Interesse sind. Wichtig ist auch zu erfahren, was bereits in Bezug auf dieses Thema von den Lions erprobt und umgesetzt wurde. Was ist erfolgversprechend?

Am Ende des Workshops werden wir wissen, wer die richtigen Frauen für Lions sind! Wir wissen dann auch, wo wir diese Frauen finden! Wir wissen aber auch, wie wir diese Frauen für Lions zukünftig gewinnen können! 🚩

Karola Jamnig-Stellmach, DG NB
Christiane Lafeld, PDG NH

Muslime, Juden und Christen im Gebet vereint

Pfarrer Willi Overbeck und Helfer mit der mannshohen Skulptur auf dem Weg zur ersten Stelle für das gemeinsame Sinnbild

„So etwas habe ich noch nicht erlebt“, bekannte Pfarrer Willi Overbeck. „Der Leo-Club Niederrhein und fünf Duisburger Lions Clubs haben mir innerhalb einer Woche Hilfe zugesagt und 2600,- Euro überwiesen.“

Ohne dieses Geld hätte Pfarrer Overbeck sein Vorhaben absagen müssen. Und das wäre für Duisburg ein wirklicher Verlust gewesen. Denn der pensionierte evangelische Geistliche aus Essen hatte eine großartige Idee: Gläubige Muslime, Katholiken, Protestanten und Juden wollte er dazu bringen, die Gotteshäuser der jeweils anderen Religionen zu besuchen und dort mit ihnen vereint zu beten. Das allein hätte kein Geld gekostet.

Aber dieses gemeinsame Tun sollte durch den Beitrag von außergewöhnlichen bildenden Künstlern und hervorragenden Musikern einer gesteigerten öffentlichen Aufmerksamkeit zugeführt werden. Am Samstag, den 24. März 2012, gelang die Rea-

lisierung des Herzenswunschs. Imam Mehmet Firat, der katholische Pastor Ulrich Wojnarowitz, der evangelische Pastor Burkhard Jehl und Michael Rubinstein von der jüdischen Gemeinde hatten sich zusammengefunden, um einem gemeinsamen Gedankengut Ausdruck zu verleihen: „Wir leben in einer Welt. Wir lassen einander zu und geben gegenseitig Raum zur Entfaltung. Mitmenschlichkeit und Achtung vor der Schöpfung prägen die von allen gebildete Mitte. Wir sind einander verbunden und werden nur gemeinsam und friedlich die Zukunft gestalten können.“

Ein gemeinsames Sinnbild, das den Zusammenhalt anschaulich macht, hatten



die Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich aus blankem Stahl geschaffen: ein fast mannsgroßes Rad, dessen innerer Rand mit Symbolen des Christentums, des Islam und des Judentums (Kreuz, Halbmond und Davidsstern) besetzt ist. Legt man das Rad auf den Boden, füllt es mit Sand und hebt den Form gebenden Kranz dann wieder auf, so bleibt ein Gebilde zurück, das an einen Engel erinnert. Und so haben die Künstler auch ihr Werk genannt: Engel der Kulturen.

Wir dürfen uns nicht in ein Schneckenhaus der Bequemlichkeit zurückziehen!

Von Klaus Tang – Internationaler Direktor zu den Zielen und ethischen Grundsätzen der Lions

Jeder Lion – weiblich oder männlich – hat bei der Aufnahme in seinen Lions Club die Ziele unserer Internationalen Vereinigung und die ethischen Grundsätze für Sie/ Ihn als gültig und verbindlich anerkannt.

Diese Ziele und die ethischen Grundsätze finden sich zu Anfang des jährlich erscheinenden Mitgliederverzeichnisses und können dort von jedem im Detail nachgelesen werden. Daher werde ich hier nur auf diejenigen Aussagen eingehen, die mir persönlich besonders wichtig sind.

Es handelt sich um eine persönliche, sehr subjektive Auswahl.

Hierbei habe ich den ethischen Grundsätzen mehr Beachtung geschenkt als den allgemeinen Zielen von Lions Clubs International.

Ziel und Zweck der Organisation ist es lt. Satzung Freiwillige zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, menschliche Not zu lindern sowie den Frieden, die internationale Verständigung und die Völkerfreundschaft zu fördern.

Der erste Satz unserer Ziele lautet wörtlich: „Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten.“

Neben lokal, regional und national orientierter Arbeit gibt es also auch einen weiteren – einen internationalen Anspruch. Internationalität ist ein zentrales Element. Dies wird leider nicht von allen Clubs so gesehen. Die Teilnahme der Clubs an internationalen Veranstaltungen, wie dem Europa-Forum oder der internationalen Convention ist gering, was bedauerlich ist. Die internationale Convention 2013 in Hamburg bietet hier allen deutschen Lions die einmalige Gelegenheit die Internationalität von Lions zu erleben.

Etwas ausführlicher möchte ich auf unsere ethischen Grundsätze, den Code of Ethics, eingehen.

Die ersten beiden Abschnitte dieses Codes müssen aus der besonderen Situation

heraus verstanden werden, in der sich die ersten amerikanischen Clubs seinerzeit befanden.

Ihre Mitglieder waren überwiegend amerikanische Geschäftsleute. Dementsprechend spielten im Leben jener ersten Clubs nicht nur humanitäre und gesellschaftliche Beweggründe eine Rolle, sondern es ging um handfeste geschäftliche Belange.

Deshalb findet die berufliche Leistung eine besondere Betonung im ersten Absatz.

Absatz 2 spricht davon, dass man sich um Erfolg und angemessenen Gewinn bemühen soll als etwas das einem rechtmäßig zusteht. Man soll aber keinen Erfolg um den Preis der Selbstachtung akzeptieren. Diese gehe durch Ausnutzen von unlauteren Vorteilen und durch fragwürdige Handlungen verloren.

Überlegungen dieser Art finden ihre Fortsetzung im 3. Abschnitt. Hier wird dazu aufgefordert beim Aufbau des eigenen Geschäfts die Existenz eines anderen nicht zu gefährden.

Es gelte vielmehr sich Geschäftsfreunden gegenüber loyal zu verhalten und sich selbst treu zu bleiben.

Diese Überlegungen und Forderungen waren eine Auseinandersetzung mit den Tendenzen der damaligen Zeit und ihren teilweise recht bedenklichen Praktiken.

Wir müssen uns daran erinnern, dass Amerika sich in einem Übergangsstadium befand: Bis zum Beginn des 1. Weltkriegs hatten die Nachkommen der Pioniere die Schwerpunkte gesetzt. Es herrschte eine patriarchalisch-puritanische Einstellung vor, die der Gesellschaft ihren Stempel aufgedrückte.

Nun folgte der Aufbruch zum modernen Industrie- und Massenstaat.

Die Wirtschaft entwickelte sich explosionsartig. Wachstum und Wohlstand wurden als Sinn der Arbeit proklamiert. Dieses Dogma erhielt bei vielen Bürgern den Rang eines Glaubenssatzes, das in vielen Bereichen hemmungslos praktiziert wurde.

Das führte zu großen Gewinnern auf der einen Seite, forderte aber auch Opfer auf der anderen Seite.

Soziale Not kam auf und es gab kein soziales Netz, das die „auf der Strecke gebliebenen“ hätte auffangen können.

Diese bedenkliche Situation, das wurde mehr und mehr in der Geschäftswelt erkannt, erforderte Korrekturen, die ihren Niederschlag nun in jenen ersten Abschnitten des Lions Code of Ethics fanden.

Wir wollen nun aber nicht in den Fehler verfallen und sagen: Nun das war damals so, das war Amerika vor fast einem Jahrhundert.

Schauen wir heute genauer hin, und das gilt selbstverständlich auch für Deutschland, so müssen wir uns ehrlicherweise eingestehen, dass in steigendem Maße ein Denken und Handeln vorherrscht, das von einem Übermaß an Materialismus geprägt ist.

Über 100 000 Menschen auf dieser Erde sterben täglich an Hunger oder vermeidbaren Krankheiten. Deshalb haben die von Melvin Jones aufgestellten Forderungen auch heute noch ihre volle Gültigkeit.

In diesem Zusammenhang ist auf Abschnitt 5 des Codes zu verweisen.

Demnach soll man Freundschaft um ihrer selbst willen pflegen und nicht als Mittel zum Zweck. Wahre Freundschaft entsteht nicht wegen erwiesener Dienste.

Hier wird der Wert der Freundschaft deutlich, die im und durch den Lionismus gepflegt werden soll.

Sie gehört zu den Grundwerten, ohne die keine Gesellschaft auskommen kann.

Überlegungen dieser Art werden in den beiden weiteren Abschnitten weitergeführt, die der „Activity“ gewidmet sind und die heute im Leben unserer Clubs Vorrang haben.

So heißt es hier unter anderem:

„Ich werde meinen Mitmenschen helfen, indem ich Unglücklichen mit Trost, den

Schwachen mit Tatkraft und den Bedürftigen mit meinen wirtschaftlichen Mitteln beistehe.“

Das ist „Activity“ im caritativen Sinne; hier werden Hilfsmaßnahmen für diejenigen gefordert, die in Not geraten sind und die nicht oder in nicht ausreichendem Maße auf die Hilfe des Staates, der Gemeinden und deren Einrichtungen zählen können.

Neben der materiellen Hilfe sollen die Lions aber auch als zweiten Bereich auf die „geistige Activity“ setzen.

Wir wollen und sollen unsere Ansichten, unsere Meinungen und unsere Grundsätze auch außerhalb unserer Clubs zur Kenntnis bringen. Lions sollen darum bemüht sein, dass sie gehört werden und ihre Ansichten nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Wir sollen und müssen in der Öffentlichkeit auf Fehlentwicklungen aufmerksam machen und sachgerechte Vorschläge erarbeiten, zuständige Institutionen und verantwortliche Persönlichkeiten auffordern – notfalls drängen – das zu tun, was zur Humanisierung der Gesellschaft und im Interesse des Individuums getan werden muss.

Es entspricht nicht der lionistischen Grundeinstellung sich in ein Schneckenhaus zurückzuziehen und das öffentliche Leben der Bequemlichkeit oder gar falschen Propheten zu überlassen.

Den ständigen Verweigerern und denen, die sich immer nur auf dem angeblich Machbaren ausruhen, setzen wir unseren Wahlspruch „We Serve“ entgegen. Wir sind davon überzeugt, dass notwendige und uns mögliche Korrekturen am Bestehenden, gute Dienste für die Gesellschaft leisten.

Auch und gerade wegen der schrecklichen terroristischen Entwicklungen der jüngsten Zeit, stehen wir Lions vor der Frage, wie neuen Gefahren zu begegnen ist.

Wir haben erkannt, dass die Menschen unabhängig von nationalen und weltanschaulichen Bindungen zusammenwirken müssen, um nicht, durch Vorurteile geblendet, zu sinnlosem Tun verführt zu werden. Gerade wir Lions können auf diesem Gebiet unseren Beitrag leisten.

Sind wir doch mittlerweile in 208 Staaten vertreten. Streben wir doch alle gemeinsam, unabhängig von ideologischen, religiösen oder nationalen Bindungen, im Geiste gegenseitiger Toleranz unsere gemeinsamen Ziele an. Unsere Satzung verpflichtet uns den Geist internationaler Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten sowie aktiv für die Entwicklung – und nicht für die Zerstörung – der Gesellschaft einzutreten. Lions erzwingen nichts durch Kampf. Sie bekennen sich – und darin liegt ihre Stärke-

zu einfachen, menschlichen Grundsätzen wie Freiheit und Humanität. Lassen sie mich noch auf den letzten Absatz des Codes eingehen, der für mich der schönste ist.

Es heißt dort sinngemäß:

„Sei behutsam mit Deiner Kritik, zögere nicht mit Deinem Lob, baue auf und zerstöre nicht.“

Hier hat der Gedanke der Toleranz seinen unüberhörbaren Ausdruck gefunden und nichts anderes besagt letztlich auch unser Motto „We serve“.

Die Zeiten ändern sich rapide, wir leben in einer sehr schnelllebigem Zeit. Was heute noch Zukunftsmusik ist, ist morgen Wirklichkeit, Selbstverständlichkeit.

Eines wird aber auch morgen und übermorgen noch nötig sein: Das Engagement, die Hilfe und Unterstützung der Lions für den Einzelnen und für das Gemeinwohl. Sie wird nötiger denn je sein.

Wir sind aufgefordert unser Engagement zu verstärken und noch besser zu werden. Wer aufhört besser zu werden, hört irgendwann auf gut zu sein.

Drei Eigenschaften zeichnen nach Melvin Jones einen Lion im besonderen aus:

The vision to see

The faith to believe

And the courage to act

Das Organisationsteam in Duisburg

Vorstand des Durchführungsvereins

Vorsitzender, PDG Lutz Stermann

Stv. Vorsitzender, Dr. Guntram Kohler

Schatzmeister, Franz Teschner

Schriftführer, PDG Christoph Albert Schroeder

Ressorts für die MDV 2012

Task Force/Krisenmanagement, Michael Euteneuer, acting Governor Dr. Peter Kriependorf, Manfred Lindemann, Wolfgang Neiß, Lars Reifschläger, PDG Lutz Stermann

Gesamtorganisation, Lars Reifschläger, Lutz Stermann, Robert Witte

Finanzen, Steuern und Versicherung, Franz Teschner, Robert Witte

Sponsoring, Lutz Stermann, Robert Witte

Hotels Lions, Sören Junge, Lutz Stermann

Unterkünfte Leos, Michael Euteneuer, Sebastian Probst, Lars Reifschläger

Sonstige Unterkünfte + Veranstaltungsorte, Michael Euteneuer, Bernd Jagusch, Sören Junge, Lutz Stermann

Buchung Veranstaltungsstätten, Sören Junge, Lutz Stermann, Franz Teschner

Koordination MD 111, HdL und 111 R, Dr. Peter Kriependorf, Bernd Jagusch, Sören Junge, Lutz Stermann, Volker Weyel

Koordination und Organisation Leos, Maria Bachmann, Sebastian Probst, Lars Reifschläger, Jan Schulz

Kommunikation/Protokoll, Gabriela Mahlau, Christoph Albert Schroeder

Öffentlichkeitsarbeit, Laura Bachl, André Brück,

Michael Euteneuer, Volker Frisse, Martin Menkhaus, Sebastian Probst

Musikwettbewerb, Governor elect Hermann Heinemann, Dr. Guntram Kohler

Rahmenprogramm, Michael Aue, Werner Ginters, Dr. Guntram Kohler, Ismet Tosunoglu

Transfer, Manfred Lindemann, Wolfgang Neiß

Jubiläum MD 111, Bernd Jagusch, Sören Junge, Dr. Peter Kriependorf,

Christoph Albert Schroeder

Akkreditierung, Frank Gerlinger, Sören Junge, Sebastian Probst, Lutz Stermann

Medizin, Dr. Michael Greeske

Personal/Helfer, Manfred Lindemann, Wolfgang Neiß, Sebastian Probst, Lars Reifschläger

Verpflegung, Bewirtung, Michael Aue, Sebastian Probst, Lutz Stermann

Technik, Bernd Jagusch, Dr. Guntram Kohler

Krisenmanagement, Siehe Task Force

Recht, Dr. Peter Kriependorf, Christoph Albert Schroeder

Freunde im Nahen Osten: Ein weiter Weg zum Frieden im „Heiligen Land“

Von Detlev Geissler | Bericht über den Besuch der DV 128 Israel und des LC Bethlehem

Eine Reise nach Israel ist immer spannend, hat das Land doch so viele historische Stätten und ist zugleich in einer rasanten Entwicklung. Man spürt trotz der Hektik des Alltages doch ein wenig die großen Spannungen in der Gesellschaft. So stehen Hightech-Firmen und modernste Infrastruktur neben den nach traditionellen Glaubensregeln lebenden orthodoxen Juden und sehr unterschiedlich ethnisch verwurzelten Gruppen von Einwanderern.

Ganz anders das Bild in der West Bank, also dem zwischen Jerusalem und der jordanischen Grenze liegenden größeren Teil des palästinensischen Autonomiegebietes. Hier herrscht hohe Arbeitslosigkeit und das Leben ist eher auf dem Stand eines Entwicklungslandes. Immer geht es auch um Heimat, historisch hergeleitete Gebietsansprüche und den seit Jahrzehnten unerfüllten Wunsch der Palästinenser nach einem eigenen und lebensfähigen Staat. Diese latente Spannung wird verschärft durch Terrorattacken und darauf folgende Militärschläge – kein Frieden also außergerechnet im „Heiligen Land“.

Im Mittelpunkt meines Besuches stand die Teilnahme an der Frühjahrsconvention der israelischen Lions, die mit rund 950 Lions in 35 Clubs einen eigenen Distrikt bilden. Außerdem hatte ich gleich am ersten Tag Gelegenheit den einzigen Lions Club in Palästina Bethlehem – City of Peace zu besuchen.

Distriktsekretärin Manuela Lott begleitete mich und hatte alles bestens vorbereitet: Sie pflegt mit dem LC Bitterfeld seit Jahren intensive Kontakte und freundschaftliche Beziehungen zu den dortigen und den israelischen Lions.

Nach einer einstündigen Fahrt von Tel Aviv nach Jerusalem mussten wir vor der Grenzmauer zwischen Jerusalem und Bethlehem den



Die Geburtskirche in Bethlehem.

Mietwagen parken und dann zu Fuß die sehr bedrückenden tunnelartigen Wege durch die Grenzstation passieren. Dies erinnert uns Deutsche doch ungemein an die Situation bis 1989 in Berlin, auch wenn man hier natürlich viel leichter passieren kann.

Wie sich auch später bei einem Gespräch mit der stellvertretenden Direktorin der örtlichen Handelskammer in Bethlehem (www.bethlehem-chamber.org) zeigte, werden durch die totale Kontrolle aller Grenzen – also auch nach Jordanien – die entstandenen kleinen Betriebe „klein gehalten“. Immerhin ist Bethlehem mit knapp 30.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Palästina. So ist es nicht verwunderlich, dass die Arbeitslosigkeit faktisch bei 60 Prozent liegt – ein idealer Nährboden für radikale Gruppen.

Gleich zu Beginn treffen wir Dr. Mitri Raheb, der als evangelischer Geistlicher der einzigen Fachhochschule für kreative Berufe (www.diyar.ps oder www.daralkalima.de) vorsteht. Er hat vor wenigen Wochen für sein Engagement für Toleranz und Verständigung den deutschen Medienpreis erhalten (vgl. LION-Ausgabe März 2012, die Red.). Auch wenn es zu dieser Preisverleihung Kritik gab, steht sein Engagement für die Bildung und Zukunft der Kinder außer Zweifel.

Dr. Raheb schilderte in unserem Gespräch die Lage der Palästinenser bezüglich einer wirtschaftlichen und staatlichen Entwicklung aktuell als nahezu aussichtslos. Die Ursachen hierfür sind gewiss vielfältig und nicht etwa nur einer Seite anzulasten.

Dr. Raheb gehört, wie nahezu alle 21 Lionsfreunde des gemischten Clubs in Bethlehem, der rund achtprozentigen Minderheit der Christen in der West Bank (Bethlehem rund 80 Prozent) an. Leider verblieb nur eine kurze Zeit für unser Gespräch, da die Freunde des Lions Clubs viel für uns vorbereitet hatten. Ein Besuch in einem Heim für Kinder aus sozial schwachen und gewalttätigen Familien und der Besuch der regionalen Handelskammer schlossen sich an.



ID Joaquim Cardoso Borrvalho, KS 111-OM Manuela Lott, DG 128 Israel Yaron Goldman, die Beauftragte für Internationale Beziehungen D 128 Israel Hani Ron und DG 111-OM Detlev Geissler pflanzten im Norden Israel Bäume. Als Zeichen des Distrikt-Twinning mit Israel hatte 111-OM bereits 100 Bäume für den dortigen Lions-Wald finanziert. Die 100 Urkunden dazu wurden bei der Pflanzung überreicht.



Mit den Worten „Let us continue our twinning project, mainly on the level of Lions Clubs and with good activities which strongly contribute to create and foster the spirit of understanding between our clubs...“ bezog sich DG 111-OM Detlev Geissler in seiner Rede im israelischen Ra'anana auf das bestehende Distrikt-Twinning 111-OM und 128 Israel.

Der Lions Club Bethlehem – City of Peace – möchte sich in Zukunft im größeren Umfang für Augenoperationen bei Katarakterkrankungen engagieren. Hier könnte sich eine Form der Unterstützung auch durch unseren Distrikt 111 OM ergeben.

Am Abend zurück in Israel, die Grenze muss vor Einbruch der Dunkelheit passiert werden, wurden wir in Tel Aviv von 2. Vizegovernor Rami Efrati und dessen Frau Pnina zum Abendessen eingeladen. Efrati hatten wir bereits bei seinem Besuch unserer DV Mitte März in Halle kennen gelernt.

Am nächsten Tag fuhren wir in die Region zwischen Nazareth und Tiberias, um dort gemeinsam mit Distriktgovernor Yaron Goldman und der Beauftragten für internationale Kontakte, Hani Ron, Bäume zu pflanzen. Dabei wurden wir begleitet von dem Internationalen Direktor Joaquim Borralho und seiner Frau Maria, gebürtig aus Portugal. Hier bekamen wir ein symbolische Zeichen für die durch unseren Distrikt 111 OM bereits übermittelte Spende für 100 Bäume im Yatir International Lions Forest: DG Yaron Goldman überreichte uns 100 Urkunden – eine für jeden dieser Bäume.

Nach dem am Vorabend der Distriktversammlung der Musikwettbewerb mit den drei Final-Teilnehmern in einer gut besuchten Veranstaltung entschieden wurde, folgte am Freitag die Distrikt-Versamm-

lung mit 120 Teilnehmern. Nach der feierlichen Eröffnung, Musikeinlagen sowie den Grußworten wurde intensiv und zum Teil heftig diskutiert unter anderem über die Satzung, in einer neu zu schreibenen hebräischen Fassung.

Mit insgesamt fünf Lions aus Deutschland waren wir die größte Delegation: Neben Manuela Lott und mir waren PDG Udo Genetsch mit seiner Frau und der Beauftragte für den Musikwettbewerb Ingo Brookmann, alle auf eigene Kosten, anwesend.

Mein Grußwort im Namen der deutschen Lions hatte mit drei Sätzen auf Hebräisch begonnen. Dies wurde mit großem Beifall aufgenommen. Natürlich fand (auch hier) das gemeinsame Projekt zwischen dem israelischen Distrikt und Distrikt 111 OM „Fotosafari 2012“ Erwähnung, das in der Zukunft vielleicht in einer ausgeweiteten Form fortgeführt werden sollte. Bei dieser „Fotosafari“ fotografieren Kinder zum Beispiel ihren Alltag, ihre Freunde und Lieblingsplätze. Und dies an so unterschiedlichen Orten wie Falkensee, Bitterfeld, Bethlehem, Ra'anana und Beer Sheva und Adis Abeba. Die Auswahl der schönsten Bilder ergibt eine interessante und sehenswerte Ausstellung.

In der Pause und am Ende der Convention kamen mehrere Lions auf mich zu und bekannten sich zu ihren „deutschen Wurzeln“. Ebenso bekundeten einige Lionsfreunde im dortigen Kabinett ein großes Interesse daran, die freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Distrikt weiter zu pflegen und auszubauen.

Dies wird sicher dadurch erleichtert, da die Lions in Israel einen sehr lockeren und offenen Umgang pflegen. Dass man dabei die politische Situation nicht aus dem Auge verlieren sollte, versteht sich von selbst.

Unsere Ziele und Grundsätze sollten uns dazu ermutigen, denn hier haben wir uns ja verpflichtet „...den Geist der Verständigung unter den Völkern der Welt zu entwickeln und zu pflegen“. In diesen interessanten und uns so nahen Ländern gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten. Nutzen wir sie!

Es war ein Aufenthalt mit vielen interessanten und menschlich herzlichen Begegnungen, der uns zugleich die Problemlage der Region deutlich vor Augen geführt hat. Doch auch dabei können die Lions mit kleinen Aktionen und der Pflege freundschaftlicher Kontakte einen Beitrag für eine bessere Verständigung zwischen den Menschen leisten. ■



Die Beauftragte für Internationale Beziehungen D 128 Israel Hani Ron eröffnete mit KS 111-OM Manuela Lott und DG 111-OM Detlev Geissler die Ausstellung „Fotosafari 2012“ in Ra'anana anlässlich der israelischen Distrikt-Versammlung.



KS 111-OM Manuela Lott, Präsident „LC Bethlehem – City of Peace“ Albert Giacaman, DG 111-OM Detlev Geissler und Lion Dr. Mitri Raheb aus Bethlehem nach der Ideenschmiede: Welche Projekte bringen die Lions in Bethlehem und 111-OM näher zusammen?

Mergentheimer Aktion: 20.000 Euro für ein Kinderhilfsprojekt in Japan

Von Klaus Spitzley | Lions helfen – Kinder brauchen Bücher zur Verarbeitung

Ich war bewegt die Wörter auf den T-Shirts gedruckt zu sehen. Ich möchte sagen Dankeschön aus der Tiefe meines Herzens“. So beginnt die E-Mail von Tsugumichi Hata, Internationaler Lions Direktor aus Japan und Mitglied des Lions Clubs Sendai.

Was war geschehen: Ein Erdbeben 130 Kilometer östlich von Sendai löste eine zehn Meter hohe Flutwelle aus. Der Tsunami hat alles niedergerissen, fortgespült, was in den Weg kam. Acht Monate nach dem Tsunami sind immer noch soziale Gemeinschaften zerstört. Zerstörung und Trümmer prägen die japanische Stadt Sendai. Mühsam bauen die Japaner in den Überschwemmungsgebieten ihre Heimat wieder auf und haben dabei einen unerschütterlichen Durchhaltewillen.

Die zerstörten Orte gleichen immer noch einem Kriegsschauplatz. Die traurige Bilanz des Tsunamis: 16.000 Tote und immer noch fast 5.000 Vermisste. 110.000 Gebäude wurden zerstört. 130.000 Gebäude sind teilweise eingestürzt, 500.000 Gebäude sind beschädigt. Der Tsunami verwüstete eine Fläche so groß wie 66.000 Fußballfelder.

Nach Kontaktaufnahme mit Japan durch den amtierenden Präsidenten des Mergentheimer Lions Clubs Klaus Spitzley waren die Lions sich einig, durch eine Spendenaktion ein Projekt in Japan zu unterstützen.

Lionsfreund und Geschäftsführer Würth Industries Rainer Bürkert ermöglichte dem Lions Club beim Tag der offenen Tür bei Würth in Bad Mergentheim eine Tombola und einen Flohmarkt auszurichten. Partner und Lieferanten von Würth Industries stellten 20.000 Preise für die Tombola kostenlos zur Verfügung. Zu gewinnen gab es neben Klempreisen ein Fahrrad, zwei große handgemalte Bilder, Gutscheine für eine Woche mit dem Wohnmobil, ein Wochenende mit einem Cabrio, Gutscheine von verschiedenen Restaurants und Hotels und zu Fußballbundesligaspielen, edle Rucksäcke, tolle Fußbälle, schicke Jacken, ferngesteuerte Autos und Wasserboote, Staubsauger usw.

Das gesamte Lions Team mit ihren Familien war an dieser Aktivität in Aktion, sei es beim Auf- und Abbau, beim Flohmarkt, beim Losverkauf oder bei der Gewinnausgabe. Die enorme Kraftanstrengung brachte einen Erlös von 18.092 Euro. Diesen Betrag stockte der Lions Club auf runde 20.000 Euro auf.

Mit Hilfe bestehender Kontakte von Familie Spitzley zur Familie Kojima in Japan wurde ein passendes Projekt gesucht und gefunden. Dem Lions Club ist es wichtig ein Kinderhilfsprojekt zu unterstützen. Herr Haha kontaktierte eine Bildungseinrichtung in der Präfektur Miyagi.



Ein Bild der Verwüstung: Yukiko Kojima in Sendai, Japan.

Die Situation dort: Durch die Gebäudezerstörung von Schulen und die Umnutzung einer weiteren Schule als Lagerhalle für Hilfsgüter wurden die Schulen in ein Gebäude zusammengefasst. Von den Schülern selbst starb zum Glück niemand, aber fünf Schüler verloren beide Eltern, weitere fünf verloren ein Elternteil und 30 Schüler verloren Brüder oder Schwestern.

Die Kinder sind psychisch geschädigt. Laut Aussage der Lehrer vor Ort benötigen die Kinder dringend Bücher, um das Unfassbare verarbeiten zu können und um allmählich wieder in den Alltag zurückkehren zu können. Deshalb hat der Lions Club entschieden in dieser Schule mit der gesamten Summe eine Bücherei einzurichten. Nach Abschluss der Aktion wird der Lions Club erneut berichten. **L**



Jutta Schön, Norbert Schön Sekretär LC Bad Mergentheim, Kinder vom LC, Rosemarie Spitzley, Präsident des Mergentheimer Lions Clubs Klaus Spitzley.

Lions Club fördert Afrika-Projekt

Von Erhard Grunhold | Lions Club Rotenburg (Wümme)

Auf den Spuren der diakonischen und missionarischen Verbindungen Rotenburgs nach Äthiopien ist der Lions Club Rotenburg (Wümme) auf ein bei uns allgemein wohl kaum bekanntes Phänomen gestoßen, die Podoconiosis, äußerlich vergleichbar mit der Elefantiasis, volkstümlich als Elefantenfußkrankheit bezeichnet.

Einmal mehr erweist es sich an diesem Thema, Afrika ist ein für viele Europäer immer noch weitgehend unbekannter, von diffusen Vorstellungen umwobener und dennoch faszinierender Kontinent. Das liegt vielleicht in der Unterschiedlichkeit der Eindrücke einer bezaubernden, wildromantischen Landschaft und der unbeschreiblichen Armut weiter Bevölkerungsteile mit all ihren menschlichen Betroffenheiten begründet, die Anreiz und besondere Anziehungskraft auf uns ausüben. Nicht zuletzt berührt das unsere Hilfsbereitschaft.

Die Podoconiosis-Krankheit wird hervorgerufen durch das Barfußlaufen auf der vulkanischen Erde im Hochland von Äthiopien. Die dabei in die Haut gedrückten mineralischen Partikel (Silikate) gelangen durch kleine Verletzungen in die Lymphwege und führen zu entzündlichen Verstopfungen. Das führt zur Schwellung der Füße und Unterschenkel. Mit der Zeit entwickelt sich daraus eine extreme Vergrößerung und Verhärtung der Haut. Die Betroffenen werden oft aus Angst vor Ansteckung ausgegrenzt, weil Unkenntnis über die eigentlichen Ursachen herrscht.



Podoconiosis ist ähnlich der Elefantiasis.

Tatsächlich aber ist die Krankheit nicht übertragbar. Eine echte Heilung allerdings gibt es auch nicht. Dennoch, es sind inzwischen Behandlungsmethoden herausgefunden worden, die es den Patienten bei konsequenter Anwendung ermöglichen, ihr Leiden zumindest äußerlich beherrschbar und erträglich werden zu lassen. Das erfordert Zuwendung, Aufklärung, Überzeugungskraft und Hilfsmaßnahmen. Persönliche Kontakte von Mitgliedern des Lions Clubs Rotenburg (Wümme), insbesondere von Werner Schenckenberg, zu der in Äthiopien wirkenden Rotenburger Schwester Christel Ahrens haben zur Ausarbeitung des Projektes „Podoconiosis und Kropf / Beghi Gidami Synod“ geführt, das vom Lions Club befürwortet worden ist und finanziell unterstützt wird.

Mit diesem Projekt hilft der Club der Organisation Development and Social Service Commission (DASSC) oft he Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus (EECMY) im Beghi District, West Wollega, Oromia Region, Ethiopia. Der Beghi Bezirk liegt 650 km westlich von Addis Abeba. 94 Prozent der Bevölkerung (119.722 Einwohner nach Census 2007) leben in ländlichen Gebieten. 70 Prozent sind Moslems, 18 Prozent sind Protestanten und 12 Prozent orthodox.



Eine Form der Podoconiosis.

Das Projekt betrifft neben der Podoconiosis auch die in Äthiopien weit verbreitete Kropf-Krankheit, bedingt durch den wegen der Höhenlage bestehenden Jodmangel.

Schwester Christel Ahrens hat vor Ort im Beghi District und auch in Rotenburg (Wümme) fleißige Vorarbeit geleistet. Aus einer Zielgruppe von 24.225 Personen werden zur Zeit 650 Nutznießer von der Behandlung der Podoconiosis erreicht. Bei der Kropfkrankheit geht es um 2.809 Haushalte mit 16.855 Zielpersonen.

Inzwischen sind im Projektgebiet lokale Komitees gebildet worden. Sie unterstützen und begleiten die Projektaktivitäten, informieren die Bevölkerung, registrieren die von Podoconiosis betroffenen Menschen und sorgen für ihre Teilnahme an Selbsthilfegruppen. Zurzeit werden nach vielerlei Medikamenten- und Materialbeschaffungen, zum Beispiel Schuhwerk, und nach Schulungen ausgewählter Personen zu Gesundheits Helfern medizinische Seifen und Öle hergestellt. Die Projekterfahrungen werden zeitnah fachlich ausgewertet.

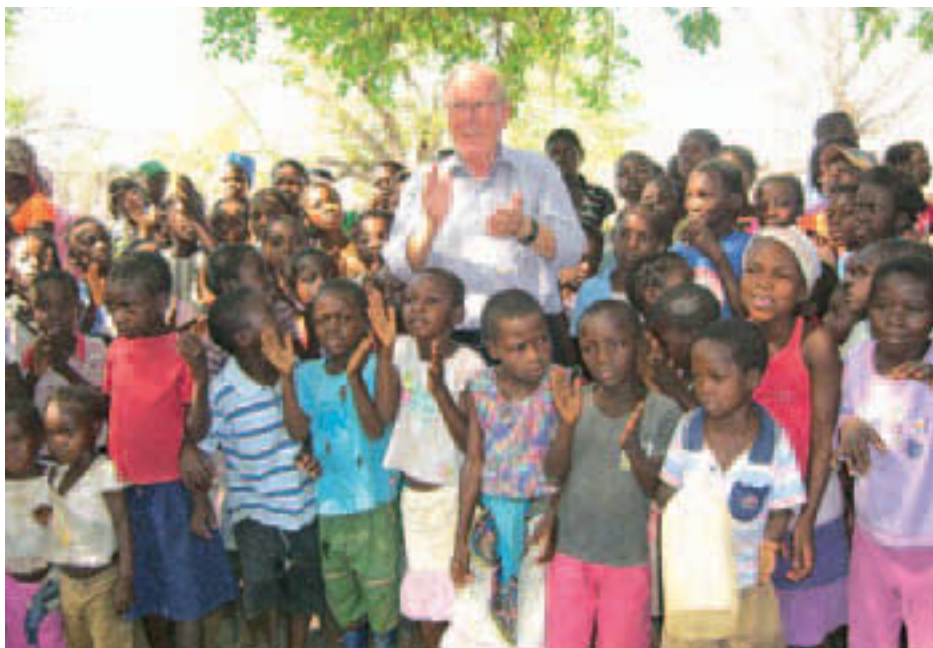
Dabei ist der Behandlungserfolg der Patienten natürlich von besonderer Bedeutung. Angestrebt wird, nach drei Monaten die Krankheit so weit eingedämmt zu haben, dass die Schuhgröße ermittelt werden kann, um sodann die geeigneten Schuhe und Socken bestellen zu können. Zu den Kosten für Lederschuhe tragen die Patienten selber bei. 30 Prozent der Mitglieder sollen wieder, normale Füße bekommen. Die Podo-Selbsthilfegruppen konzentrieren sich dann auf komplizierte Fälle, wozu auch ärztliche Inanspruchnahmen gegen Bezahlung erforderlich sein können.

Die Öffentlichkeitsarbeit informiert schwerpunktmäßig über die Jodmangelkrankheit in Schulen, Kirchen, Moscheen und auf Marktplätzen ein. Daneben wird mit den lokalen Komitees die Strategie für den Ein- und Verkauf von Jodsalzen entwickelt. Der partnerschaftliche Lions Club Rotenburg (Wümme) wird über den Projektfortschritt durch Berichte auf dem Laufenden gehalten.

Voraussetzung für die umfangreichen Projektaktivitäten ist, wie könnte es anders sein, die finanzielle Unterstützung. Der Lions Club Rotenburg (Wümme) allein kann die benötigten Mittel nicht aufbringen. Er ist sich aber der sinnvollen und gewissenhaften Geldverwendung sicher. Darum ruft er öffentlich dazu auf, das Projekt mitfinanzieren zu helfen. Er bittet um Spenden an den gemeinnützigen „Freundeskreis des Lions Clubs Rotenburg (Wümme)“, Konto 159 111 bei der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, BLZ 241 512 35, unter dem Stichwort „Afrikaprojekt“. Die Spendenbescheinigung wird automatisch erteilt. ■

LC München-Bavaria unterstützt Schule in Mosambik und Zentrum für Kinder

Von **Stephan Hehne** | Eine Krankenstation in Mabalane muss dringend gebaut werden



Ärztliche Versorgung für 4.000 Einwohner gesichert: Siegfried Lingel, Vorstand der DMG e.V. und Honorargeneralkonsul der Republik Mosambik, freut sich über den Bau einer Krankenstation in Mabalane.

Die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V. (DMG e.V.) in München und das Sozialpädagogische Zentrum für Kinder in München werden in diesem Jahr vom Lions Club München-Bavaria durch Spenden in ihrer Arbeit unterstützt.

Die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen, vor allem arbeitslose Jugendliche ohne ausreichende schulische Bildung sowie Kinder aus ärmsten Verhältnissen, die von ihren Eltern im Stich gelassen wurden, bei der Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Neben der Errichtung, Unterstützung und teilweise sogar Führung der Schulen fördert die DMG e.V. auch die Verbesserung des Gesundheitssystems in Mosambik.

„Die Spende von 5.000 Euro wird vor allem für den Bau einer Krankenstation in Mabalane verwendet. Dort wollen wir für die Gemeinde Chinhequete mit rund 4.000 Einwohnern die ärztliche Versorgung sicherstellen. Bis heute verfügt die Gemeinde über keine Versorgungseinrichtung“, so Siegfried Lingel, Vorstand der DMG e.V., zur Verwendung der eingegangenen Spende.

Neben Projekten in Afrika unterstützt der Lions Club München-Bavaria in seiner Heimat Initiativen zur Förderung benachteiligter Kinder. Eine weitere Spende über 8.000 Euro geht daher an das Sozialpädiatrische Zentrum München (SPZ).

Dort werden schwer- und chronisch kranke Kinder mit einem dauerhaften Versorgungsbedarf, etwa extrem kleine Frühgeborene oder Kinder mit schweren Bewegungsstörungen in Teams aus Ärzten,

Psychologen, Therapeuten und Sozialarbeitern diagnostiziert und langfristig betreut.

Im August 2011 konnte das SPZ in seine frisch renovierten Räume in der Haydnstraße ziehen. Doch die finanziellen Reserven sind durch die Renovierung aufgebraucht, an eine kindgerechte und einladende Gestaltung der Räume und der Wartebereiche war bisher nicht zu denken. Durch die Spende des Lions Clubs können nun zum Beispiel Puppenhäuser und Mal- und Spielmaterial besorgt sowie freundliche Bilder aufgehängt werden, damit Eltern und Kinder die Zeit im SPZ in ansprechender Atmosphäre erleben können.

Prof. Dr. med. Florian Heinen, Leiter der Abteilung für Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie am SPZ in München: „Die Planung der Inneneinrichtung unserer Wartebereiche ist bereits abgeschlossen und wir haben auch schon einen spezialisierten Innenarchitekten gefunden, der die Arbeiten übernehmen würde. Es kann also

sofort mit dem Projekt gestartet werden. Die Spende des Lions Clubs bringt uns hier einen riesigen Schritt voran.“

Der Lions Club München-Bavaria mit seinen 32 Mitgliedern konnte 2011 insgesamt Spenden in einem Volumen von rund 20.000 Euro generieren und verschiedenen Projekten im In- und Ausland zur Verfügung stellen. ■



Ärztliche Versorgung für 4.000 Einwohner gesichert: Siegfried Lingel, Vorstand der DMG e.V. und Honorargeneralkonsul der Republik Mosambik, freut sich über den Bau einer Krankenstation in Mabalane.



Die Pfadfinder des Pfadfinderstammes DPSG St. Josef Moers.

LC Moers hilft St. Josef-Pfadfindern

Von Claus Grundmann | Bei der World Scout Jamboree dabei

Ein großes Abenteuer – diesmal in Rinkaby in Süd-Schweden: über 40.000 PfadfinderInnen aus mehr als 150 Ländern treffen sich zum „22. World Scout Jamboree“. Mit dabei: 11 Jugendliche des Pfadfinderstammes DPSG St. Josef Moers.

Seit 1920 treffen sich die Pfadfinder alle vier Jahre in einem anderen Land: was einst unter der Leitung des Gründers der Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, mit 8.000 Teilnehmern aus 34 Ländern in London begann, ist zwischenzeitlich zu einem großartigen Treffen einer bunten Vielfalt von Kulturen und Traditionen geworden.

Gemäß dem Motto „Simply Scouting (= einfach Pfadfindern) haben die Jugendlichen bei vielen gemeinsamen Aktivitäten die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinderbewegung gespürt und internationale Freundschaften geknüpft. Mit ihrem riesigen Zeltlager haben diese Mädchen und Jungs „ihr“ Zeichen des weltweiten Friedens gesetzt. Beim „Cultural Festival Day“ – gegen Ende des Jamborees – gaben alle TeilnehmerInnen Einblick in ihre Kultur, kochten typische Landesgerichte, tanzten, spielten und musizierten. Gemeinsam zogen sie in langen und farbenfrohen Umzügen durch die Zeltstadt in eine Arena zu einer Show mit viel Live-Musik aus allen Erdteilen.

Im Anschluss an das Jamboree führen die Moerser Pfadfinder nach Finnland, um noch einige Tage das Land und die Hauptstadt Helsinki als Gäste von finnischen Pfadfindern und deren Familien kennenlernen zu dürfen.

Damit diese außergewöhnliche Fahrt stattfinden konnte, haben die Jugendlichen des Moerser Pfadfinderstammes DPSG St. Josef drei Jahre lang durch verschiedene Aktivitäten wie Metallsammeln, eigenem Weihnachtsmarktstand sowie Kirchenkonzerte befreundeter Musiker Geld gesammelt.

Eine wesentliche Hilfe zur Teilnahme an diesem Event war die Spende des „Lions Club Moers“ in Höhe von 1.000 Euro. Die nächste Chance ein „World Scout Jamboree“ mit allen Sinnen zu erleben, ist im Jahre 2015 in Japan gegeben. ■

LION

Sonderthemen 2012

„Wellness und Gesundheit“
September 2012

Buchungs- / Redaktionsschluss:
1. August 2012

Druckunterlagenschluss:
23. August 2012

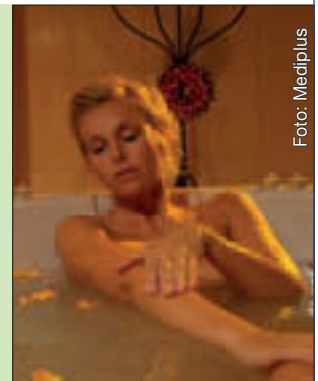


Foto: Mediplus

„Vermögensanlagen“
November 2012

Buchungs- / Redaktionsschluss:
1. Oktober 2012

Druckunterlagenschluss:
23. Oktober 2012



„Wohnen mit Ambiente“
Dezember 2012

Buchungs- / Redaktionsschluss:
2. November 2012

Druckunterlagenschluss:
23. November 2012

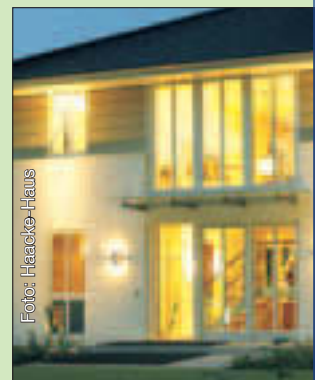


Foto: Haacke-Haus

Durch den redaktionellen Service
erreichen Sie mit Ihrer Anzeige
hohe Aufmerksamkeit.

sk
Schürmann + Klagges
GmbH & Co. KG
Druckerei · Verlag · Agentur

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droewe
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droewe@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102

„Schau und hör' dich um und hilf!“

Von Ingrid Brommundt | Integration durch Prävention am Beispiel von Duisburg Concordia



Thomas Krützberg Leiter des Jugendamtes Duisburg, Zülfiye Kaykin (Staatssekr.), Christian Wolfram (PP LC Duisburg Concordia) und Heinz Brommundt (GF von IT-Improvement).

Schau und hör' dich um und hilf“, so lautet das Motto. Und so kann man das Vorgehen vieler Lions Clubs beschreiben. Genau in ihrer kommunalen Verwurzelung und Vernetzung mit lokalen Partnern liegt die Stärke der Lions Organisation. Dort unbürokratisch und tatkräftig zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird und die Unterstützung durch Staat und Kommunen nicht ausreicht.

Auch der LC Duisburg-Concordia richtet seine Activities an dieser Maxime aus. Dabei liegt der Schwerpunkt der Unterstützung im Bereich Kinder und Jugendliche. Bei der Arbeit im lokalen Umfeld erweist sich das Duisburger Jugendamt als ein zuverlässiger und kooperativer Partner.

In Duisburg – einer Stadt mit zahlreichen Zuwanderern aus vielen Kulturkreisen – hat sich das Stadtbild und auch die Gesellschaft stark verändert. Vieles ist bunter und vielfältiger geworden. Es gibt jedoch auch Schattenseiten, die große Herausforderungen an die kommunale Arbeit stellen. Viele eigentlich notwendigen Aufgaben können aufgrund der knappen Kassen nicht mehr wie erforderlich erfüllt werden. Hier können Lions im Sinne einer Public-Private-Partnership mit seinen Activities unterstützend eingreifen. Die Clubs müssen eine

Auswahl aus einer Vielzahl förderungswürdiger Projekte treffen. Für den LC Duisburg-Concordia spielen hierbei die Aspekte der Prävention und die Sicherung der Nachhaltigkeit wichtige Entscheidungskriterien bei der Auswahl seiner Hilfsaktionen.

Ein wichtiger Ansatzpunkt ist die sprachliche Entwicklung. Kinder mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen geraten bereits früh – spätestens jedoch in der Schule in eine Art „Teufelskreis“. Sie kommen in der Schule nicht mit und erlangen oftmals nicht den Schulabschluss, den sie eigentlich erlangen könnten. Schlechte Schulleistungen gehen oftmals mit negativen Gefühlen der Unterlegenheit einher und verstärken die Abgrenzung zu anderen Schülern. Folgen sind regelmäßig Frust und Aggressionen.

In diese negative Spirale zu einem frühen Zeitpunkt einzugreifen ist wichtiges Ziel der Activities unseres Clubs. Gute Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für Schulerfolg, der wiederum Voraussetzung ist für Lebenserfolg und Lebensglück in unserer Gesellschaft. Beruflicher und damit wirtschaftlicher Erfolg eines Menschen gilt auch als ein ganz wesentlicher Integrationsfaktor. Menschen, die einen Arbeitsplatz ausfüllen können und so ihren gesellschaftlichen Beitrag leisten, werden

gesellschaftlich akzeptiert, entwickeln ein stärkeres Selbstwertgefühl und integrieren sich wesentlich besser in unsere Gesellschaft.

Auf dieser Basis unterstützen wir mit unseren Activities vor allem Maßnahmen mit präventivem Charakter und achten dabei auf die Nachhaltigkeit der angestoßenen Projekte. Hierzu zählen die folgenden Aktionen: 1. „Bildungslotsen“, 2. „Schläumäuse“, 3. Jugendzentrum „Einstein“, 4. „HEROES“.

„Bildungslotsen“ ist eine in 2011 gestartete Initiative des LC Duisburg-Concordia, der Bildungsholding, der VHS und des Jugendamtes. Durch die ehrenamtlich tätigen Bildungslotsen erfahren Kinder, hauptsächlich im Vorschulalter, mehrere Stunden in der Woche eine individuelle Förderung, die weit mehr ist, als was Kindergärten und Schulen leisten können. Bildung ist ja auch mehr als Schulwissen. Hierzu gehören Dinge des Alltags wie zum Beispiel ein Besuch im Zoo, Theater, Kino, in der Bücherei oder auch gemeinsames Kochen und Backen. Ganz nebenbei lernen die Kinder die deutsche Sprache und erfahren große Wertschätzung, die für die Entwicklung des Selbstwertgefühls wichtig ist. „Schläumäuse“ wurde im Jahr 2003 von Microsoft in Kooperation mit dem Cornelsen Verlag initiiert. Es handelt sich um eine Software zur individuellen Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen in Kindergärten.

In Kooperation mit dem Jugendamt haben wir 45 Kindergärten mit Computern und dem Sprachförderprogramm „Schläumäuse“ ausgestattet.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt setzt sich OfJu e.V. – Offene Jugendarbeit Duisburg-Neumühl seit zehn Jahren für die Belange und Interessen von Jugendlichen ein. Vor drei Jahren ermöglichte unser Club die Errichtung des Jugendzentrums „Einstein“ in Form von sechs Containern, welches seither als Treffpunkt für niveauvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen verschiedener Nationalitäten im Alter von 14-19 Jahren dient. Angeboten werden u.a. Sport- und erlebnispädagogische Angebote, Angebote zur Suchtprävention, geschlechtsdifferenzierte Gruppenarbeiten, Anti-Gewalt-Trainings sowie Koch- und Theaterkurse.

„Heroes – Gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre“ ist ein Gleichstellungsprojekt von Jungs e.V.. Die „Heroes“ engagieren sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Männern und Frauen und glauben an eine Gesellschaft, in der jeder Mensch, unabhängig von Geschlecht und kulturellem Hintergrund, dieselben Möglichkeiten und Rechte hat. Unterstützt wird dieses Projekt, welches im Januar 2012 in Duisburg den „Preis für Toleranz und Zivilcourage“ verliehen bekam, auch vom Leo-Club Duisburg (Hauptsponsor). ■

Mehr Mut statt Wut gefragt

Ministerpräsident Volker Bouffier spricht
beim Lions Club Bad Arolsen Christian Daniel Rauch

Von Armin Haß | Mehr Mut zu entschlossenem Handeln und mehr Beteiligung der Bürger forderte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier bei der Arolser Tafel des Lions Clubs Bad Arolsen. Die Deutschen, speziell auch die Hessen, haben nach Auffassung des CDU-Politikers allen Grund, auf die aktuelle wirtschaftliche Situation stolz zu sein. Einst als Armenhaus gescholten, habe sich Nordhessen zu einer Boom-Region entwickelt.

In Frankfurt habe sich mit dem Flughafen und den umliegenden Dienstleistern die größte Betriebsstätte Europas entwickelt, die trotz der ernst zu nehmenden Klagen über Fluglärm weiterentwickelt werden müsse. Noch nie zuvor habe es so viele Lehrer bei allerdings immer weniger Schülern gegeben und so hohe Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Doch von Beifall sei wenig zu hören, klagte Bouffier vor den fast 200 Gästen.

Der Ministerpräsident spannte den Bogen bis hin zur Rettung der Währungsunion in Europa. Der von Bundeskanzlerin Angela Merkel angestoßene Fiskalpakt und die Hilfen für überschuldete Länder seien der einzige Ausweg. Deutschland profitiere von der gemeinsamen Währung, Hessen sei führend beim Export und daher abhängig vom Euro. Ausgerechnet Deutschland und Frankreich seien aber die Länder gewesen, die als erste die Defizit-Obergrenze von drei Prozent überschritten hätten. Deutschland sei „zu groß, um sich hinter Europa zu verstecken, und zu klein, um die Europäische Union hegemonial zu beherrschen“, sagte Bouffier. Eine Führungsrolle könnten aber andere Länder nicht ausüben. Das „Projekt Europa“ ist nach Bouffier für das reiche Deutschland mit seiner schrumpfenden Bevölkerung für die zukünftige Entwicklung wichtig.

„Hier sitzt die reichste Generation, die jemals hier gelebt hat. Und die, die die meisten Schulden gemacht hat“, stellte er fest und betonte die Notwendigkeit der in der Landesverfassung festgeschriebenen Schuldenbremse. Freilich gebe es nicht für alle Sparmaßnahmen Zustimmung: „Eine Republik der Besitzstandswahrer, die nichts geändert haben will, wird die Zukunft nicht gewinnen können“, warnte der prominente Gast der Lions-Freunde.

„Wir setzen auf die Bürgergesellschaft, in der nicht jedes Mal nach dem Staat gerufen wird. Der Staat kann und darf nicht alles“, rief Bouffier zu aktiver Mitgestaltung im Gemeinwesen auf. Bouffier äußerte sich besorgt über die zunehmende Ferne der Bürger von der Politik und eine erschreckend niedrige Wahlbeteiligung. Nicht verwirrte Wutbürger und Kritiker, sondern Mutbürger wie die Lions. Der Lions Club hatte in Verbindung mit der Rede des Ministerpräsidenten zu der inzwischen elften „Arolser Tafel“ in die Fürstliche Reitbahn des Welcome-Hotels eingeladen. Zu der Benefizveranstaltung, deren Erlös für soziale Zwecke aufgebracht wird, begrüßte Präsident Dr. Jochen Gottschalk unter anderem Wittekind Fürst zu Waldeck und Pyrmont sowie Landrat Dr. Reinhard Kubat und Bürgermeister Jürgen van der Horst. Er dankte auch dem Welcome-Hotel für dessen Unterstützung der Zusammenkunft. Musikalisch wurden die Besucher in der Reitbahn auf das Ereignis durch das Orchester der Christian-Rauch-Schule unter Leitung von Rainer Böttcher eingestimmt. ■



Ministerpräsident Volker Bouffier (2. v. r.) sprach beim Lions Club Bad Arolsen: Lions-Präsident Dr. Jochen Gottschalk, Bürgermeister Jürgen van der Horst und Landrat Dr. Reinhard Kubat (v. l.).

Abgefüllt ist! – Löwenberger Steiger Nr. 3 kann ab sofort bestellt werden

Von Peter Gesser | Lions aus Marl präsentieren Wein im Revier



Das Ernteteam des Lions Club Marl-im-Revier am Weinberg in Münster-Sarmsheim.

Die Idee hat sich durchgesetzt. Schon zum dritten Mal hat der Lions Club Marl-im-Revier einen eigenen Wein produziert und vermarktet.

Bereits 2008 wurde die Idee geboren: Auf dem Volksparkfest in Marl, bei einem Glas Wein und Pfannkuchen. Seit Jahren unterstützt der Winzer Jens Adelseck den Lions Club Marl-im-Revier bei seinen Aktionen und Veranstaltungen. Regelmäßig fließt der Reinerlös aus dem Weinverkauf im Rahmen des Volksparkfestes und anderer Veranstaltungen den Projekten des Lions Clubs zu. In kleiner Runde wurde an diesem Nachmittag der Plan geboren, gemeinsam mit allen Mitgliedern des Clubs ein Jahr lang einen Weinberg in Münster-Sarmsheim an der Nahe zu bestellen und mit dem Verkaufserlös des selbst produzierten Weins die sozialen Projekte des Lions Clubs zu unterstützen.

Im Oktober 2011 sind die Marler Lions zum dritten Mal an die Nahe gereist, um den neuen Wein, den Löwenberger Steiger Nr. 3 zu ernten und bei einem weiteren Besuch im März diesen Jahres den letzten Schliff zu geben. Zunächst wurde zum Jahreswechsel 2010 gemeinsam mit den beiden Winzern Jens und Carl-Günther Adelseck die Lage für den Lions-Wein ausgewählt. Da die Mitglieder des Clubs die Rebsorte Riesling bevorzugen und die Entscheidung für einen leichten Sommerwein getroffen wurde, fiel die Wahl auf den Münsterer Kapellenberg. Eine Lage, wo auf einem Boden mit Quarzit-Verwitterungen schon seit Jahren ein ausgezeichneter Riesling gelesen wird.

Die landwirtschaftlichen Arbeiten im Weinberg wurden dabei natürlich fachkundig von den Spezialisten des Weingutes Adelseck vorgenommen. Und im Oktober 2011 war es dann soweit. Mit mehr als einem Dutzend Lions Freunden konnte am zweiten Oktoberwochenende die Ernte eingefahren werden.

Von Oktober bis Dezember gelangte der Riesling in einem besonders langen Gärungsprozess zu Reife. Mitte März stand dann eine weitere gemeinsame Aktion an, die vom Club durchgeführt wurde. Erneut reiste der Lions Club Marl-im-Revier mit 12 Helfern an die Nahe, um dem Grundwein in einem letzten Produktionsprozess den Feinschliff zu geben. Gemeinsam mit dem Önologen Clemens Winkler wurde nunmehr das Wechselspiel zwischen Restsüße und Säure für den letzten Reifeprozess festgelegt.

Ende April 2012 wird der Löwenberger Steiger Nr. 3 abgefüllt. In einer letzten gemeinsamen Aktion haben jetzt die Mitglieder des Lions Clubs rund 1.000 Flaschen mit einem eigens gestalteten Etikett beklebt, in Kartons verpackt und dabei natürlich das fertige Endprodukt zum ersten Mal genossen.

Der Löwenberger Steiger Nr. 3 kann ab sofort beim Lions Club Marl erworben werden. Jedem Karton liegt ein Flyer bei, der den Produktionsprozess mit Bild und Text verdeutlicht und die Arbeit der Club-Mitglieder beschreibt. ■

Der Löwenberger Steiger Nr. 3



Der Löwenberger Steiger Nr. 3 wurde von Weingut Adelseck in Münster-Sarmsheim (Nahe) vinifiziert. Dabei hat der Lions Club Marl-im-Revier den gesamten Produktionsprozess tatkräftig und ehrenamtlich begleitet.

Der Reinerlös kommt natürlich wieder den Hilfsprojekten des Clubs zu Gute. Mit dem Kauf jeder Flasche unterstützen Sie die regelmäßigen Spenden an das Projekt „WiLLma“ und den ambulanten Kinderhospizdienst in Recklinghausen.

Riesling trocken, 2011, Nahe, 750 ml
Flasche 5,90 Euro
Erzeuger: Weingut Adelseck, Münster-Sarmsheim

Bestellung per E-Mail info@lions-marl-im-revier.de oder telefonisch unter der Rufnummer 02365 – 518104; Peter Gesser.



Das Etikett des Lions Weines wurde vom Lions Mitglied Andrea Selzer künstlerisch mit einem Aquarell gestaltet.

Bayerische Distrikte als musikalische Feinschmecker

Finalisten sind bei der MDV in Duisburg dabei

Von Robert Gareißer | Der 18. Instrumentalwettbewerb von LCI war dem Violoncello gewidmet und insgesamt traten sieben Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den drei bayerischen Distrikten an.

Der Kabinetttbeauftragte für den Wettbewerb von BS, Markus Steckeler, organisierte das ganze erneut im Münchner Gasteig und wurde von seinen beiden Musiker Kollegen aus dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, den Solo Cellisten Helmut Veihelmann und Sebastian Klinger, als Juroren assistiert. Der Kabinetttbeauftragte von BO, Robert Viehhauser, begleitete seine Teilnehmer nach München.

Die Besucher, meist die Eltern, und der Distrikt Governor von BS,



Strahlende Gesichter bei den Preisträgern.

Robert Gareißer, genossen vier Stunden einen tollen Wettbewerb der musikalischen Künstler. Vier Teilnehmer aus BS, zwei aus BO und einer aus BN stellten sich der kritischen Jury, wobei

sich nur die drei Musikstudenten für den LCI Wettbewerb qualifizieren konnten. Dennoch geben die Distrikte im Rahmen dieses Wettbewerbs auch Schülern die Chance, sich zu zeigen.

Ein für alle gleiches Stück und ein weiteres zur eigenen Auswahl musste absolviert werden, bis die Gewinner feststanden. Das Ergebnis:



Der Musiwettbewerb war den Violoncello gewidmet.

Für den Distrikt BS: 1. Platz Student Katharina Schmidt, Schülerklasse:

1. Platz Paula Patricia Schweinberger, 2. Platz Simon Schachtner

Für den Distrikt BO: 1. Platz Student Maria Well, Schülerklasse: 1. Platz Theresa Schneider, 2. Platz Daniel Galperin

Für den Distrikt BN: 3. Platz Student Ingmar Escher

Die beiden erstplatzierten Studentinnen, Katharina Schmidt und Maria Well, werden nun ihre jeweiligen Distrikte bei der Multidistriktversammlung im Mai in Duisburg vertreten und haben nach Ansicht von Markus Steckeler und der Juroren beste Aussichten, auch weiter im Wettbewerb zu bleiben. Schade nur, dass keine Lionsfreunde die Chance nutzten, selbst in den Genuss dieses musikalischen Ohrenschauspiels gekommen zu sein! 📌

Interessante Einblicke in die aktuelle Politik

Bundesministerin Annette Schavan zu Gast beim Lions Club Ehingen/Alb-Donau

Von Karl-Heinz Florenz | Unter der Überschrift „Politik in christlicher Verantwortung“ referierte die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan auf Einladung des Lions Clubs Ehingen /Alb-Donau.

Ganz unter dem Eindruck der wenige Stunden vor dem Vortragsabend erfolgten Einweihung des „Zentrums für Islamische Theologie“ an der baden-württembergischen Universität Tübingen thematisierte die Ministerin die Bedeutung des Dialogs mit anderen, gerade auch nichtchristlichen Kulturen. Vor diesem Hintergrund mahnte sie vor allem auch in Richtung ihrer eigenen Partei, konservative Standpunkte zu überdenken. Eine Lösung nach dem Motto „Das haben wir doch immer so gemacht“ gibt es für Schavan nicht. „Wenn sich viel verändert, muss man sich mitverändern.“ Der Präsident des Lions Club Ehingen/Alb-Donau, Rainer Seiler, bedanke sich bei Prof. Dr. Annette Schavan für den interessanten und kurzweiligen Vortrag und die Gelegenheit mit der Bundesministerin ausgiebig ins Gespräch zu kommen. 📌



Bundesministerin Annette Schavan

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-daten als QR-Code für Ihr Smartphone.

ELA

Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de



Im Neuhaussaal des Stadttheaters erlebten rund 250 Gäste ein Konzert der Extraklasse mit der Stargeigerin Suyeon Kim und dem Regensburger Sinfonie-Orchester unter der Leitung von GMD Tetsuro Ban.

Mittelbayerische Zeitung: Lions arrangieren Konzert der Extraklasse

Von Gunter Knorr | Präsident lernt Virtuosa im Zug kennen – Benefizkonzert im Regensburger Stadttheater

Der diesjährige Präsident des Lions Club Regensburg, Prof. Dr. med. Ernst-Dietrich Kreuser, war auf einer Bahnfahrt im Rheintal. Ihm gegenüber saß eine Novalis lesende asiatisch aussehende junge Frau, über ihr in der Gepäckablage ein Geigenkoffer. Der Löwe sprach sie nach einigem Zögern an, auch ein gestandener Chefarzt ist gelegentlich schüchtern. Um eine lange Geschichte kurz zu machen: Ein Konzert der besonderen Art war geboren.

Jeder, der schon einmal eine Activity vorbereitet und durchgeführt hat, weiß um die Arbeit, die damit verbunden ist. Nachdem die junge Stargeigerin mit koreanischen Wurzeln Suyeon Kim, ausgezeichnet mit mehreren internationalen Preisen, ihre Bereitschaft zeigte, stieß der Präsident im Stadttheater Regensburg auf offene Türen. Das Philharmonische Orchester unter Generalmusikdirektor Tetsuro Ban machte mit und damit war die zweite wichtige Hürde genommen.

Was folgte, war der übliche und immer wieder viel zu große Haufen Arbeit: viele Absprachen, Plakate, Programm, Empfang, Sponsorenbesuche, eigentlich – auch wie immer – zu wenig Helfer.

Mit dem Beginn des Konzerts ist die Mühe nicht vergessen, aber das spielt jetzt keine Rolle mehr. Das Auditorium ist komplett gefüllt, gespannte Aufmerksamkeit beim Publikum wie beim Orchester ist zu spüren. Das löst sich mit den ersten, wirkungsvollen Tönen von Mozarts Ouvertüre „Figaro“, in der der Komponist das Geschehen der Oper voraus nimmt. GMD Tetsuro Ban hat das mit seinen Musikern überzeugend herausgearbeitet und in zupackenden Tempo und viel Eleganz seine Sicht auf dieses Werk signalisiert.

Die zwölf Jahre vor dem „Figaro“ entstandene Sinfonie A-Dur KV 201 ist ein Musterstück der klassischen viersätzigen Sonatenform. Auch hier leistete das Philharmonische Orchester Großartiges. „Wenn gleich man sich zu Beginn des Allegro moderato durchaus noch effektiver aus einem Pianissimo heraus entstehend vorstellend könnte“, so der Kritiker Gerhard Heldt in der MZ und weiter: „Themenübergänge und Rückführungen fing der GMD federnd ab. Das Andante, flüssig im Tempo, kam klanglich schön, tonlich fein zurückgenommen. Das Menuett ging Ban mit energischem Zugriff an, näherte sich



Freuen sich über zusätzliche Mittel für das Kinder- und Jugendtheater: Leiterin Petra Siegel und Schauspieler Janos Kapitany.

erst im Trio dem schmiegsamen Charakter eines Tanzes. Im finalen Allegro con spirito konnten die beiden Hörner mit perfekten hohen Tönen punkten, während bei den Streichern die Sechzehntelläufe wie an einer Schnur gezogen hinperlten“.

Nach der Pause der Höhepunkt: Beethovens Violinkonzert D-Dur op.61 gilt unter Geigern als besonders schwierig, da seine Solopartien offen liegen, das Orchester bietet keinen Raum zum verschlafen. Der Kritiker: „Solisten vom Rang einer Suyoen Kim sind beim Philharmonischen Orchester nicht alltäglich. Die Geigerin spielt die Stradivari „ex Corall“, die der Cremonenser Geigenbaumeister 1684 wohl im Auftrag des englischen Königs schuf. Sie ist nach einem der späteren



Der Hausherr bedankte sich bei allen Akteuren: Verwaltungsdirektor Henrik Huyskens.



Erleichtert, gelöst und sichtlich froh: der Clubpräsident bei seiner Dankesrede

Besitzer benannt und gehört der WestLB, die sie Solisten zur Verfügung stellt. Suyoen Kim ließ sich auch bei schwierigsten Passagen nicht davon abbringen, ihren Part sorgsam auszuspielen, keine Note zu verschenken, was auch für die beiden Kreisler-Kadenzen gilt. Der langsame Satz wird zu einem Ereignis an sinnlich-warmer Tongebung, das finale Rondo gelang in lockerem Schwung abseits jeder Routine – alles in allem eine Bravourleistung von außerordentlicher Überlegenheit und Musikalität.“

Das Publikum bedankte sich bei der Solistin und bei dem Orchester mit minutenlangem Beifall und – neudeutsch – „standing ovations“. Eine Besucherin drückte es so aus: „Eine so junge Musikerin und so virtuos – Wahnsinn, ich habe immer noch eine Gänsehaut!“

Beim Empfang nach dem Konzert mischten sich Suyoen Kim und ihre Musiker-kollegen unter das Publikum, Die Geigerin hatte keine Zugabe gegeben. „Was soll man nach Beethovens Violinkonzert spielen? Eine Steigerung ist da kaum möglich“, sagte die überaus sympathische Künstlerin. Stattdessen erfreute sie mit einer Kostprobe ihrer Möglichkeiten und entlockte ihrer Stradivari eine Folge phantastischer Vogelstimmen. Für den erneuten rauschenden Applaus dankte die Virtuosa so: „Ich freue mich sehr, dass ich hier sein durfte. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt“.

Mit diesem Konzert engagierten sich die Lions des ältesten Klubs in Regensburg kurz vor ihrem 55-jährigen Bestehen für das Kinder- und Jugendtheater der Stadt. Und das war die Motivation von Präsident „Didi“ Kreuser: „Das Theater ist seit jeher der kulturelle Ort, an dem sich Menschen mit allen Gefühlen, Beziehungen, Konflikten und Lösungen, zu denen sie fähig sind, zu identifizieren. Schon Friedrich Schiller hat darauf hingewiesen, dass das Theater ein zentraler Ort ist, um Geist und Seele weiterzubilden.“

Ohne Sponsoren lässt sich ein solch großes Rad nicht drehen, und die Liste der Helfer, Akteure und Gönner ist länger, als es zunächst den Anschein hat. Das reicht von den Musikern des Philharmonischen Orchesters unter ihrem GMD Tetsuro Ban und der phantastischen Solistin Suyoen Kim bis zu den vielen Kräften im Regensburger Stadttheater, ohne die in einem Musentempel nichts stattfinden kann. Und es geht weiter mit Plakaten und Programmen, die zu drucken sind und nicht berechnet werden – vielen Dank, liebe Aumüllers – und allen weiteren Sponsoren und Eintritt zahlenden Besuchern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben: fünfundzwanzigtausend Euro für das Kinder- und Jugendtheater in Regensburg. Chapeau! 🎩

Nauheimer Bürgermeister Armin Häuser: Stolz auf die geleistete Arbeit

Von Armin Häfner | Lions Club Bad Nauheim: 50jähriges Charterjubiläum



Feierliches Jubiläum: Die Mitglieder des Lions Clubs Bad Nauheim.

Der Lions-Club Bad Nauheim beging sein 50jähriges Charterjubiläum feierlich im Kursaal des Hotels „Dolce“ in Bad Nauheim, ein besonderes Ereignis auch insofern, als er neben dem LC Bad Homburg der älteste Club der Region zwischen Frankfurt/Main und Gießen ist.

Präsident Dr. Heino Meents konnte neben den eigenen Mitgliedern und ihren Partnerinnen auch Lionsfreunde aus Distrikt, Zone und benachbarten Clubs sowie Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens, darunter Landtagspräsident Norbert Kartmann und Bürgermeister Armin Häuser begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das A-Kapella-Männerquartett „Half-tones“ und das Holzbläser-Quintett „La Madera“.

Nach Glückwünschen der Stadtverordnetenversammlung und Überreichung der städtischen Ehrengabe ließ Stadtverordnetenvorsteher und Lionsfreund Professor Dr. Friedrich-Karl Feyerabend in einem Rückblick die Geschichte und Beziehung von Stadt und Club in den letzten 50 Jahren von der Clubgründung bis zu den aktuellen Activities, die unter tatkräftiger Mithilfe der „Lions-Damen“ stattfinden, Revue passieren, zwischen denen es viele Berührungspunkte gebe.

Zu einem aktiven Clubleben gehöre auch das Begleiten der städtischen Entwicklung als ein Teil der Zivilgesellschaft, und angesichts der großen Herausforderungen seien mehr denn je bürgerliches Engagement und Initiativen auf sozialem und kulturellem Gebiet gefragt, bei denen sich der Club einbringe, wobei er das Muttertagskonzert, das Golfturnier und die Verlosung eines Oldtimers besonders als alljährliche Veranstaltungen und Fördervolumen des vergange-

nen Jahrzehnts von insgesamt 167.000 Euro hervorhob, mit denen unter anderem Schulen und die Station Peiper unterstützt worden seien. Grundgedanke dieses Clublebens sei es, in gegenseitiger Freundschaft das friedliche Miteinander der Menschen zu fördern und sich für den sozialen Ausgleich einzusetzen

In seinem Festvortrag ging Lionsfreund Professor Dr. Wolfgang Hach, ehemaliger Chefarzt der William-Harvey-Klinik in Bad Nauheim, auf das Thema „Den Kranken helfen – Die Lepra aus dem Morgenland“ ein und führte anschaulich vor Augen, dass die Lepra durch besondere Grausamkeit gekennzeichnet sei, da sie nicht unmittelbar zum Tod führe, sondern den Erkrankten aus der Gesellschaft ausschleibe, der vollständig auf die „Almosen der Menschenliebe“ angewiesen sei. Heute Sorge sich die Lions-Bewegung neben anderen gemeinnützigen Hilfswerken weltweit um die Lepra-Kranken.

Ein besonderes Ereignis war es, dass Lionsfreund Dr. Heinz Georg Peil für seine 50jährige Mitgliedschaft (Golden Anniversary Tab) mit seinen amtsbezogenen wie ganz persönlichen Aktivitäten (50 Years Chevron Award) geehrt wurde; die Laudatio hielt Lionsfreund Helmut Walter.

Zahlreiche Grußworte begleiteten die Jubiläumsveranstaltung, die vom Clubsekretär Markus Ziegler souverän moderiert wurde. Ideen und Motivation, verwirklicht in freundschaftlichem Vertrauen mit dem Ziel, der Gesellschaft zu dienen und dem Nächsten zu helfen, betonten dabei sowohl Landtagspräsident Norbert Kartmann als auch der zweite Vize-Governor Günther Radspieler vom LC Hochtaunus als Leitmotiv der Lions. Und Bürgermeister Armin Häuser wünschte, dass der Club, der stolz zurückblicken könne, viele weitere Projekte auf den Weg bringen möge; auf eine Zusammenarbeit freue er sich.

Nach dem Grußwort von Zonen-Chairman Eckhardt Riescher vom LC Wetterau, der die Stärkung der Region Wetterau mit seinen fünf Clubs ansprach, überbrachten die nachbarschaftlichen Clubs vor Ort und aus Butzbach ihre freundschaftlichen Grüße und betonten die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit bei den Golfturnier- und Oldtimer-Activities. Der Präsident des Lions Clubs Butzbach, Prof. Dr. Rainer Voges, gratulierte dabei seinem Gründungsvater mit 50 Geburtstagskerzen, die auf einem Tablett hereingetragen wurden, und mit einer Spende. Dr. Thomas Mende vom brüderlichen Lions Club Bad Nauheim Hessischer Löwe brachte dazu einen Korb mit Äpfeln und Apfelschnaps aus der letztjährigen Ernte mit – beides als Symbol für die besondere und positive Beziehung der beiden Bad Nauheimer Clubs.

Mit den Spenden für dieses Charterjubiläum unterstützt der Lions-Club den Jugendstilverein Bad Nauheim bei der Restaurierung des Sprudelhofmodells, wofür sich die Vorsitzende Metta Tiemon und Vorstandsmitglied Andreas Hilge am Ende der Veranstaltung herzlich bedankten. ■

LC Starnberg: Abend der Serviceclubs

Von **Herbert Kütter** | Journalist Lasse Evensen über den Amoklauf auf Utoya

Präsident Rainer Ipfelkofer vom LC Starnberg rief und viele kamen: Zum nachahmenswerten „Abend der Serviceclubs“ am 13. Februar 2012 im Seerestaurant Undosa in Starnberg entsandten nicht weniger als 12 Serviceclubs aus Starnberg und Umgebung sowie aus dem Großraum München rund 65 Mitgliedern zu dieser Veranstaltung, in deren Mittelpunkt neben der Vorstellung von Activities und der Sondierung von Kooperations-Möglichkeiten zwischen den Clubs ein erschütternder Augenzeugenbericht über das Attentat auf der norwegischen Insel Utoya stand.

Am 22. Juli 2011 erschütterte ein Bombenanschlag das Regierungsviertel in Oslo, bei dem acht Menschen getötet wurden. Etwa zwei Stunden später erschoss derselbe Täter auf der Insel Utoya 68 vorwiegend junge Menschen in einem Ferienlager der sozialistischen Jugend Norwegens. Der norwegische Journalist Lasse Evensen befand sich zufällig in der Nähe des zweiten Anschlagorts innerhalb des von der Polizei großräumig abgesperrten Bezirks. Immer noch innerlich aufgewühlt, berichtete Lasse Evensen über die Situation unmittelbar nach dem Anschlag, ergänzt durch ein erschütterndes Video, dass bei den Anwesenden tiefe Betroffenheit und große Nachdenklichkeit hinterließ und auch in der anschließenden Diskussion der TeilnehmerInnen mit Lasse Evensen und dem Honorarkonsul für Norwegen in München, LF Max Aschenbrenner vom LC Starnberg, noch ganz deutlich spürbar war.

Im weiteren Verlauf des Abends stellten die anwesenden Serviceclubs Kiwanis Club München, Ladies Circle 15 München, Ladies Circle 54 Germering, Leo Club München-Maximilianeum, Lions Club Starnberg, Lions Club Starnberger See Ludwig II, Rotary Club Gauting-Würm-

tal, Rotary Club München 100, Rotary Club Starnberg, Round Table 219 Starnberg, Soroptimist International Club Fünfseenland Herrsching und Zonta Club Fünf-Seen-Land zunächst sich und dann in kurzen Vorträgen ihre interessanten Aktionen und Projekte vor.

Dieser Informationsaustausch verfolgt das Ziel, dass sich im Idealfall durch die Kenntnis von Aktivitäten und Serviceprojekten der einzelnen Serviceclubs die Möglichkeit ergibt, interessante Aktionen und Projekte, die nicht von Serviceclubs allein getragen werden können, sinnvoll auf mehrere Schultern zu verteilen, um deren effektive Umsetzung bewerkstelligen zu können, so Präsident Rainer Ipfelkofer in seiner Einladung. Dass dabei auch das persönliche Kennenlernen und interessante Gespräche nicht zu kurz kamen, verstand sich bei diesem aufgeschlossenen Teilnehmerkreis von selbst. ■



Journalist Lasse Evensen bei seinem Vortrag.



Hörten sehr interessiert zu: Teilnehmer aller Serviceclubs.

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
info@sport-kurz.de
www.wimpel-online.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort – wenden

Sie sich an die richtige Adresse:

**AIX-PHILA GmbH, 52062 Aachen,
Lothringerstr. 13, Tel. (02 41) 339 95
www.aixphila.de**



Friedensdorf Oberhausen braucht vier Millionen jährlich

Niederberger Leos begleiten ihre Lions zur alljährlichen Scheckübergabe

Von Hanna Pfeifer und Lisa Wagner

Nur eine der eindrucksvollen Zahlen (siehe Überschrift), die wir bei unserem spontanen Besuch vor Ort erfahren haben. Kurz entschlossen begleiteten wir Niederberger Leos unsere Lions zur alljährlichen Scheck-



Die Niederberger Leos mit Wolfgang Mertens.

übergabe nach Oberhausen. Wolfgang Mertens, stellvertretender Einrichtungsleiter, empfing uns alle zu einer Führung über das gesamte Gelände. Nur eine Woche nachdem 88 Kinder aus Afghanistan und Angola mit dem Flugzeug hergebracht wurden, konnten wir einige von ihnen schon beim Spielen und Herumtoben beobachten.

Das Friedensdorf Oberhausen – ein Zuhause auf Zeit für jährlich rund 1.000 Kinder, die an vier Terminen pro Jahr mit einem eigenen Charterflug aus Krisengebieten nach Deutschland geholt werden.

Gezeichnet von Krieg, Minenunfällen, mangelnder Hygiene und nationalen Unruhen werden die Kinder nach dem Flug zur Erstversorgung auf Krankenhäuser in ganz Deutschland und Österreich verteilt. Eine Erstversorgung, die je nach Schwere der Krankheiten oder Verletzungen von wenigen Wochen, über Monate, bis hin zu mehreren Jahren andauern kann. Ärzte und Krankenhäuser arbeiten dabei – so wie ca. 60 Prozent aller Mitarbeiter in Oberhausen – ehrenamtlich. Die häufigsten Diagnosen sind Minenverletzungen, Knochenfäulnis und Verletzungen im Genitalbereich.

Aktuell leben 170 genesende Kinder in der Einrichtung in Oberhausen, mehrere hundert weitere werden in verschiedenen Krankenhäusern behandelt. In Oberhausen beginnt für die Kinder der Alltagsregelmäßige Mahlzeiten, Unterricht vor Ort und Freizeitgestaltung.

Im Unterricht, der unter anderem durch ehrenamtlich tätige, pensionierte Lehrer gestaltet wird, geht es nicht nur um Lesen, Mathematik und Biologie, sondern es werden auch Grundregeln der Hygiene vermittelt sowie friedenspädagogische Arbeit geleistet. Ziel ist es immer, die Kinder nicht nur gesund, sondern auch mit einem neuen Bewusstsein für Frieden und menschliches Zusammenleben in ihre Heimat zurück zu bringen.

Und wer bezahlt das alles?

Das Friedensdorf erhält keinerlei staatliche Unterstützung, sondern wird zu 100 Prozent aus Spendengeldern – und davon braucht es vier Millionen Euro pro Jahr – finanziert. Rund 200.000 Euro kom-



2003 wurden durch die Finanzierung der deutschen Lions mehrere dieser Wohnhäuser komplett neu errichtet.

men davon pro Jahr von den deutschen Lions, über 31.000 Euro brachten heute Morgen unsere Lions aus dem letzten Adventskalenderverkauf symbolisch mit nach Oberhausen.

Neben den laufenden Fixkosten müssen aktuell auch der Sportplatz, das Therapiegebäude und die gesamte Heizungsanlage saniert und erneuert werden – und da kommen wir Leos und Lions in Spiel!

Mit dem Friedensdorf Oberhausen als Spendenziel des LLS 2012 haben wir alle die Möglichkeit, großartige und bewundernswerte Arbeit vor Ort in Deutschland und in der ganzen Welt zu unterstützen. Aktuell gibt es 17 Dependancen weltweit. Kinderkrankenhäuser und Krankenstationen werden errichtet, damit weniger schwer kranke Kinder direkt vor Ort behandelt werden können.

Wir haben heute einen Ort kennenlernen dürfen, für den es sich definitiv lohnt, am 12. Mai tolle Aktionen auf die Beine zu stellen und damit nicht nur Leos und Lions bekannter zu machen, sondern auch finanzielle Mittel zur Unterstützung dieser einzigartigen Einrichtung zu sammeln!

Also krempelt die Ärmel hoch, nehmt Eure Lions an die Hand und zeigt dem Friedensdorf und auch unserer eigenen Lions- und Leos-Organisation, dass wir gemeinsam sehr viel erreichen und bewirken können, wenn wir den Service-Day wieder zu dem Erfolgsmodell machen, das er einmal war!

Bei Fragen schaut auf der Homepage unter www.friedensdorf.de nach oder wendet Euch an unsere Activity-Beauftragte Gesa (Gesa.junghans@leo-club.de), bei der Ihr auch Infomaterialien zum Verteilen beim LLS bestellen könnt!

Das Friedensdorf Oberhausen zählt auf uns! ■

Herzklopfen verschenken

Leo-Club Siegerland überrascht Kinder mit Geschenken

Von Felix Klein | Auch 2011 hat sich der Leo-Club Siegerland etwas ganz Besonderes einfallen lassen zur besinnlichsten Zeit des Jahres. Resultat wurde ein Projekt, dass ein breites Lächeln in Kindergesichtern zaubern sollte – „Kinderherzklopfen“.

Mit Unterstützung des Second-Hand-Shops „Ali Baba“ aus der Oberstadt konnten die Siegerländer Leos einmal Weihnachtsmann spielen. Das Prinzip ist ganz schnell und einfach erklärt: Eltern konnten im „Ali Baba“ einen Wunschzettel auf dem ihre Kinder Herzenswünsche niedergeschrieben hatten abgeben und die Paten der Leos nahmen sich zur Aufgabe, diese mit bestem Gewissen zu erfüllen.

Erfüllen(d) ist das richtige Stichwort. Am 19. Dezember wurden die Geschenke vorläufig an das „Ali Baba“ überreicht. Pünktlich zum Heiligen Abend brachten diese Geschenke dann Kinderaugen zum Strahlen. Bei dieser offiziellen Übergabe waren zwar nicht die Weihnachtshelfer der Leos anwesend, aber kleine Geheimnisse erhalten die Freundschaft und manchmal sollen sie auch die Freude schüren. Am Ende sind es schließlich die kleinen, stillen Gesten, die die Menschen am meisten berühren. Die Wirkungsweise vom Geben und Nehmen war schon immer eine schöne und die Leos sind dankbar,



Die Vorsitzende des Leo-Clubs Siegerland Elena Bakaev (links im Bild) bei der Übergabe der Geschenke.

im letzten Jahr ihren ganz eigenen Beitrag zum Fest der Liebe erbracht zu haben. 📌

Charter des Leo-Clubs Lüdenschied Hyperion

Patentclub ist Lüdenschied Minerva

Von Ramona Moldenhauer | Grund zum Feiern hatte der Leo-Club Lüdenschied Hyperion. Nach der Clubgründung im Mai 2010 stand fest, die Charterfeier muss etwas Besonderes werden. Die jungen Löwen begannen zunächst mit der Klärung der wichtigsten Frage: Was ist eigentlich eine Charter? „Charter“ ist eine chartula – ein kleines Schriftstück. Also wird neben der Gründungsurkunde vom 9. Oktober 2010 auch die Charterurkunde einen Platz in der Clubgeschichte finden.



Die Gründungsmitglieder bei der Gründungsfeier am 9. Oktober 2010.

Die Gründungsfeier, die vom Patentclub Lions Lüdenschied Minerva ausgerichtet wurde, war ein großer Erfolg. Die Patinnen konnten dank der großartigen Zusammenarbeit mit Myra Mani, den jungen Schützlingen den Weg in das bevorstehende Clubleben und die damit verbundenen Aufgaben erleichtern. Das Clubleben kam ins Rollen, erste Posten wurden verteilt und der Vorstand um den Gründungspräsidenten Nicolas Apitzsch hatte sich gebildet und viele erfolgreiche Activities konnten ausgerichtet werden.

Das waren neben den vielen Ein-Teil-mehr- sowie auch sportlichen Activities, wie beispielsweise die Teilnahme am Lüdenschieder Firmenlauf oder das „Wandern für Andere“, zahlreiche. Von mehreren Friseur-Aktionen, Cocktail- und Waffelständen bis hin zu der Activity „Weihnachten im Schuhkarton“, welche in Zusammenarbeit mit der Tafel vielen Kindern in Lüdenschied zu Gute kam. Dabei war es den Mitgliedern nicht nur eine Freude sich selbst unter Beweis zu stellen, um Gutes zu tun, auch die Entwicklung vieler neuer Freundschaften hatte begonnen.

Nachdem nun also die ersten Schritte gemacht sind und einige Zeit verstrichen ist, kann die große Charterfeier zu Ehren des Clubs stattfinden. Gefeierte die Charter im Rahmen eines festlichen Balls in Altena im Haus Lennestein. Vielleicht heißt es dann bald auch bei weiteren Leos: Mein Herz schlägt für das Sauerland ... oder besser sogar Lüdenschied! leo.hyperion@gmx.de 📌



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „LION“

Kompetenz mit Waschbärbauch

Von Wulf Mämpel | Umworben. Belächelt. Verführt: Die Macht der Seniorbürger

Alleinsein war gestern! Grau und aktiv! Kompetent und fidel! Das sind drei Attribute, die gerne ins Feld gebracht werden, wenn es um das Thema Alter, Senioren, demographische Entwicklung geht. Nach dem „Jugendwahn“ nun die „Altaktiven“?

Klar ist: Alt werden nicht die Alten, alt werden nur die Jungen! Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde von einer Vergreisung der Städte in unserem Land gesprochen. Heute gilt eine neue Variante: Sind nicht vielmehr die Senioren die Träger der Gesellschaft? So ist es: Die Alten sind besonders in den Städten aktiv. Sie engagieren sich, sie wollen mitreden, mitbestimmen im Rat und in den politischen Gremien. Ihre kommunalpolitischen Engagements in den (auch kein schönes Wort) Seniorenbeiräten wird inzwischen nicht mehr belächelt. Die Alten sind die Mehrheit, sie sind begehrte Stimmen bei Wahlen.

Nachdem der Jugendwahn endlich vorbei und deutlich geworden ist, dass die Senioren Milliardenumsätze generieren können, sind sie begehrte Konsumobjekte. Chic im Alter, flott auf Reisen, da lacht des Seniors Herrlichkeit. Und der Wachbrett- wird vom Waschbärbauch abgelöst. Die Lage scheint sich endlich zu normalisieren. Der Senior als gefragter Experte ist wieder interessant geworden. Es wird von

einer „grauen Sachkompetenz“ gesprochen, von Erfahrung und Wissen. Von Vorbild und Arbeitsmoral. Aus mit ex und hopp!

Fest steht: Die Alten passen in kein Klischee mehr. Was wir heute brauchen, sind neue, realistische Begriffe vom Alter und vom Älterwerden, vom Jungbleiben. Denn das Thema „Die Bedeutung der älteren Generation für die Gesellschaft“ treibt mich seit Jahren um. Zum einen waren es die Fakten, die stutzig machten: Weit über ein Viertel der Bevölkerung gehört zur Gruppe der sogenannten Senioren. Zum anderen sind wir Zeuge, wie vielseitig verwendbar ältere Menschen sein können. Innerhalb der Familien, in Vereinen, in ehrenamtlichen Aktivitäten. Das beruhigte und lässt hoffen, dass der Begriff von einer zunehmenden Vergreisung der Gesellschaft maßlos übertrieben war.

Unter diesen neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen blieb ein wertvolles Allgemeingut auf der Strecke: Die Werte. Wie war das doch anno dazumal, als die alten Eisen in die Ecke gestellt, die 50-plus-x-Grufftis in die Wüste geschickt wurden? Mit 51 Jahren . . . da fing das süße Nichtstun erst so richtig an. Das Management in den Chefetagen verjüngte sich in gleichem Maße wie die eifrigen Berater in den flotten Brioni-Anzügen. Altgediente Mitarbeiter waren nicht mehr gern gesehen an ihrem Arbeitsplatz. Ihre Lebensleistung für die Firma und ihre große Kompetenz – plötzlich waren diese Tugenden nur noch Makulatur. Die alten Hasen wurden zum Abschuss frei gegeben.

Unbarmherzig wurde deutlich, wie ungebremst wir alle über unsere Verhältnisse gelebt hatten. Die Pleite der öffentlichen Hand ist das Ergebnis einer zügellosen Politik unter dem Motto: Was kostet die Welt! Wir haben es ja! Man nehme! Der Staat wurde zu einem Selbstbedienungsladen für jedermann. Das Motto: Irgendwie wird es schon weitergehen. Irgendjemand wird die Zeche schon bezahlen.

Dieses Denken ist nach den Wirtschafts- und Finanzkrisen vorbei. In Deutschland und in Europa. Unsummen wären gerettet worden, hätte man. . . Ja, hätte man! ■





40 Brunnen für Afrika

Sieben Wochen lang suchten die Initiatoren von „Freilassing hilft – 20 Brunnen für Afrika“ Bürger oder Unternehmen, die Geld für neue Brunnen in Afrika spenden wollten. Ziel ist es, die Menschen in Uganda durch den Brunnenbau mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Die Kosten für einen Dorfbrunnen liegen bei 10.000 Euro. Jeder Dorfbrunnen wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 7.500 Euro gefördert, wenn 2500 Euro an Spendengeldern dafür aufgebracht werden. Durch das große Engagement von Bürgern und der beiden Lions Clubs **Freilassing-Salzbürger Land** und **Bad Reichenhall** sind es über 40 Brunnen geworden. Foto Dr. Wolfram Noreisch (Präsident LC Bad Reichenhall) Angela Olesch (Präsidentin LC Freilassing-Salzbürger Land)

Kubanische Küchenparty



Eine karibische Nacht mitten im Winter? Wer träumt nicht davon? Der **LC Essen Sententia** ließ diesen Traum wahr werden. Am Samstag, 28. Januar 2012, luden die Damen zur kubanischen Küchenparty in die planbar4. Gemeinsam mit Sternekoch Nelson Müller und seinem Team entstand ein fantastisches Menü für den guten Zweck. Rund 10.000 Euro spendet der Lions Club aus seinem Erlös an das Projekt „Sprachpartnerinnen“ der Ehrenamt Agentur. Und so entstand die „Havana Lounge“: Kubanische Rhythmen, Salsa-Tänzer, erlesene Havanna-Zigarren, frische Mojitos und natürlich ein exklusives Menü, das ganz nebenbei entsteht. Die Starköche Nelson Müller, Björn Freitag und Gunnar Hesse verwöhnten die knapp 200 Gäste an verschiedenen Kochinseln der planbar4 in

Essen und ließen sich beim Kochen direkt über die Schulter blicken. „Wir wollen unseren Gästen nicht nur vermitteln, wie man ein Produkt richtig verarbeitet, sondern auch, wie man es wertschätzt. Es ist wichtig, dass man sich immer vor Augen hält, dass nicht jeder in dem Luxus lebt jeden Tag satt zu werden. Leider wird das von vielen Menschen nur allzu oft vergessen. Daher freuen wir uns ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit den Lions“, so Nelson Müller zur Veranstaltung. Im Foto: Starkoch Nelson Müller (Mitte) und seine Kollegen Gunnar Hesse und Björn Freitag freuen sich mit Janina Krüger (Ehrenamt Agentur), Karin Wolniczak (Präsidentin LC Sententia) und Rosemarie Engels (Activity-Beauftragte) über den großen Erfolg der zweiten Benefiz-Küchenparty.

Bücher für Indien

Der **LC St. Wendel** verkaufte auch in diesem Jahr auf dem Ostermarkt der Stadt St. Wendel Bücher zugunsten einer Schule und eines Krankenhauses in Indien. Rund 4.000 Euro konnten beiden Einrichtungen der Steyler Missionare zur Verfügung gestellt werden. Der Lions Club St. Wendel ist lokal, regional, national und auch international tätig. Er bedankt sich auf diesem Wege auch bei den Bücherspendern und kündigt gleichzeitig die Wiederholung der Aktion im nächsten Jahr an.



LIONS AKTIV

„Es ist uns eine Freude, behilflich zu sein“, sagte Ernst-Martin Grote, Präsident des **LC Hildesheim**, bei der symbolischen Scheckübergabe an die leitende Direktorin des Roemer- und Pelizaeus-Museums (RPM), Regine Schulz. Mit einer



Spende über 5.000 Euro will der Lions Club die Weiterentwicklung der Internetpräsenz des RPM unterstützen. Ermöglicht werden konnte diese Förderung durch Spenden, die auf Bitten von Ursula Kleuker statt Blumen anlässlich der Bestattung ihres Mannes Karl-Heinz Kleuker, Hildesheimer Rechtsanwalt und Lions Clubmitglied, gesammelt wurden. Die Mitglieder rundeten den Betrag noch einmal auf.

Der katholische Kindergarten St. Margarita in Neustadt/Wied freut sich über einen Scheck vom Förderverein des **LC Rhein Wied** zur Beschaffung von Spielgeräten. Mehrere Spielgeräte des Kindergartens waren unlängst vom TÜV bemängelt und gesperrt worden. P Ingo Höltge und der Sekretär Klaus Müssig übergaben jetzt einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro an den Kindergarten zur Beschaffung neuer Spielgeräte für den Außenbereich. Zusammengekommen war das Geld bei dem vorweihnachtlichen Konzert mit der Bundeswehr.

Die Sonnenschule betreut sprachbehinderte Kinder im Grundschulalter (Klasse 1-4). Etwa 120 Kinder aus dem ganzen Kreis Konstanz besuchen derzeit die Schule. Der **LC Stockach** pflegt seit vielen Jahren ein enges Verhältnis zu dieser vorbildlichen Einrichtung. In den vergangenen Jahren wurden von den Lions eine Bibliothek eingerichtet, Bücher für die Schüler angeschafft, ein Lesezimmer mit Möbeln ausgestattet und im Aussenbereich Spielmöglichkeiten eingerichtet. Für das neueste Projekt hat der Lions Club nun 1.000 Euro für einen Klettergarten gespendet. Die Scheckübergabe erfolgte wiederum in einem sehr schönen Rahmen.



Lions-Baum für Weissach

„Wir wollen unsere Erde in ein saftiges Grün kleiden und eine Million Bäume pflanzen“, so lautete der Auftrag des Internationalen Lions Präsident Wing-Kun Tam an die Lions Clubs weltweit. Das nahm VP Werner Schwenk und die Lionsfreunde Kühnemann und Böhmler vom **LC Heimsheim Graf Eberhard** zum Anlass, am 18. April 2012 mit der Weissa-

cher Bürgermeisterin Ursula Kreutel an der Vorbergblickhütte in Weissach eine Lärche, den Baum des Jahres 2012, zu pflanzen. Dies auch als Zeichen der Dankbarkeit für die großartige Unterstützung der Gemeinde Weissach anlässlich des 1. Benefizkonzertes im Januar in der Strudelbachhalle mit dem Meisterpianisten Pavlos Hatzopoulos.

Musik begeistert in Bonn



Eine ausverkaufte Bonner Beethovenhalle bei einem Benefizkonzert – das hat es schon lange nicht mehr gegeben. Grund war, dass der **LC Bonn** mit dem Musikkorps der Bundeswehr und dem Bonner Gospelchor „Wave of Joy“ zwei hochklassige Klangkörper gemeinsam auftreten ließ. Das Musikkorps der Bundeswehr zeigte erneut sein großes Können auf höchstem Niveau. Märsche und sinfonische Stücke standen im Vorder-

grund, aber die „Rhapsody in blue“ von Georg Gershwin mit Oberstleutnant Walter Ratzek sowohl als Dirigent als auch als Solist am Flügel war ein besonderer musikalischer Höhepunkt. Im zweiten Teil gab der Bonner Gospelchor „Wave of Joy“ einen Einblick in sein breites Repertoire. Das begeisterte Publikum dankte mit stehenden Ovationen. Der Reinerlös geht zu gleichen Teilen an das Soldatenhilfswerk und die Musikschule Bonn.

Obsternte auf eigener Wiese



Mit einer einmaligen Aktivität macht der **LC Schlüchtern-Bergwinkel** auf sich aufmerksam: Er kaufte vor drei Jahren eine 3.500 qm große und stark vernachlässigte Streuobstwiese in der Gemarkung der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße mit einem traumhaft schönen Blick weit ins Kinzigtal hinein. Die Finanzierung des Grundstücks erfolgte nicht aus Clubmitteln, sondern durch zweckgebundene Spenden von Clubmitgliedern. Mit Begeisterung und großem persönlichen Einsatz – inzwischen sind weit über tausend Arbeitsstunden angelaufen

– renaturierten Clubmitglieder unter Federführung des „Streuobstwiesen-Beauftragten“, LF Jürgen Schmidt, die Wiese mit ihren rund 50 Obstbäumen zu einem wertvollen Flächenbiotop mit Modellcharakter in der ganzen Region. Die gemeinsame Arbeit der Clubmitglieder auf der Streuobstwiese und vor allem auch die geselligen Höhepunkte – im Frühjahr das Apfelblütenfest und im Herbst das Erntefest – fördern nach Einschätzung des P Karl-Heinz Wallbrecht nachhaltig die Freundschaft im Club.

Löwen pflanzen am Maschsee



IP Wing-Kun Tam hat die Lions auf der ganzen Welt aufgerufen, in diesem Jahr eine Million Bäume zu pflanzen und somit zu demonstrieren, wie das globale Netzwerk der Lions Gutes für die Umwelt tut. Statt einer Million sind von den Lions mittlerweile über siebeneinhalb Millionen Bäume gepflanzt worden. Der **LC Hannover-Maschsee** beschloss, sich auch an dieser Aktion zu

beteiligen. Auf Vorschlag von P Dr.-Ing. Horst Gudat wurden am 10. April 2012 drei Birken, die jeweils über vier Meter hoch sind, am Ufer des Maschsee gepflanzt. Zwei davon haben die „Löwen“ aus ihrer Clubkasse bezahlt, für den dritten Baum fand sich eine weitere Sponsorin, Lina Dieckmann aus Hannover-Kirchröde. Jede Birke kostet 500 Euro.

Jazz meets Lions in Helmstedt

Mit einem fulminanten Benefizkonzert ging das Jubiläumsjahr des **LC Helmstedt** zu Ende. Vor rund 120 Zuschauern stand neben der Rückschau und Grußworten der Festvortrag von PDG Hartmut Marhauer im Mittelpunkt. Dazu kam als weiterer Höhepunkt ein Konzert des Hamburger Jazz-Pianisten Gottfried Böttger. Am Rande der Festveranstaltung wurde die Idee geboren, ein öffentliches Benefizkonzert zu planen, bei dem Gottfried Böttger gemeinsam mit der clubeigenen Lions Party Band spielt, die seit rund fünf Jahren das Helmstedter Kulturleben bereichert. Und so kam es Ende Januar 2012 zu einem denkwürdigen dreiteiligen Event. Im ersten Teil präsentierte sich Gottfried Böttger nicht nur als routinierter Klavierkünstler. Er schaffte es auch, das Publikum mit auf eine Reise durch die Geschichte des Jazz zu nehmen. Dann kam der Auftritt der Lions Party Band: Sie spielte zum ersten Mal im Brunnen theater und das erste Mal zusammen mit einem Profimusiker wie Gottfried Böttger. Im Rahmen des Jubiläums wurden im vergangenen Jahr 40.000 Euro für vier Projekte (darunter die neue Kleiderausrüstung der Kinder-Feuerwehr) bereitgestellt, die in den kommenden Jahren vorangetrieben werden sollen.





Zum zweiten Mal begrüßte der Präsident des **LC Nettetal**, Dr. Andreas Wüstefeld, das Landespolizei-Orchester Nordrhein-Westfalen zu einem Benefizkonzert. Unter Leitung ihres Dirigenten Scott Lawton bot dieses Orchester wieder eine musikalische Glanzleistung vor vollem Haus in der Werner-Jaeger-Halle in Nettetal. Mit dem Erlös des Abends unterstützt der Lions Club wiederum die Arbeit des Dülkener Hospizes „Haus Franz“. Durch Benefizveranstaltungen dieser und anderer Art sowie weiterer Spendeneinnahmen hat der Lions Club Nettetal dem Hospiz „Haus Franz“ seit dem Jahre 2004 eine Gesamtsumme in Höhe von 30.000 Euro zukommen lassen. Im Bild das Landespolizei-Orchester in Aktion in der Werner-Jaeger-Halle in Nettetal.

Am „Weißen Sonntag“ veranstaltete der **LC Beilngries** im bis auf den letzten Platz besetzten Riedenburger Fuchsstadt eine Benefizveranstaltung mit den Tanngründler Musikanten, Couplet AG und dem Gstanzelsänger Josef „Bäff“ Piendl als Überraschungsgast. Der Erlös wird überwiegend für die Renovierung der Riedenburger Stadtpfarrkirche St. Johannes zur Verfügung gestellt. Zum dritten Mal hieß es „Weißer Sonntag, weiße Würste, weiße Brezen, weißes Bier“ – und es war wieder ein voller Erfolg. P Thomas Riegelsberger konnte viele erwartungsfrohe Besucher aus Riedenburg und Umgebung begrüßen. Der Organisator LF Dr. Wilhelm Wöhl warb mit missionarischem Eifer bei den Gästen um Spenden.



Der **LC Voerde/Niederrhein** veranstaltete am 24. März 2012 zum fünften Male „Youth on Stage“. Bei diesem Konzert bekommen Schüler und Schülerinnen von vier weiterführenden Schulen in der Region die Gelegenheit, ihre musikalischen Talente und Fertigkeiten in Swing, Jazz, Gospel und Pop vor einem größeren Publikum vorzutragen. Nahezu 600 Eintrittskarten wurden verkauft und zahlreiche Sponsoren gewonnen. Das attraktive und kurzweilige Programm wurde durch ein lukullisches Angebot und Getränke ergänzt. Der Erlös aus der Veranstaltung (10.000 Euro) kommt den beteiligten vier Schulen für besondere Schulprojekte zugute. Sicherlich hat das Konzert darüber hinaus auch einen gesellschaftlichen Stellenwert, da sich die Voerder Schulen gemeinsam auf einer Bühne der Öffentlichkeit präsentierten.



Sein 50-jähriges Charterjubiläum feierte der **LC Bad Nauheim** als ältester Club in der Wetterau im Kursaal des Hotels „Dolce“ in Bad Nauheim. Begrüßen konnte dazu P Dr. Heino Meents neben den eigenen Mitgliedern auch Lionsfreunde aus Distrikt, Zone und benachbarten Clubs sowie Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens. In seinem Festvortrag ging LF Prof. Dr. Wolfgang Hach, ehemaliger Chefarzt der William-Harvey-Klinik in Bad Nauheim, auf das Thema „Den Kranken helfen – Die Lepra aus dem Morgenland“ ein und führte anschaulich vor Augen, dass die Gesellschaft den Erkrankten ausschlieÙe, der vollständig auf die „Almosen der Menschenliebe“ angewiesen sei, den auch die Lions-Bewegung erfolgreich leiste. Ein besonderes Ereignis war, dass Lionsfreund Dr. Heinz Georg Peil für seine 50-jährige Mitgliedschaft (Golden Anniversary Tab) mit seinen amtsbezogenen wie ganz persönlichen Aktivitäten (50 Years Chevron Award) geehrt wurde. Zu den Gratulanten zählten Landtagspräsident Norbert Kartmann, der zweite Vize-Governor Günther Radspieler vom LC Hochtaunus, Bürgermeister Armin Häuser, Zonen-Chairman Eckhardt Riescher vom LC Wetterau sowie die nachbarschaftlichen Clubs Bad Nauheim Hessischer Löwe und aus Butzbach, die die erfolgreiche Zusammenarbeit hervorhoben.

Auf der Städtischen Eissportbahn in München hat im März das erste skate-a-thon des **LC München-Multinational** stattgefunden. Die Mitglieder haben die städtische Eissportanlage mit einer 400-Meter-Bahn und einem Eishockeyfeld im Innenbereich für einige Stunden von der Stadt München gemietet und dort einen Sponsorenlauf auf dem Eis organisiert, bei dem Eissportclubs, Schulen, Kindergärten und ähnliche Organisationen pro gelaufene Runde gesponsert wurden. Der Großteil der Sponsorengelder wurde für die Unterstützung minderjähriger Asylantenkinder, die ohne ihre Eltern in Deutschland sind, zur Verfügung gestellt.



40 Jahre **LC Wiesloch** – Südliche Bergstraße: Von der Gründung bis zum Jubiläumsjahr wirkte Rechtsanwalt Karl Sachsse ununterbrochen als Sekretär. Der Lions Club engagiert sich vor allem bei Aktivitäten in der Region, aber auch bei internationalen Projekten und Hilfsmaßnahmen der Lionsorganisation. Besonderes Augenmerk legt der Club auf die Förderung von Kinder- und Jugendlichen. Klasse2000 und Lions-Quest gehören zu den Daueractivities. Ein besonderes Zeichen setzte der Club im Jubiläumsjahr mit der Übergabe einer Kletterwand durch P Dr. Stefan Knopf an die Stadt Wiesloch – mit Kosten von rund 30.000 Euro. Das war die größte Einzelactivity in der Geschichte des Lions Clubs. Ferner wurde das Lions-Embleme vom GraffitiKünstler Marco Billmaier weithin sichtbar auf die Kletterwand aufgesprüht (siehe Bild).



*Demenz als ethische Herausforderung: Anfang des Jahres hatte der **LC Leer** die in der Stadt vertretenen Serviceclubs das erste Mal seit 15 Jahren zu einer gemeinsamen Veranstaltung eingeladen. Günther Preuschaft (Foto), Präsident des LC Leer, hob in seiner Begrüßung als übergreifende Gemeinsamkeit der Clubs deren ehrenamtliches Engagement hervor, mit dem schwachen Gliedern der Gesellschaft vor Ort wie in aller Welt Solidarität bewiesen und Perspektiven aufgezeigt wurden. Miteinander reden, voneinander lernen, das Leitmotiv für dieses Treffen, dem in den kommenden Jahren weitere folgen sollen. Prof. Bettina Schöne-Seifert (Foto), Inhaberin des Lehrstuhls für Medizinethik an der Universität Münster, Mitglied des Nationalen Ethikrates von 2001 – 2010, sprach im Rahmen der Veranstaltung über Demenz als Erkrankung, die jeden Menschen treffen könne.*

*Mit einer besonderen Activity hat der **LC Uslar** Unterstützung für das Hospiz an der Lutter in Göttingen mobilisiert. In den Revieren der Forstinteressengemeinschaft Bruchhausen und Gut Breite veranstaltete er eine Ansitz-Drückjagd. Über 100 Jäger und fast 50 Treiber folgten der Einladung des P Otto Hake. Eine Startgebühr wurde nicht erhoben, vielmehr wurden die Teilnehmer um freiwillige Beiträge gebeten. Und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Mit der Strecke – rund 70 Stücke Wild – waren Jäger und Jagdherr sehr zufrieden und das Hospiz konnte sich über die Spende von fast 6.500 Euro freuen. Nach der Jagd kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Zum Schlüsselreiben hatten Sponsoren Getränke und einen Imbiss bereit gestellt. Am großen Lagerfeuer ließen die Teilnehmer die ereignisreichen Jagdstunden noch einmal Revue passieren.*



*Eine große Freude konnte der **LC Freilassing-Salzbürger Land** der Schülerin Lia-Sophie aus Teisendorf kurz vor ihrem 12. Geburtstag machen. Das Landratsamt trat an den Club heran mit der Bitte um Hilfe. Zur Erledigung der Schulrecherchen sowie auch zum Lernen für die Schule benötigt Lia-Sophie einen Laptop mit Internetanschluss. Den Pflegeeltern von Lia-Sophie war es finanziell unmöglich, ihr ein Laptop zu beschaffen. Der Lions-Club Freilassing – Salzburger Land bemühte sich intensiv, um hier zu helfen. Nach längerer Suche konnte ein gebrauchter, generalüberholter Laptop über die Firma Max Aicher beschafft werden. Bild: P Angela Olesch, Lia Sophie, Katharina Theißig (Landratsamt).*



Der Flohmarkt des **LC Darmstadt-Mathildenhöhe** erzielte 2.500 Euro für das Projekt Familienpatenschaft von donum vitae. Diese Summe wird von der Bethel Stiftung verdoppelt und sichert die Finanzierung des Projekts für 2012. Ausgelöst hatte diese Aktion der Artikel im Darmstädter Echo im August. Darin wurde das Projekt Familienpatenschaften vorgestellt und um Spenden gebeten. Bei einer Geburtstagsfeier überlegten die Damen des Lions Clubs Mathildenhöhe, wie man zu Geld kommen könnte – und die Idee eines Flohmarktes war geboren! Dank des schönen Wetters wurden zehn Stände vor dem City Carée aufgebaut und nach Themenbereichen sortiert.

Auf Einladung des **LC Moers** referierte Bettina Winter in einem äußerst kurzweiligen und spannenden Vortrag über die Produktion der bekannten ARD-Sendung „Tagesthemen“. Winter ist „Chefin vom Dienst“ und somit verantwortlich für die Berichterstattungen, die allabendlich in den „Tagesthemen“ in hiesige Wohnzimmer ausgestrahlt werden. In einem breiten Bogen schilderte sie die Entstehung eines TV-Beitrags von der Tätigkeit der Redakteure im Studio in Hamburg bis zur Präsentation durch die bekannten Moderatoren Caren Miosga und Tom Buhrow. Dabei wurden auch die engen Verflechtungen mit den in- und ausländischen Korrespondenten und ihren Nachrichtenbeiträgen deutlich. Im Gegensatz zur „Tagesschau“, wo die einzelnen Nachrichten von Redakteuren geschrieben und später durch den Nachrichtensprecher vom Blatt abgelesen werden, schreiben die Tagesthemen-Moderatoren „ihre“ Texte selbständig: der hieraus resultierende lockere und persönliche Stil sind das „Markenzeichen“ der einzelnen Moderatoren. Im Bild: P Uwe Jacob, bedankt sich mit einem Blumenstrauß bei der Referentin Bettina Winter.



Sein 25-jähriges Jubiläum feierte der **LC Wiesbaden-Drei Lilien**: 25 Jahre Dienst am Nächsten und des Gemeinwohls sind eine stolze Bilanz für den zurzeit 47 Herren zählenden Club, dessen Damen von Anfang an voll in das gesellschaftliche und das aktive Programm integriert sind. Die Gründung des Clubs ist eine Geschichte von Aufbruch, Innovation und Engagement. Das Clubleben spiegelt die 120 Seiten umfassende Festschrift wider, die P Prof. Dr. Klaus Adam vorstellte. OB Dr. Helmut Müller lobte das Engagement der Lions und die Tatsache, dass zum Jubiläum 25.000 Euro für die Förderung der Wiesbadener Hauptschulen im Hinblick auf die Erziehung Jugendlicher zu Verantwortung, Gewaltfreiheit und Toleranz gespendet wird. Mit Fragen unseres Wertesystems beschäftigte sich der Vortrag von TV-Moderatorin Gundula Gause (Bild Mitte) die nicht nur die Mängel in der Wertevermittlung heraus stellte, sondern auch Wege zur Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders, vor allem in der digitalen Welt, beschrieb.



*Blech trifft Jazz: Der **LC Essen-Werethina** lud bereits zum fünften Mal zu einem außergewöhnlichen Musikabend in die Aula der Folkwang Universität der Künste in Essen. Wer von Hornbläsern ausschließlich an Halali denkt oder Posaunenklang nur mit weihnachtlicher Stimmung verbindet, wurde eines Besseren belehrt. Beim Benefizkonzert bewiesen die Folkwang-Meisterschüler der Hornklasse von Frank Lloyd sowie der Posaunenklasse von Christopher Houlding, dass auch Zauberflöte, Charleston oder Gershwin-Medley mit diesen Instrumenten ihren Reiz haben. Houlding und Lloyd, beide Stars auf ihren Instrumenten, traten auch gemeinsam auf. Nach der Pause ging es mit dem Folkwang-Jazz-Orchester mit dem Dirigenten Ansgar Stripens schwungvoll weiter. Bei dem anschließendem Büffet hatten die begeisterten Gäste ausgiebig Gelegenheit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Aus dem Erlös werden wieder drei Studierende mit einem Jahresstipendium ausgezeichnet.*

*Der **LC Lüdinghausen** hat dazu beigetragen, dass nach Lüdinghausen und Senden nun auch die dritte Tafel in der Region mit einem „Glücksbringer“ ausgestattet werden konnte. Die Finanzierung des Kühlfahrzeugs wurde in gleicher Weise vollzogen wie zuvor in den beiden anderen Orten – durch den Lions Club Lüdinghausen und die Sparkasse Westmünsterland mit zusammen 10.000 Euro – „Stiftunglife“, Eigenleistung der Ascheberger Tafel sowie Sponsoring des Fahrzeug- und des Kühlaggregate-Herstellers. Die Auslieferung des Ford Transit war eine Punktlandung, denn wenige Tage zuvor hatte der 14 Jahre alte Bulli, den die Ascheberger Tafel für ihre Transporte genutzt hatte, den Dienst eingestellt – der Motor war verreckt. Vertreter der Sponsoren waren sich bei der offiziellen Übergabe des neuen Fahrzeugs einig, dass damit ein sinnvolles Projekt und engagierte ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützt wird.*



*Bislang gab es in Stendal nur einen reinen Herrenclub. Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 20 in der Altmark ansässige Frauen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen zusammengefunden und beschlossen, in Stendal einen Damenclub zu gründen. Dies ist der fünfte Damenclub im Lions-Distrikt Ost-Mitte. Der Name des Clubs: **LC Stendal Marie Judith Faucher**. Gründungspräsidentin ist Eva-Maria von Rundstedt, Vizepräsidentin Ninette Collatz, 2. Vizepräsidentin Petra Demmel, Sekretärin/Clubmasterin Christiane Jaeger, Schatzmeisterin Annett Rakowsky, Clubbeauftragte für Mitgliedschaften Katja Sonne-Albrecht, Clubbeauftragte für Activities Anke Neumann. Fakten zur Namenspatronin Marie Judith Faucher (18. Januar 1750 geboren – 12. Oktober 1838 gestorben). Gleichzeitig mit ihrem Eintritt in das Kloster St. Katharinen in Stendal eröffnete die Konventualin Marie Judith Faucher 1798 in diesem Kloster ein privates Institut zur Erziehung der weiblichen Jugend auch für Kinder minder wohlhabender Eltern. Foto: Heiko Janowski*



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Altötting-Burghausen
Brendtner Robert

LC Angeln
Hohmann Alexander

LC Bad Arolsen
Göbel Stephan

LC Bad Vilbel
Rumpf Uwe

LC Bad Vilbel-Wasserburg
Bauditz Christian

LC Bautzen
Hauptmann Carsten

LC Bergheim-Erft
Ploenes Clemens

LC Berlin-Alexanderplatz
Lichtl Roman

LC Berlin-Savigny
Ruge Peter
Wowra Christian

LC Bersenbrücker Land
Leismann Tobias

LC Biberach
Braun Andreas

LC Bielefeld Leineweber
Lorenz Peter

LC Bochum-Graf Engelbert
Stork Katja
Tenberge Heinz

LC Bonn
Bringmann Oliver

LC Brandenburg an der Havel
Zapff Gerhard

LC Bremerhaven
Cassillac Jean-Claude

LC Brilon
Braun Stephan

**LC Buxtehude-Franziska von
Oldershausen**
Ehlers Sabine
Pulkowski Jutta

LC Chemnitz-Cosmopolitan
Knoop Andreas

LC Darmstadt Justus von Liebig
Maas Jochen

LC Deister-Fontana
Hauk Ute

LC Delmenhorst Gräfin Hedwig
Hubmann-Lübbe Petra

LC Dessau-Anhalt
Thiel Stephan

LC Dillenburg
Weck Rudolf

LC Döbeln
Buch Christopher

LC Dresden
Hein Gregor

LC Dresden Inter-Kontinental
Hölscher Tobias

LC Dresden New Century
Detlefsen Nadine

LC Dresden-Elbflorenz
Luckner Erik

LC Duisburg-Concordia
Angerhausen-Reuter Annegret
Reuter Dirk

LC Duisburg-Landschaftspark
Krebs Stephan

LC Düsseldorf-Kaiserswerth
Rohde Katrin

LC Düsseldorf-Rhenania
Kluge Rainer

LC Ebersberg
Geiselhöringer Gerhard

LC Eckental-Heroldsberg
Bock Michael

LC Eckernförder Bucht
Wietzker Werner

LC Esens-Nordsee
Edzards Jochen
Hinrichs Rainer

LC Esslingen-Postmichel
Bisanz Markus

LC Euregio Maas-Rhein
Carapanagiotis Renate
Hermanns Jürgen

LC Filderstadt
Henzler Hartmut

LC Frankfurt am Main
Traugott Clemens

LC Frankfurt-Goethestadt
Blum Winfried

LC Frankfurt-Römer
Nedbal Dagmar

LC Füssen Allgäu
Grosse Michaela
Hedderich Holger
Wälzholz Christine

LC Garching Campus
Melny Ina

**LC Garmisch-Partenkirchen
Werdenfels**
Biersack Christine
Bockhorni Verena

LC Gelnhäusen
Wolff Stefan

LC Goslar-Bad Harzburg
Heinze Uwe

LC Grafschaft Diepholz
Gödker Heinrich
Groß Hubert

LC Grafschafter Moers
Hormes Lutz

LC Greiz
Kniebel Peter
Schäfer Thomas

LC Grevenbroich
Diekers Gregor

LC Hagen-Asteria
Bild Carmen
Scholz Ulrike

LC Hamburg-Airport
Strobl Claudia

LC Hamburg-Elbphilharmonie
Mattern Axel
Sakel Roland

LC Hannover-Herrenhausen
Petri Volker

LC Hünfeld
Abel Andrea
Fey Dirk
Grosch Martin

LC Husum
Börst Sven

LC Ingolstadt „Auf der Schanz“
Kuttenreich Maximilian

LC Iserlohn-Hemendis
Jäger Petra

LC Johannes Kepler
Jongeling-Reeb Laura

**LC Kaarst-Büttgen-
Korschenbroich**
Heveling Ansgar

LC Kelheim-Holledau
Schmaderer Werner
Schüssler Tobias

LC Koblenz
Heckmann Egon Herbert

LC Köln-Agrippina
Michael Joern William-Patrick

LC Köln-Albertus Magnus
Baumann Sebastian
Hollow Richard

LC Königsutter Kaiser Lothar
Lüders Harald
Ueberschär Carsten
Uetze Ralf
Zauritz Thomas

LC Korbach-Waldeck Land
Plüntsch Gabriele

LC Laacher See
Goebel Horst
Jonas Martina

LC Langenhagen
Seiboth Ulrich

LC Leipzig-Tilia lipsiensis
Hesse Mario

LC Leverkusen-Rhein-Wupper
Hermanski Reymund

LC Limburg Mittellahn
Neuhaus Thomas

LC Limburg-Nassau
Mari Volker

LC Lingen-Machurius
Rosemeyer Anja
Stöckler Andrea

LC Lutherstadt Wittenberg
Gemkow Andre'

LC Meckenheim-Wachtberg
Brauckmann Rose-Marie

LC Meerane
Schilling Nicole

LC Meinerzhagen
Kostewitz Marc
Nesselrath Jan

LC Montabaur-Hachenburg
Kuhl Klaus-Peter

LC Muenchen Muenchner Kindl
Berner Ulrike
Nelsen Lars

LC Mühlacker
Özer Hassan

LC Mülheim/Ruhr-Hellweg
Soimaru Christian

LC München-Bavaria
Doleski Oliver

LC München-König Otto
Rohwer Reimer

LC München-Olympiaturm
Krings Udo

LC Munderkingen-Ehingen
Köhler Andreas
Minst Walter
Reiser Jürgen
Stühle Wolfgang



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun
Lachmann Jens

LC Nauen
Ziesecke Michael

LC Nettetal
Gommans Christoph

LC Neu-Isenburg
Göbel Stefan

LC Neuruppin-Effi Briest
Fedchenheuer Susann

LC Neuss-Novaesia
Ni Harn-Fen

LC Norderstedt NEO
Kirschte Michael
Kirschte Ingrid
Pütz Gerlind
Tang Michele

LC Nördlingen
Gaudernack Sven

LC Oberpfälzer Jura
Weidlich Thomas

LC Oberursel
Klier Bernhard

LC Ostalb-Ipf
Stark Martina

LC Paderborn
Fischlein Jörg
Liemke Hans-Georg
Schlotmann Mathias

LC Plettenberg-Attendorf
Tengler Sebastian

LC Porta Westfalica
Nottmeier Rolf

LC Rastatt
Felder Rupert

LC Remagen
Menzen Hannelore
Oberhaus Lutz

LC Rösrath
Pelczynski Jörg
Petzke Ulf
Ruscher Axel

LC Schifferstadt-Goldener Hut
Funk Hagen

LC Schozachtal
Ludwig Daniela
Ludwig Rolf

LC Schwalm Eder Borken
Gerhold Christopher

LC Sonthofen
Beißwenger Eric

LC Stuttgart-Rosenstein
Lehmann Alexander

LC Stuttgart-Villa Berg
Froitheim Eva-Marina

LC Tecklenburg
Prigge Cord
Winkel Anne

LC Tübingen
Wiebecke Ortwin

LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben
Hagel Stefan Andreas
Luthardt Ralph Gunnar

LC Waldbronn
Maier Harald
Schweizer-Geisler Wera

LC Waldkirch Elztal
Schonhardt Martin

LC Waldshut
Seipp Jochen

LC Warburg
Hofnagel Norbert

LC Wedemark
Mußmann Olaf

LC Weil am Rhein
Späth Bernhard P.

LC Wesel
Lohmann Werner

LC Wiesloch
Braun Martin
Junge Michael

LC Wolfsburg-New Generation
Wilhelm Arkadius Constantin

LC Zeitz
Gerhardt Uwe

LC Zeven
Cordes Andreas
Heitmann Friedo



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Aumüller Georg
LC Regensburg

Bittermann Ludwig
LC Geislingen/Steige

Borup Gorm
LC Bad Homburg v. d. Höhe

Dallmann Manfred
LC Göttingen-Hainberg

Dienstmann Ulrich Hans
LC Offenbach

Emigholz Hans-Heinrich
LC Lillenthal

Erdmann Udo
LC Buckow-Märkische Schweiz

Findeisen Jörg
LC Hamburg-Waterkant

Fränken Hermann
LC Köln-Hanse

Grosse Wolfgang
LC Starnberg

Hovestadt Alfred
LC Tecklenburg

Jacobs Ernst
LC Krefeld

Kannebley Günter
LC Duisburg-Hamborn

Klein Ulrich
LC Remscheid

Kleinbeck Reinhold
LC Reutlingen

Krugel Günter
LC Bad Vilbel

Küçük Karin
LC Witten Rebecca Hanf

Küpker Erich
LC Oldenburg

Liebeck Kim
LC Bad Arolsen

Lucas Werner
LC Remscheid

Müffelmann Hermann
LC Verden/Aller

Probst Erhard
LC Bad Gandersheim-Seesen

Reimer Axel
LC Kieler Förde

Reischmann Karl
LC Bad Mergentheim

Rink Eberhard
LC Dresden-Elbflorenz

Schubert Günther
LC Deggendorf

Seifried Martin
LC Geislingen/Steige

Siggelkow Kurt
LC Angeln

Sprenger Heinz
LC Castrop-Rauxel

Sprockhoff Harald
LC Munster-Oertze

Tischler Jürgen
LC Kassel Herkules

von Flotow Hanns-Dieter
LC Starnberger See – Buzentaurus

Voss Wolfgang
LC Gütersloh-Wiedenbrück

Wulle Hans-Dieter
LC Detmold

Zollfrank Manfred
LC Marktredwitz-Fichtelgebirge

Franz Pils

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen!

Franz Pils, von seinen Freunden liebevoll „Fränki“ genannt, war genau der Mensch, der seine Spuren in unseren Herzen hinterlassen hat. Umso schmerzlicher war der Abschied von Fränki, als er am 9. Februar 2012 im Alter von 70 Jahren von uns ging.

Der Lions Club Neufahrn/Eching trauert um sein Gründungsmitglied. Fränki gehörte dem Club seit 1986, also über 25 Jahre an. „Edel sei der Mensch – hilfreich und gut“. Dieser Satz Goethes beschreibt die Persönlichkeit von Franz Pils allumfassend. Er war mit seiner ruhigen und gütigen Art immer ein ruhender Pol im Club. Auf seine Meinung wurde stets sehr viel Wert gelegt. Er war selbstlos und bescheiden, stets bereit zu helfen, wo immer er gebraucht wurde. Sein soziales Engagement ging weit über das normale Maß hinaus.

Ein großes Augenmerk legte Franz Pils auf die Förderung der Jugend. So hat er zusammen mit Gleichgesinnten im „Mentorenprojekt“ an der Mittelschule in Neufahrn mitgearbeitet. Die Förderung Jugendlicher war für ihn ein großer Herzenswunsch.

Hier konnte er bereits junge Menschen auf ihren Beruf vorbereiten und sie bis zur Vermittlung eines Ausbildungsplatzes begleiten und vor allem motivieren. Er lehrte schon die jungen Menschen, dass Hilfe am Nächsten eine Grundeinstellung in unserem Leben sein sollte. Seine Verdienste im LC Neufahrn-Eching waren herausragend, wofür er auch mehrere Auszeichnungen erhielt.

Bei Clubveranstaltungen, deren Zweck es war, den Erlös bedürftigen Menschen und Organisationen zukommen zu lassen, war Franz stets der Erste bei Vorbereitung und Aufbau und ging erst nach Veranstaltungsende, wenn alle Arbeit getan war. Er war ein Vorbild für alle und zeigte durch seine ruhige Art, wie einfach doch alles im wirklichen Leben ist, wenn man es mit Liebe und wirklich von Herzen macht.

Im letzten Jahr hat er sich unter anderem stark für die Namenserverweiterung des Clubs mit eingesetzt. Die offizielle Mitteilung, dass der Club sich nun LC Neufahrn-Eching nennen darf, kam genau am Todestag unseres „Fränki“, als hätte er es noch abwarten wollen, dass es so ist.

Der Lions Club Neufahrn-Eching verabschiedet sich von seinem Lions-Freund und Vizepräsidenten mit größter Dankbarkeit und Hochachtung und wird ihm ein immerwährend-ehrendes Andenken bewahren! Unsere Anteilnahme gehört seinen Angehörigen. – „Danke Fränki!“

Manfred Hora und Dagmar Zillgitt, LC Neufahrn-Eching

Berndt Busz

„Tritt frisch auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“ Dr. Berndt Busz (*17.6.1935, †3.1.2012) steht im Grassi-Museum Leipzig und eröffnet mit diesem Luther-Zitat eine Ausstellung. Das Zitat charakterisiert ihn kurz und treffend. Man kann es auch anders versuchen: Da war der Notar, über Jahrzehnte eine Institution in Moers, der Lions-Freund, der 1981 – kurz nach der Gründung – dem LC Moers beigetreten war, der Kanute, befreundet mit dem früheren Wildwasser-Abfahrtsweltmeister Klaus Lettmann, der noch im reiferen Alter Wildwassertouren durch Kanada unternahm, der Rad- und Bergwanderer, der viele Freunde zu gemeinsamen sportlichen Wochen „verführte“ und der am Lagerfeuer zur Klampfe zu singen wusste. Es gab auch den Menschen mit umfassender historischer und literarischer Bildung, der unzählige wichtige Anlässe mit passend ausgesuchten Gedichten oder Anekdoten bereicherte. Da war der wach beobachtende, in einigen Fällen auch ganz persönlich sozial engagierte Mitmensch, Aufsichtsrat im Erziehungsverein Neukirchen-Vluyn, der seinen Lions Club zur Mithilfe antrieb und vor Auseinandersetzungen nicht zurückschreckte.

Zugleich war da ein Mann, der aus der Fülle leben mochte, der seine Freunde ganz bodenständig danach aussuchte, ob sie das Herz „auf dem rechten Fleck“ hatten, ein Liebhaber deftigen Essens und guten Weins. Seine sommerlichen Schweinefeste waren berühmt. Dieser Mensch, der in seiner Besonderheit wirken mochte wie aus einer anderen Zeit, ist nicht mehr. Seine Umgebung hat ein prägendes Element verloren, für die ihm nahestehenden Menschen bleibt eine Lücke.

Hermann Heinemann, Lions Club Moers

Wir haben einen
guten Freund verloren.

JÖRG
FINDEISEN

* 13.1.1942
† 23.3.2012

Lions Club
Hamburg-Waterkant

Erhard Hruschka

Der Lions Club Hamburg-Wandsbek trauert um Prof. Dr. Erhard Hruschka, der am 3. Februar 2012 im 81. Lebensjahr verstorben ist.

Erhard Hruschka wurde 1972 Mitglied des Lions Clubs Pforzheim. 1975 wurde er als Senatsdirektor zum Leiter des Statistischen Amtes Hamburg berufen und wechselte in unseren Club. Das erwies sich für unseren Club und für die Lions des Distrikts 111-N als ein Glücksfall.

Er bereicherte unser Clubleben durch eine hohe Präsenz bei unseren Clubtreffen und Activities. Wir verdanken ihm viele kluge Diskussionsbeiträge und wegweisende Anregungen.

Er war die treibende Kraft, als es um die Entscheidung ging, ob unser Club weibliche Mitglieder aufnehmen sollte. Wir waren dann einer der ersten Lions Clubs Deutschlands, die diesen Schritt vollzogen haben, was sich als gute Entscheidung erwiesen hat.

Erhard Hruschka engagierte sich intensiv für die Lions-Ziele im Rahmen clubübergreifender Activities, zum Beispiel durch Mitgestaltung der Adventsmärkte und Konzerte der Hamburger Lions. Nach Übernahme einiger Ämter im Rahmen des Distrikts 111-N wurde er schließlich Governor dieses Distrikts im Lions-Jahr 2000/2001.

Trotz des mit diesen Ämtern verbundenen Zeitaufwands nahm er weiterhin regelmäßig an unserem Clubleben teil und betrachtete das als Basis für seine überregionalen Tätigkeiten.

Erhard Hruschka war eine herausragende und prägende Persönlichkeit. Die durch Lions entstandenen engen Freundschaften waren ihm sehr wichtig. Wir haben bewundert, mit welcher Offenheit, Gelassenheit und Würde er mit seiner unheilbaren Krankheit und dem Wissen um das nahende Lebensende umging.

Wir vom Lions Club Hamburg-Wandsbek danken Erhard Hruschka für die Freundschaft, die er uns in so unvergesslicher Weise geschenkt hat.

Oscar Schües, Lions Club Hamburg-Wandsbek

Franzjoseph Janssen

Mit Trauer im Herzen und tief betroffen nehmen die Freunde des Lions Clubs Frankfurt Am Leonhardsbrunn von ihrem langjährigen Mitglied Dr. Franzjoseph Janssen Abschied, der am 3. April kurz vor seinem 84. Geburtstag nach kurzer, aber schwerer Krankheit verstarb.

Franzjoseph Janssen war eine besondere Persönlichkeit. Mit authentischem Einsatz, Passion, Schaffenskraft und großer Menschlichkeit hat er dem Club, dem er seit 1985 angehörte, zu großem Ansehen innerhalb der Stadt Frankfurt/Main verholfen.

Viele Ämter hat er begleitet: 1990 bis 1994 Sekretär, 1993 und 1994 Präsident. Seine Hauptaufgabe sah er aber in der Funktion als Clubmaster verwirklicht: Dieses Amt führte er 1998 bis 2007 aus; zudem war er 1999 und 2000 Activity-Beauftragter, 2008 bis 2011 stellvertretender Vorsitzender des Hilfsfonds. Stets durften wir ihn in seiner akribischen Korrektheit erleben, einerseits auf die strikte Einhaltung satzungsgebener Fakten, aber auch schlichtend eingreifend, harmoniestiftend und verständlich, wenn die Situation es erforderte.

Dafür danken wir ihm von ganzem Herzen – dem Lions Club Frankfurt Am Leonhardsbrunn wird er in fester Erinnerung bleiben.

Burkard Schliessmann, Sekretär, LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn

Fritz Mündler

Die Lions-Freundinnen und -Freunde des Lions Clubs Bad Tölz verneigen sich in tiefer Trauer vor ihrem Lions-Freund, Senior und Mentor Fritz Mündler (4. 7. 1910–10. 2. 2012).

Am 10. Februar 2012 verstarb er überraschend für uns alle im hohen Alter von fast 102 Jahren. Bis zuletzt hat er die Aktivitäten „seines“ Clubs ständig verfolgt und unterstützt.

Wie wohl kaum ein anderer hat es Fritz Mündler verstanden, als langjähriger Sekretär und Clubmaster mit vorbildlichem Einsatz und großem Weitblick, aber auch mit Herz und Einfühlungsvermögen dem Lions Club Bad Tölz in den entscheidenden Jahren nach der Gründung eine stabile Basis zu geben und die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Altruistisch im Denken und von großem sozialen Engagement geprägt, fühlte er sich dem Lions-Motto „We Serve“ in den fast 50 Jahren seiner Zugehörigkeit immer besonders verpflichtet. Selbst

als er seinen Wohnsitz vor einigen Jahren vom oberbayerischen Arzbach nach Frankfurt am Main verlegt hatte, besuchte er uns noch im hohen Alter regelmäßig und pflegte die Freundschaft zu uns. Auf seinen ausgewogenen und zielführenden Rat konnte man sich ebenfalls immer uneingeschränkt verlassen. Fritz Mündler wird für uns mit seinem vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz unvergessen bleiben.

Sogar nach seinem Ableben hat Fritz Mündler noch an „seinen“ Lions Club Bad Tölz gedacht und statt Blumen und Kränzen um eine Spende für ein soziales Projekt unseres Lions-Hilfswerks Bad Tölz e.V. gebeten: „We Serve“ – sein Lions-Motto – bis zuletzt!

Trösten mag uns in unserer Trauer ein wenig der Gedanke, dass unser Lions-Freund Fritz Mündler nun nach einem sehr langen erfüllten Leben seine wohlverdiente Ruhe gefunden hat, denn: Der Tod kann auch freundlich kommen, zu Menschen die alt geworden sind, deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde wurden und deren Stimme nur noch sagt: „Es ist genug – das Leben war schön!“

Lions Club Bad Tölz



Wassermühle Verbund Oldenburger Münsterland

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Inhalt

Ruhrtriennale stellt Programm 2012 vor	88
Das Gesangsfestival in der Metropole Ruhr	89
Die Sixtina des Nordens	90
Wellness für Körper und Geist	90
Mannheimer Mozartsommer	91
Burgfestspiele Dreieichenhain	91
26. Niedersächsische Musiktage „freiheit“	91
Der Gräfliche Landsitz Hardenberg	92
Klosterkonzerte Maulbronn	93
Schleswig-Holstein Musik Festival 2012	94
Neues Theaterschiff setzt die Segel	95
100 Jahre BAD Homburg v. d. Höhe	97

Ruhrtriennale stellt Programm 2012 vor

Von Hendrik von Boxberg | Erste Saison unter der Künstlerischen Leitung von Heiner Goebbels

Das internationale Festival der Künste mit zahlreichen Höhepunkten von Musiktheater, Tanz, Konzert bis zeitgenössische Kunst an Orten der Industriekultur in Bochum, Bottrop, Duisburg, Essen und Gladbeck.

Die Ruhrtriennale im ersten Jahr unter der künstlerischen Leitung des Komponisten und Theatermakers Heiner Goebbels bringt vom 17. August bis 30. September 2012 zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler in die Metropole Ruhr. Über 30 Produktionen, darunter rund 20 Uraufführungen, Neuproduktionen und Deutschlandpremiere sowie zahlreiche Konzerte und Gastspiele verwandeln die herausragenden Industriedenkmäler der Region in spektakuläre Aufführungsorte für Musik, Bildende Kunst, Theater, Tanz und Performance.

Künstlerischer Leiter: Heiner Goebbels

„Für eine starke künstlerische Erfahrung brauchen wir die Begegnung mit etwas, das wir noch nicht kennen: ein ungesehenes Bild, ein ungehörter Klang, eine nicht für möglich gehaltene Bewegung... All das, glaube ich, kann die Ruhrtriennale als internationales Festival der Künste bieten – und ich bin mir sicher, unser Publikum ist neugierig.“

Ute Schäfer, nordrhein-westfälische Kulturministerin

„Die Ruhrtriennale führt in ihrem zehnten Jahr seit der Gründung das Programm in hervorragender Weise fort. Das Festival ist ein Markenzeichen der neuen Metropole Ruhr und setzt regional wie international Zeichen für die Offenheit und Vielfalt der Region. Ich bin froh, dass wir mit Heiner Goebbels einen Intendanten gefunden haben, der in die Linie der bisherigen Ruhrtriennale-Intendanten perfekt hinein passt und doch wieder ganz anders arbeiten wird als seine Vorgänger. Als ein radikaler Neudenker des Theaters wird er diesem Festival wieder ganz neue Horizonte öffnen.“

Zu den Höhepunkten des Festivals zählen die Opern „Europas 1&2“ von John Cage in der Jahrhunderthalle, inszeniert von Heiner Goebbels und seinem Team, und Carl Orffs „Prometheus“ in der Kraftzentrale – in der

Regie des samoanischen Choreografen Lemi Ponifasio, sowie die Live Art-Ausstellung „12 Rooms“ im Essener Museum Folkwang. Die Jahrhunderthalle Bochum wird mit „En Atendant“ und „Cesena“ von Anne Teresa de Keersmaeker außerdem Schauplatz einer einzigartigen Doppelinszenierung bei Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Erstmals Gäste der Ruhrtriennale sind die Theatermacher Robert Lepage, der im Salzlager auf Zollverein, Essen, seinen neuen Theaterzyklus „Playing Cards“ eröffnet und Romeo Castellucci, der mit „FOLK.“ im Duisburger Landschaftspark die Grenzen des Theaters in Bewegung bringt. Ein Open Air-Konzert der japanischen Gruppe „Boredoms“ sorgt für Schlagzeug-Power in der Bergarena der Halle Haniel in Bottrop. In der Mischanlage der Kokerei Zollverein zeigt die israelische Künstlerin Michal Rovner eine große, eigens für diese Räume entwickelte Videoinstallation. Neben „Europas 1&2“ wird Heiner Goebbels auch die Uraufführung seiner neuesten Musiktheaterproduktion „When the mountain changed its clothing“ mit dem Mädchenchor „Carmina Slovenica“ aus Maribor zeigen.

Ein Programmschwerpunkt 2012 ist dem Tanz gewidmet. Mit Boris Charmatz, Tino Sehgal, Anne Teresa De Keersmaeker, Jérôme Bel, Lemi Ponifasio, Mathilde Monnier und Laurent Chétouane kommen einige der wichtigsten internationalen Choreografen zum Festival. PACT Zollverein in Essen mit dem künstlerischen Leiter Stefan Hilterhaus ist mehrfach Spielort und unter anderem Veranstalter einer Produktion des „Nature Theater of Oklahoma“.

An jedem Montagabend finden in der intimen Atmosphäre des Maschinenhauses der Zeche Carl klassische Kammermusikabende und Konzerte mit improvisierter Musik statt, unter anderem mit der jungen russischen Geigerin Alina Ibragimova, dem „Mandelring Quartett“ oder dem „Trio Denseland“ mit seinem Vokal- und Perkussionsvirtuosen David Moss. Ein Konzert des „Mahler Chamber Orchestra“ unter der Leitung von Kent Nagano steht im Zeichen der Musik von Charles Ives. Ryuichi Sakamoto und Carsten Nicolai alias alva noto bringen mit dem Ensemble Modern das multimediale Konzert „utp_“ in die Jahrhunderthalle Bochum.



Heiner Goebbels

„ChorWerk Ruhr“ unter der Leitung von Florian Helgath und erstmals der neue Programmbereich der Kultur Ruhr GmbH „Urbane Künste Ruhr“ mit seiner Leiterin Katja Aßmann, tragen mit Veranstaltungen zum Festival bei. ChorWerk Ruhr gestaltet ein Konzert mit einem der Schlüsselwerke aus Luigi Nonos letzter Schaffensphase. „Pulse Park“, eine interaktive Installation von Rafael Lozano-Hemmer, verwandelt den Bochumer Westpark in ein Lichtermeer, das durch die Herzschräge der Passanten zum Leben erweckt wird.

Junge Menschen spricht die Ruhrtriennale über die „No Education“-Projekte an und bindet Studenten in ihr Programm ein. Kinder sind die Experten der „Children's Choice Awards“, einer unabhängigen Festivaljury, und sind Bauherren des Projekts „Our Century“ von Köbberling/Kaltwasser, einer großen Installation rund um die Jahrhunderthalle. Der Bochumer Westpark wird darüber hinaus zum Festivalcampus: Studierende von rund zwölf europäischen Kunsthochschulen und Theaterinstituten besuchen Produktionen der Ruhrtriennale und nehmen an Seminaren und Workshops teil, die das Festival begleiten.

In den „tumbletalks“, einer wöchentlich stattfindenden Gesprächsreihe im Essener Museum Folkwang treten Besucher in direkten Kontakt mit den Künstlerinnen und Künstlern der Ruhrtriennale. Insgesamt sind rund 900 internationale Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien, Slowenien, Slowakei, Frankreich, USA, Kanada, Japan, China, Spanien, Belgien, Israel, Österreich, Niederlande, Neuseeland, Kuba, Brasilien, Italien und Serbien eingeladen und in weit über 100 Vorstellungen zu erleben.

Der Vorverkauf läuft bereits seit dem 16. April 2012. Weitere Informationen zu den Produktionen und zur Ticketbestellung erhalten Sie auf der neu gestalteten Internetseite unter www.ruhrtriennale.de

Das Gesangsfestival in der Metropole Ruhr

Von Hella Sinnhuber | !SING – DAY OF SONG 1. bis 3. Juni 2012

!SING – DAY OF SONG war einer der emotionalen Höhepunkte im Kulturhauptstadtjahr 2010. Anfang Juni 2012 startet die Neuauflage, zu der sich bereits im April über 40.000 Sängerinnen und Sänger aus mehr als 1.200 Gruppen angemeldet haben. Doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren. Professionelle Chöre und Philharmonische Orchester treffen auf Laienchöre und Sängerinnen und Sänger aus Leidenschaft, sowie unzählige neu gegründete Kinderchöre aus Grundschulen und Kindergärten. In 53 Städten der Metropole Ruhr wird an diesem Wochenende gleichzeitig gesungen und musiziert: Auf Schiffen, in Bussen, auf Marktplätzen, in Kirchen und sozialen Einrichtungen, in Theatern, Schulen und auf Bahnhöfen. „Verbindung durch Gesang“ heißt das Leitthema 2012, das auch von zahlreichen Orchestern und Opernchören unterstützt wird. Das Gelsenkirchener Musiktheater im Revier lädt zu einer Orchesterkaraoke ein, die Duisburger Philharmoniker und das Theater Duisburg spielen gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein und Solisten des Opernchores ein „Duisburg wünscht sich was!“-Konzert, der Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters in Hagen dirigiert höchstpersönlich mitten in der Hagener Innenstadt das gemeinsame Singen und der Gelsenkirchener Opernchor singt im Gasometer Oberhausen im Rahmen eines Sonnenuntergangskonzertes.

Eine ganze Serie von Exzellenzkonzerten von Dortmund bis Oberhausen, von Essen bis Hamm, von den einwohnerstarken Städten bis in die reizvollen Peripheriestädte des Ruhrgebiets stehen am ersten Juniwochenende auf dem Plan. Auch der renommierte Knabenchor Hannover wird Samstag und Sonntag beim großen Gesangsfestival an der Ruhr dabei sein.

12:10 Uhr-Singen: gleichzeitig in 53 Städten

Mit Spannung wird erwartet, wie viele Menschen sich am 2. Juni um 12:10 Uhr in den 53 Städten versammeln, um gemeinsam und gleichzeitig vier Lieder zu singen. Viele Oberbürgermeister und Bürgermeister lassen es sich nicht nehmen, in ihrer Stadt das gemeinsame „Sing-Signal“ zu geben und die Region zu einem riesigen Resonanz-Körper werden zu lassen. Auch die Direktorin des Regionalverbandes Ruhr (RVR), Karola Geiß-Netthöfel, ebenso wie Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) stimmen am 2. Juni mit ein. Die RTG hat die Trägerschaft von !SING – DAY OF SONG 2012 übernommen. Mit-Sängerinnen und -Sänger sind an der Ruhr herzlich willkommen, wenn es heißt: „Wo man singt, da lass dich nieder...“

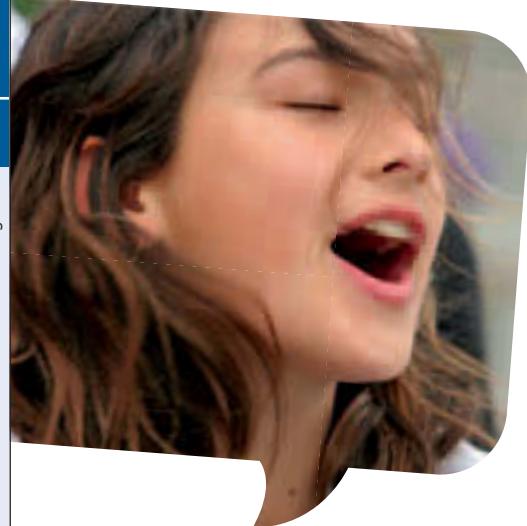
Karten, Informationen, Programm
und Anmeldung unter
www.dayofsong.de



!SING – DAY OF SONG, Aalto-Theater Essen

© RTG, Manfred Vollmer

Anzeige



!SING
DAY OF SONG
2. JUNI 2012



Stimme mit ein!

Am 2. Juni 2012 erklingt die Metropole Ruhr und alle sind dabei: Über 40.000 Sängerinnen und Sänger singen gemeinsam ab 12:10 Uhr in über 50 Städten! Auf Marktplätzen und Schiffen, in Theatern und Kirchen, in Bussen, Parks und Kneipen... eben überall.

www.dayofsong.de

**Folge der schönsten Stimme
der Welt – Deiner eigenen!**

Gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



RUHR.TOURISMUS

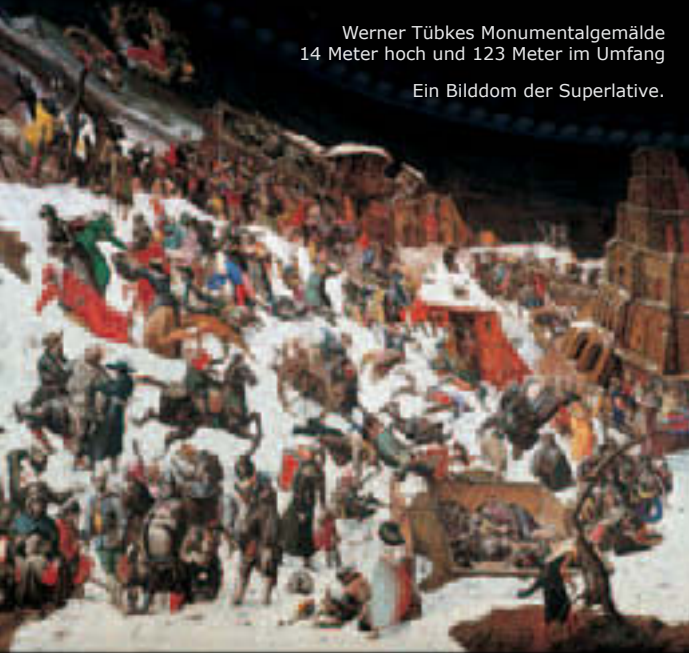
Ein Unternehmen der @metropderuhr



Anzeige

**DIE SIXTINA DES NORDENS
PANORAMA MUSEUM**

Werner Tübkes Monumentalgemälde
14 Meter hoch und 123 Meter im Umfang
Ein Bild vom der Superlative.



Panorama Museum
Am Schlachtberg 9
06567 Bad Frankenhausen
Tel: 034671/6190
www.panorama-museum.de

Anzeige

www.oldenburger-muensterland.de

Wellness 3-Seen-Route



Das **besondere Reiseerlebnis** für Ihren Club, mit Ihrer Familie oder mit Freunden: Erleben Sie die **3 schönsten Seen** im Nordwesten Niedersachsens. Exklusive Hotels mit **Verwöhnprogramm** warten auf Sie!

**6-Tage Radtour
595 Euro p.P.**

3-Gänge-Menüs und Wellnessleistungen inklusive

Jetzt buchen & genießen...

Verbund Oldenburger Münsterland e.V.
Telefon (0 44 41) 95 65-12
info@oldenburger-muensterland.de



Die Sixtina des Nordens

Von Silke Krage

Das Panorama Museum Bad Frankenhausen präsentiert eines der spektakulärsten Projekte jüngerer Kunstgeschichte – das Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke, ausgeführt von 1983 bis 1987 in Öl auf Leinwand. Ein imposantes Kunstwerk mit über 3.000 Einzelfiguren, das zu den größten und figurenreichsten Gemälden der neueren Kunstgeschichte zählt.

Besucher betreten eine Welt, die sie vollkommen mit Malerei umschließt. Eine erhabene Sinfonie aus Farben wird sie erfüllen und auf eine Reise in die Vergangenheit entführen. Die Magie, die verzaubert, entsteht aus brillanten Farben, altmeisterlicher Virtuosität, einer überzeugenden



Lichtinszenierung und architektonischen Hülle, die sich im Zusammenspiel aller Elemente letztlich zu einem beeindruckenden Bild vom der Superlative verwandelt.

Eine Sixtina des Nordens, die zum Staunen und Entdecken, zum Verweilen und Nachdenken, zum Innehalten und Träumen einlädt. Ein sinnlicher Genuss – nicht nur für die Augen, auch für den Geist.

Weitere Infos unter
Panorama Museum
Am Schlachtberg 9
06567 Bad Frankenhausen
Telefon (03 46 71) 6 19-0
www.panorama-museum.de

Wellness für Körper und Geist

Von Vivien Werner | Die 3-Seen-Radtour für Genießer

Aktive Erholung, exklusive Hotels und eine Bilderbuchlandschaft

Aktiv genießen und exklusiv entspannen – diesen Wunsch lässt eine Radtour auf der 3-Seen-Route durch das Oldenburger Münsterland in Erfüllung gehen. Im Städtedreieck Bremen – Oldenburg – Osnabrück gelegen lädt die Region zu einer Wellnessreise zu den schönsten Gewässern des Nordwestens ein: dem Dümmer See, der Thülsfelder Talsperre und dem Zwischenahner Meer.

Exklusive Hotels wie das Lindenhof Hotel Tepe in Damme, das Vila Vita Burghotel in Dinklage, das Hotel Heidegrund in Garrel-Petersfeld, das Flair Hotel Stüve in Visbek und das Nord-West-Hotel in Bad Zwischenahn

sorgen dabei für Entspannung und Genuss. Erlesene Speisen in gemütlicher Atmosphäre, wohltuende Massagen und Bäder sowie spannende Begegnungen mit Land und Leuten bieten Wellness für Körper und Geist.

Und dazu gibt es noch vieles mehr zu entdecken in dieser facettenreichen Region mit ihrem natürlichen Bilderbogen aus Moor- und Geestlandschaft, Flüssen und Seen; dort wo das Oldenburger Pferd und erfolgreiche Springreiter zu Hause sind, die Herstellung von Lebensmitteln eine lange Tradition vorweist und selbst das Kalkhoff-Fahrrad seine Wiege hat.

Der Gräfliche Landsitz Hardenberg

Von Gräflicher Landsitz Hardenberg | Idealer Kurzurlaub auf dem Hardenberg:

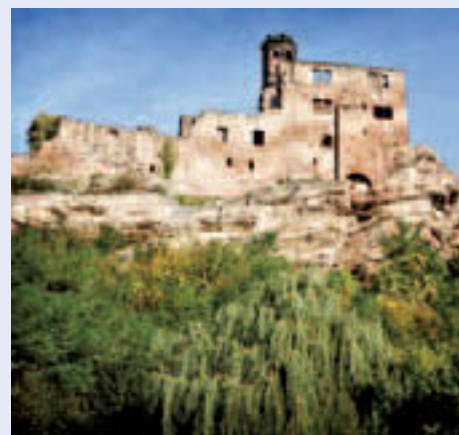
Burghotel & Hotel Freigeist, Keiler-Land und GolfResort

Nörten-Hardenberg – Der markante Schwarze Keilerkopf im Wappen ist vielen ein Begriff. Meist kennt man ihn von Flaschen – er ziert die bekannten Spirituosen der Marke Hardenberg. Das Angebot reicht vom traditionellen Korn über Obstbrand bis hin zu erlesenen Likören. Doch der Keiler steht für viel mehr: Er ist Symbol für eine touristische Dachmarke, die von drei starken Säulen getragen wird und immer eine gute Adresse für Kurzurlauber, Gruppen und Ausflügler, Familien sowie Hochzeitspaare und Tagungsgäste ist.

Unter dem Namen Gräflicher Landsitz Hardenberg vereinen sich gehobene Hotellerie und Gastronomie, Golfsport sowie zahlreiche Aktionen und Attraktionen zu einem der schönsten Ausflugsziele im Herzen Deutschlands. Genießer treffen hier auf das Hardenberg Burghotel, ein Vier-Sterne Relais & Châteaux Hotel mit viel Flair und exquisiter Küche. Das angegliederte Hardenberg GolfResort bietet Golfsportinteressierten und Profis zwei 18-Loch Meisterschaftsplätze, einen 6-Loch Kurzplatz und die Stefan Quirmbach Golfschule. Im Hardenberg KeilerLand locken viele Attraktionen wie die historische BurgRuine, die Gräflich von Hardenberg'sche

Kornbrennerei, die KeilerSchänke, der Keiler-Laden, der SchlossPark, die Eisbahn im Winter und zahlreiche Events rund ums Jahr. Neuester Zugang auf dem Hardenberg ist das Hotel Freigeist in Northeim, das in seinem innovativen Design gekonnt moderne und zeitlose Elemente kombiniert und sich sowohl an Tagungsgäste als auch Golfer und Freizeitreisende gleichermaßen richtet.

Neben den Spirituosen-Produkten hat sich der anspruchsvolle Freizeit-Tourismus auf dem Hardenberg immer mehr entwickelt. Unter dem Motto „Erleben, genießen, entspannen auf dem Hardenberg“ wird das Angebot unter der Dachmarke Gräflicher Landsitz Hardenberg stetig ausgebaut. Hinter dem Konzept steht Carl Graf von Hardenberg, der das Gesamtunternehmen heute in der neunten Generation führt und als dynamischer Unternehmer viele Ideen für die Zukunft des Gräflichen Landsitz Hardenberg als Destination und Ausflugsziel entwickelt hat. „Für die Qualität sämtlicher Hardenberg-Produkte bürgere ich persönlich mit meinem Namen“, so Carl Graf von Hardenberg, der seine Aufgabe darin sieht, die mehr als 300-jährige Tradition mit einer tragfähigen Zukunftsvision zu verknüpfen.




Burghotel Hardenberg

„Geschichte trifft Genuss“ – hier wird die Historie des Landsitzes mit zeitgemäßen Angeboten vereint. „Der Hardenberg ist bereits überregional ein touristisches Markenprodukt und hat das Potenzial, zu einer führenden Marke für anspruchsvollen Freizeit-Tourismus mit kulturellem Schwerpunkt im Herzen Deutschlands zu werden“, ist Georg Rosentreter, Gesellschafter der Hardenberg Hotel- und Gastronomiebetriebe GmbH & Co. KG, überzeugt.

Weitere Informationen unter:
Gräflicher Landsitz Hardenberg
Telefon (0 55 03) 802-0
Fax (0 55 03) 802-179
E-Mail: info@der-hardenberg.com
www.der-hardenberg.com
www.hardenberg-burghotel.de
www.hotel-freigeist.de


Anzeige



Zeit für Kunst

Arrangements zur dOCUMENTA (13) in Kassel





Hardenberg Burghotel
1 Übernachtung inkl. Hardenberg Frühstücksbuffet, 3-Gänge-Menü im Gourmet-Restaurant Novalis, kostenloser Shuttle zum Bahnhof Göttingen und zurück im Komfort-Doppelzimmer p. P. ab 139,00 €, im Einzelzimmer p. P. ab 169,00 €





Hinterhaus 11 A
Nörten-Hardenberg
Telefon: 05503 981-0
www.hardenberg-burghotel.de

Hotel Freigeist
1 Übernachtung inkl. Verwöhn-Frühstück, 3-Gänge-Menü im Freigeist Restaurant, kostenloser Shuttle zum Bahnhof in Northeim und zurück im Doppelzimmer p. P. ab 94,50 €, im Einzelzimmer p. P. ab 121,50 €

+++Bei Reservierungen bis zum 31.05.2012 erhalten Sie unter dem Stichwort „dOCUMENTA“ ein Upgrade nach Verfügbarkeit.+++

Am Gesundbrunnen
37154 Northeim
Telefon: 05551 607-0
www.hotel-freigeist.de

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Anzeige

Klosterkonzerte Maulbronn

Von Britt Mogge | Das Musikfestival im Weltkulturerbe

In der beschaulichen, von Weinbergen geprägten Landschaft des Stromberg zwischen Karlsruhe und Stuttgart hat sich im Laufe von 45 Jahren ein Musikfestival entwickelt, das seinesgleichen sucht. In der weltberühmten Klosteranlage, der größten und besterhaltenen diesseits der Alpen und seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe, sind jeden Sommer Musiker von Weltrang zu Gast. Konzentration auf das Wesentliche – eine Grundidee zisterziensischer Architektur – an diesem Ort kommt sie auch in der Musik zum Tragen. Hier wird Musik erlebt, nicht konsumiert. Abseits vom Glamour großstädtischer Konzertsäle verbindet hier Stars der internationalen Klassik-Szene und Konzertbesucher die ganz besondere, spirituelle Atmosphäre des Ortes. Und das ist es, was jährlich etwa 14.000 Musikfreunde nach Maulbronn zieht.

Die Saison 2012 umfasst 35 Konzerte, die in der Klosterkirche, dem Laienrefektorium, der Winterkirche und dem Kreuzganggarten stattfinden. Umrahmt wird das Festival von zwei Oratorien: von Mendelssohn's „Elias“ (19./20. Mai) und Händels „Jephtha“ (20./30. September), beide in hochkarätiger Besetzung.

Mehrere Schwerpunkte gliedern das Festival. Bei der *musica sacra* mit vier Konzerten (2. bis 10. Juni) sind unter dem Thema „Psalmen“ Psalmvertonungen aus fünf Jahrhunderten zu hören.

Beim Vocal Summit (12. bis 15. Juli) repräsentieren fünf der weltbesten Vokalensem-

bles (Chanticleer, Singer Pur, White Raven, Calmus Ensemble und Comedian Harmonists Today) mit unterschiedlichen Programmen, unterschiedlicher Tradition und Zusammensetzung a cappella-Vokalkunst in Vollendung.

Der international renommierte Pianist Bernd Glemser – seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ bei den Klosterkonzerten Maulbronn – hat zu seiner Kammermusikreihe „Bernd Glemser und Freunde“ im Spätsommer (31. August bis 8. September) Daniel Müller-Schott, das Delian Quartett, Benjamin Schmid und andere eingeladen.

Zwischen diesen Schwerpunkten sind bei Kammermusik-, Orchester- und geistlichen Konzerten sowie bei unterhaltsamen Crossover-Events internationale Klassikstars und herausragende Ensembles zu hören: Ruth Ziesak, Rachel Podger, Klavierduo Silver/Garburg, der Estnische Philharmonische Kammerchor, Daniel Hope, L'arte del mondo, Emma Kirkby, Hille Perl, Sol Gabetta, das kammerorchesterbasel, Benjamin Schmid, Franz Vorraber, das Leipziger Kammerorchester und andere. Es lohnt sich also nach Maulbronn zu kommen.

Ausführliche Konzertbroschüre

und Karten über die
Stadtverwaltung Maulbronn
Kartenbüro, Postfach 47
Telefon (07043) 1 03 11
Fax (07043) 1 03 45

online über www.klosterkonzerte.de
und an der Abendkasse.



Klosterkirche Maulbronn



SOMMER 2012
35 Konzerte
vom 19.5. bis 30.9.

Musikfestival
im
Weltkulturerbe

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
KMD Prof. Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

*Oratorien
Orchesterkonzerte
Kammermusik, Alte Musik
Serenaden, Cross-Over*

19. und 20. MAI Eröffnung
F. Mendelssohn Bartholdy: ELIAS

2. – 10. JUNI
*musica sacra – Psalmen
4 Konzerte mit VOX NOSTRA,
Dufay Ensemble Freiburg u.a.*

12. – 15. JULI
VOCAL SUMMIT
*Mit 5 der weltbesten Vokalformationen:
Chanticleer, Comedian Harmonists Today,
Singer Pur, White Raven, Calmus Ensemble*

31. AUG. – 8. SEPT.
Kammermusikwochen Bernd Glemser

29. und 30. SEPT.
G.F. Händel: JEPHTHA
... und vieles mehr

Ruth Ziesak, Alexander Pfitzenmeier,
Rachel Podger, Klavierduo Silver / Garburg,
Estnischer Philharmonischer Kammerchor,
Daniel Hope, L'arte del mondo, Emma Kirkby,
Hille Perl, Sol Gabetta, kammerorchesterbasel,
Benjamin Schmid, Daniel Müller-Schott,
Bolero Berlin, Franz Vorraber, Leipziger
Kammerorchester, Miriam Allan,
David Allsopp, Maulbronner Kammerchor,
Jürgen Budday und viele andere

Karten von 10,- € bis 46,- €
Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf
ab 27. Februar 2012
Stadtverwaltung Maulbronn
Postfach 47 · 75429 Maulbronn
Telefon 07043 103-11 · Fax 07043 103-45
info@maulbronn.de
www.klosterkonzerte.de



schleswig-holstein musik festival

martin grubinger



10.7. neumünster
 Trilok Gurtu Schlagzeug
 Mukti Shri Tanz
 Camerata Salzburg
 Ariel Zuckermann Dirigent
 Werke von Copland,
 Bernstein und Kerschek
 € 10,- bis 54,-

cameron carpenter



17.8. lübeck
 The Theatre of the Organ
 Werke von Bernstein, Bax,
 Ives u. a.
 € 17,- bis 49,-

arabella steinbacher



18.8. lübeck 19.8. kiel
 Schleswig-Holstein
 Festival Orchester
 Manfred Honeck Dirigent
 Mozart: Violinkonzert
 A-Dur KV 219
 Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur
 € 20,- bis 54,-

lang lang



25.8. kiel
 NDR Sinfonieorchester
 Christoph Eschenbach
 Dirigent
 Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 3
 Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5
 € 18,- bis 112,-

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Schleswig-Holstein Musik Festival 2012

Von Julia Mirow

Von Glücksburg über Großenaspe bis Glückstadt, von Helgoland über Hasselburg bis Hamburg, von Sønderborg über Sylt bis Stade: Das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) gehört zu den größten Flächenfestivals der Welt, es bespielt nicht nur die knapp 16.000 qm Schleswig-Holsteins, sondern auch Hamburg und Teile von Dänemark und Niedersachsen. Ob prachtvolle Gutshöfe, reetgedeckte Scheunen, mondäne Herrenhäuser, malerische Kirchen, imposante Werften und Industrieanlagen – das Schleswig-Holstein Musik Festival verwandelt jeden auch noch so entlegenen Winkel zur internationalen Konzertbühne.

„SHMF – Im Jahr des Drachen“: Unter diesem Motto widmet sich das 27. SHMF vom 7. Juli bis 25. August 2012 dem Länderschwerpunkt China. Festivalintendant Prof. Rolf Beck und sein Team präsentieren ein vielfältiges Konzertprogramm und zeigen einen Querschnitt durch die facettenreiche Kulturszene Chinas.

Doch wie bildet man eine jahrtausendalte Kultur in „nur“ sieben Festivalwochen ab? Darauf antwortet der Intendant: „Wir haben mehrere Reisen nach China unternommen, um uns mit der Kultur, der Mentalität, den Eigenheiten und Besonderheiten vertraut zu machen. Aus diesen zahlreichen Möglichkeiten haben wir die qualitativ hochwertigsten Ensembles, Solisten und Orchester ausgewählt, die einerseits einen hervorragenden Querschnitt durch die chinesische Kultur präsentieren und gleichzeitig



Bratschistin Emkendorf

© Anne Ackermann

sich ideal in das Kulturpanorama Schleswig-Holsteins fügen. So hoffe ich, ist ein Programm entstanden, das die Menschen neugierig auf das Reich der Mitte macht.“

Höhepunkte des Länderschwerpunktes China sind unter anderem das Gastspiel der China National Peking Opera Company mit der einzigartigen Peking-Oper und das Konzert des chinesischen Starpianisten Lang Lang in der Kieler Sparkassen-Arena. Gastspiele internationaler Stars und Ensembles wie Leif Ove Andsnes, Tzimon Barto, Gautier Capuçon, Katia und Marielle Labèque, Radu Lupu, Bejun Mehta, Viktoria Mullova, Murray Perahia, The English Concert sowie das Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta runden den Länderschwerpunkt China ab.

Weitere Informationen unter
 Telefon (0451) 389570
 Tickets unter Telefon (0431) 237070
www.shmf.de



China National Peking Opera Company

© China National Peking Opera Company

Sparkassen-Finanzgruppe

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Anzeige

Neues Theaterschiff setzt die Segel

Von Folkert Streich

Die umfangreiche Rekonstruktion des ehrwürdigen Theaterschiffs mit seiner komplett neuen Bühnenanlage, in nur 17-monatiger Bauzeit ermöglicht es dem Südthüringischen Staatstheater pünktlich zum Wagner-Jahr 2013 in neuen Dimensionen zu segeln. So gibt der auf große romantische Besetzung erweiterte Orchestergraben nach Richard Wagners Frühwerk „Das Liebesverbot“ mit „Tristan und Isolde“ nun auch den Blick auf das Spätwerk des Bayreuther Komponisten frei. Gefeierte wird der Künstler, der mit dem Theaterherzog Georg II. persönlich in Kontakt stand und ihm in schöner Anerkennung auf die „Parsifal“-Partitur schrieb „Es gibt viele Meinungen, aber nur ein Meinigen“, jedoch nicht allein in Musiktheater und Konzert, sondern auch in Vortrag und Schauspiel. Letzteres lockt das Publikum zum beginnenden Wagner-Jahr sogar mit einer Uraufführung: Reinhard Baumgart, „Wahnfried – Bilder einer Ehe“.

Das Programm im Jahr 2013 schwenkt jedoch nicht nur die Fahnen für Wagner, sondern auch für dessen größten Gegenspieler Giuseppe Verdi. So steht seit April 2012 Ansgar Haags umjubelte Inszenierung von „Ein Maskenball“ im Spielplan.

Die neue Bühnentiefe aber mit ihren sagenhaften 30 Metern erobert auch der Tanz mit Großwerken des Balletts wie



Das Meiningen Theater bei Nacht © Szyszka, Erfurt

„Le sacre du printemps“ und „Der Nussknacker“. Und die mit der Erstaufführung von Wagners „Tannhäuser“ begonnene südthüringische Zusammenarbeit mit dem Staatstheater von Kasachstan, dem neuntgrößten Land der Erde, erfährt mit der deutschsprachigen Erstaufführung der kasachischen Nationaloper „Abai“ ihre stolze Fortsetzung.

Aus dem Reich am kaspischen Meer kehrt zudem ein Künstler ans Meiningen Theater zurück, der für die Musikfreunde mit strahlenden Augenblicken verbunden ist: Alan Buribayev, Generalmusikdirektor des National Sinfonie Orchesters von Kasachstan. Und der großen Shakespeare-Tradition des Standortes wird mit der Inszenierung des „Hamlet“ gehuldigt.



Der Zuschauerraum des Meiningen Theaters im neuen Glanz

© ED

WAGNER

OPER – KONZERT – SCHAUSPIEL 2013

„Ein musikalischer Höhenflug
zwischen Liebesglück
und Todessehnsucht“

TRISTAN UND ISOLDE

In der Regie von Gerd Heinz

ausgezeichnet für den
Meiningen PARSIFAL
„Inszenierung des Jahres 2009“

PREMIERE

FR 01.03.2013 18:00 Uhr

VORSTELLUNGEN

SO 10.03.2013 18:00 Uhr

SO 31.03.2013 18:00 Uhr

SO 28.04.2013 15:00 Uhr

SA 18.05.2013 18:00 Uhr

FR 21.06.2013 18:00 Uhr



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

DAS MEININGER THEATER

Südthüringisches Staatstheater
Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen

Intendant **Ansgar Haag**

Theaterkasse **03693-451 222 / 137**

Karten im Internet
www.das-meiningen-theater.de



WELLNESS-SPORT-IDEEL
☆☆☆
Bayerischer Hof



Entdecken Sie die schönsten Seiten im Bayerischen Hof:
Wellness, Bewegung und Kulinarik in genussvoller Vielfalt!



AUCH ZUM VERSCHENKEN ...



Ihr LIONS - Exklusiv - Arrangement

- ★ 3 Übernachtungen im Komforteinzel- oder Doppelzimmer
- ★ 1 Original DORN & BREUSS-Therapy (60 Min.)
- ★ 2x Juice-Break an der SPA-Bar (Salat, Obst, Tee und Säfte)
- ★ 1x Tanzabend oder Pianomusik
- ★ 1x geführte Natur- & Kulturwanderung
- ★ kostenfreies Greenfee oder Hautcocktail
- ★ Feinschmecker-Abend-Dinner mit Weinbegleitung (exklusiv)

pro Person
369,- €



★ als Geschenk erhalten
Sie pro gebuchtem
Zimmer eine Flasche
Nordheimer Henschelberg
LEON D'ORO TROCKEN
Edition Lions
„Im Barrique gereift“
aus der Privatkellerei



100 Jahre BAD Homburg v. d. Höhe

Anzeige

Von Eva Schweiblmeier | Kultur pur zum Jubiläum

Bad Homburg feiert! Das ganze Jahr über und mit Festen und besonderen Aktionen, die die Gäste auf eine Zeitreise vom beginnenden 20. Jahrhundert bis in das Jahr 2012 schicken. Anlass ist das Jubiläum „100 Jahre Bad Homburg v. d. Höhe“: Seit dem 22. November 1912 darf die Kurstadt vor der Taunus-Höhe den Zusatz „Bad“ in ihrem Namen tragen.

Das historische Ereignis war die Konsequenz und die Krönung der Entwicklung, die der Kurort bis dato genommen hatte. Schon 100 Jahre zuvor, als die erste Mineralquelle entdeckt worden war, hatten die Homburger begonnen, das Heilwesen aufzubauen. Das Auffinden weiterer Quellen ab 1834, die Eröffnung der Spielbank 1841 durch die Brüder Blanc und später die Besuche des Kaisers sowie hochadeliger und berühmter Gäste hatten Homburg zu einem Heilbad von Weltrang wachsen lassen. Heute präsentiert sich Bad Homburg als zeitgemäßer Kurort, der auch attraktive touristische und kulturelle Angebote bereitstellt.

In diesem Jahr fallen sie besonders vielfältig aus. Der Bad Homburger Kultursommer wird zum Jubiläum fröhlicher und bunter denn je. Bekannte Stars, Bands und Künstler treten vielfach „open-air“ im Kurpark, aber auch an anderen Örtlichkeiten der Stadt auf, zum Beispiel Pink Martini (21. Mai), The Puppini Sisters (28. Juli), oder das Eliane Elias Quartett (1. August, eine Veranstaltung des Rheingau-Musik-Festivals in Bad Homburg).

Zeichen setzen weiterhin das 3. Poesie- & LiteraturFestival (2. bis 7. Juni), bei dem berühmte Schauspieler klassische Literatur lesen, das Jazz-Festival „Swinging Castle“ (8. bis 10. Juni im Schloss), der Bad Homburger Sommer (29. Juni bis 21. Juli) mit zahlreichen kulturellen Highlights, das Thai-Festival vor der Sala Thai im Kurpark (4. und 5. August), das traditionelle Laternenfest (31. August bis 3. September) und das 9. Internationale Orgelfestival FUGATO (8. bis 16. September). Zu ihm lassen international renommierte Organisten die „Orgellandschaft“ Bad Homburgs mit ihren wertvollen Instrumenten aus drei Jahrhunderten erklingen.

Das große Festwochenende vom 10. bis 12. August wird der Höhepunkt des Jubiläums. Nach einem Rockfestival am 10. August, bei dem unter anderem die Rodgau Monotones auftreten, verwandelt sich die Brunnenallee im Kurpark am 11. und 12. August in einen Festplatz. Handwerk, Aufführungen, Sportdarbietungen, ein historisches Golfturnier auf dem ältesten Golfplatz Deutschlands, der an der Brunnenallee liegt, und viele Aktionen mehr entführen in die Zeit um die Jahrhundertwende.



Erlöskirche Bad Homburg v. d. Höhe
© Gerd Kittel / Kur- und Kongreß-GmbH

INTERNATIONALES



8.–16. SEPTEMBER 2012

„Auf den Spuren der Romantik“

**Bayerische Kammer-
philharmonie**
Reinhard Goebel
Ben van Oosten
Mirijam Contzen
Hans-Jürgen Kaiser
Sibylle Mahni
Kalevi Kiviniemi
Ansgar Wallenhorst

amarcord
Christoph Bossert
Angela Metzger
István Várdai
Jürgen Banholzer
Margit Übellacker
Reinhild Waldek
NDR-Chor
Philipp Ahmann

Meisterklassen und Wettbewerb um Förderpreise der Rotary Bad Homburg Schloss-Stiftung

Künstlerische Leitung

Susanne Rohn und Dr. Andreas Bomba

Infos und Karten

Tourist Info + Service
der Kur- und Kongreß-GmbH
Louisenstraße 58 (Kurhaus)
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (06172) 178-37 10
www.orgelfestival-fugato.de
oder bei
Frankfurt Ticket RheinMain
Telefon (069) 134 04 00
www.frankfurt-ticket.de

Veranstalter

Arbeitskreis Orgelfestival
Fugato 2012
(Kur- und Kongreß-GmbH
in Kooperation mit der
Stadt Bad Homburg, dem
Hochtaunuskreis und dem
Kuratorium Bad Homburger
Schloss e. V.)

Deutsche Leasing

Taunus Sparkasse



Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**
 Manuskripte an die Redaktion des LION:
Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln
 Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 Uhr und Do. 16–20 Uhr
 Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:
Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
 Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70
 E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**
Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**


Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**
 Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,
 Far East Finance Centre,
 16 Harcourt Road, Hongkong, China

Immediate Past President: Sidney L. Scruggs III, 698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA	First Vice President: Wayne A. Madden PO Box 208 Auburn, Indiana 46706 USA	Second Vice President: Barry John Palmer P O Box 200 Berowra NSW 2081 Autralia
--	---	---

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta Alabama, USA
Douglas X. Alexander New York, USA
Dr. Gary A. Anderson Michigan, USA
Narendra Bhandari Pune, Indien
Janez Bohorič, Kranj Slowenien
James Cavallaro Pennsylvania, USA
Ta-Lung Chiang Taichung, MD 300 Taiwan
Per K. Christensen Aalborg, Dänemark
Edisson Karnopp Santa Cruz do Sul, Brasilien
Sang-Do Lee Daejeon, Südkorea
Sonja Pulley Oregon, USA
Krishna Reddy Bangalore, Indien
Robert G. Smith California, USA
Eugene M. Spiess South Carolina, USA
Eddy Widjanarko Surabaya, Indonesien
Seiki Yamaura Tokio, Japan
Gudrun Yngvadottir Gardabaer, Island

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Joaquim Cardoso Borrhalho, Portugal
Marvin Chambers Fillmore, Kanada
Bob Corlew Tennessee, USA
Claudette Cornet Pau, Frankreich
Jagdish Gulati Allahabad, Indien
Dave Hajny Montana, USA
Tsugumichi Hata Sendai Miyagi, Japan
Mark Hintzmann Wisconsin, USA
Pongsak „PK“ Kedsawadevong Muang, Thailand
Carolyn A. Messier Connecticut, USA
Joe Al Picone Texas, USA
Alan Theodore „Ted“ Reiver Delaware, USA
Brian E. Sheehan Minnesota, USA
Junichi Takata Toyama, Japan
Klaus Tang Neustadt-Wied, Deutschland
Carlos A. Valencia Miranda, Venezuela
Sunil Watawala Katana, Sri Lanka

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**
 Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
 Druckauflage: 49.435 / 1. Quartal 2012
 Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15
76829 Landau/Pfalz
 Internet: www.pva.de



Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
 Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**
Druckerei, Verlag, Agentur
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum
 Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**
 Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig.
 Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
 (001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

ZEMO



DAS E-BIKE

Sie sind **anspruchsvoll**
und lieben **Individualität.**

Reichweite**
bis zu **145 km**
(lt. BOSCH Werksangabe)



Zitat „ElektroRad“: „Zählt zu den besten Elektrorädern Deutschlands.“

e-powered by



BOSCH

ZEMO ZE-8 E-Bike 28 Zoll, Damen, weiß, 2.999,- € *

Das **ZEMO ZE-8** bietet Ihnen 8 gut abgestimmte Gänge in einer Leichtlaufnabe, die ein Garant für sorgenfreies Fahren ist. Hydraulische Scheibenbremsen bieten Ihnen noch mehr Sicherheit bergab und bei Nässe.



Exklusiv bei Ihrem ZEG-Fachhändler | www.zemo.com | www.zeg.de

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
** abhängig von Fahrweise, Belastung und Gelände

WEITSICHT KANN MAN
NICHT NUR BEWEISEN,
SONDERN AUCH GENIESSEN.

Ihre exklusive Auszeit auf See. **Neu** ab Mai 2013.

MS EUROPA 2



Hapag-Lloyd
Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.

www.hlkf.de